VC0010 · Stand November 2026

Volks- und Betriebswirtschaft · Kapitel 1

Volkswirtschaftliche Grundlagen

Super-Multiple-Choice

Prüfungsnahe Aufgaben mit ausführlichen Lösungen zu jeder Antwort.

Prüfungswissen · Prüfungstraining · Prüfungsreife

Abschnitt	Thema	Aufgaben	Kompakt- / Arbeits- / Gesamtbuch
1.1	Wirtschaftsordnung, Markt und Preis	40	S. 5 / S. 10 / S. 11
1.2	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	12	S. 12 / S. 25 / S. 18
1.3	Ziele, Konjunktur und Wachstum	23	S. 15 / S. 30 / S. 21
1.4	Geld, Inflation und EZB	28	S. 19 / S. 38 / S. 25
1.5	Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt	24	S. 25 / S. 50 / S. 31
1.6	Außenwirtschaft und EU	23	S. 29 / S. 61 / S. 35
	Gesamt	**150**	

So funktioniert das Super-Multiple-Choice

- Eine oder mehrere Antworten sind richtig. Wie viele, steht bei jeder Aufgabe in Klammern.
- Kreuzen Sie einen ganzen Abschnitt an, bevor Sie in den Lösungsteil schauen. Markieren Sie Antworten, bei denen Sie geraten haben, mit einem „?“.
- Die Lösung erklärt zu jeder Antwort, warum sie richtig oder falsch ist – mit Rechenweg, Merksatz und an vielen Stellen mit der passenden Grafik.
- Zu jeder Aufgabe nennt die Lösung die Seiten im Kompaktbuch, im Arbeits- und Übungsbuch und im Gesamtbuch, auf denen Sie das Thema nacharbeiten.
- Tragen Sie Ihr Ergebnis in den Auswertungsbogen ein. Falsch beantwortete und geratene Themen wiederholen Sie nach zwei, sieben und vierzehn Tagen.
- Die Fallbeispiele beziehen sich auf die frei erfundene Speichenwerk GmbH, einen Hersteller von E-Bikes und Lastenrädern aus Bremen.

> Die Aufgaben sind eigenständig entwickelt und keine Originalaufgaben der IHK. Themenauswahl und Gewichtung orientieren sich an der eigenen Auswertung der letzten 23 IHK-Prüfungen (2015 bis 2026).

VC0010 · Stand November 2026 · Alle Angaben ohne Gewähr. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH · www.fachwirt24.de
Kompaktbuch = „Volks- und Betriebswirtschaft kompakt“ (ISBN 978-3-913327-06-8) · Arbeitsbuch = „Volks- und Betriebswirtschaft – Arbeits- und Übungsbuch“ (ISBN 978-3-913327-07-5) · Gesamtbuch = „Fachwirt24 – Wirtschaftsbezogene Qualifikationen. Das Gesamtbuch“ (ISBN 978-3-913327-12-9), Fachwirt24 Verlag

1.1 Wirtschaftsordnung, Markt und Preis

Aufgabe 1 1.1.1 Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage

Viele Bremer Familien wünschen sich ein Lastenrad, können die rund 3.500 € aber nicht aufbringen. Andere Familien haben das Geld und bestellen bei einem Fachhändler ein Lastenrad von Speichenwerk. Welche Zuordnung ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der Wunsch ohne Geld ist ein Bedürfnis; mit Kaufkraft wird er zum Bedarf, und mit der Bestellung beim Händler entsteht Nachfrage.
- ☐ B) Nachfrage entsteht bereits, sobald ein Mangelempfinden besteht, auch ohne Kaufkraft.
- ☐ C) Der Wunsch der Familien ohne Geld ist Bedarf, die Bestellung beim Händler ist Nachfrage.
- ☐ D) Bedarf und Nachfrage sind dasselbe; ob der Bedarf am Markt geäußert wird, spielt keine Rolle.

Aufgabe 2 1.1.1 Güterarten und ökonomisches Prinzip

In einer Schulung für neue Beschäftigte von Speichenwerk fallen mehrere Aussagen zu Gütern und zum ökonomischen Prinzip. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Lena Voss soll „mit möglichst wenig Werbebudget möglichst viele Neukunden“ gewinnen. Das ist das Maximalprinzip.
- ☐ B) Luft ist ein wirtschaftliches Gut, weil alle Menschen sie brauchen.
- ☐ C) E-Bike und Ersatzakku sind Komplementärgüter, weil sie gemeinsam genutzt werden.
- ☐ D) Timo Brandt soll 1.500 Lastenräder zu möglichst niedrigen Kosten fertigen. Das ist das Minimalprinzip.
- ☐ E) Ein E-Bike und eine Monatskarte für Bus und Bahn sind Substitutionsgüter.

Aufgabe 3 1.1.1 Speichenwerk in der Sozialen Marktwirtschaft

Jana Hollmann erklärt den neuen Auszubildenden, wie Speichenwerk in die Soziale Marktwirtschaft eingebunden ist. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Eine staatliche Kaufprämie für Lastenräder ist ein marktkonformer Eingriff, weil sie über Kosten und Preise wirkt.
- ☐ B) Speichenwerk entscheidet selbst, welche Modelle es baut, zu welchem Preis es sie verkauft und wo es investiert.
- ☐ C) Sozialversicherungsbeiträge, Kündigungsschutz und Tarifautonomie gehören zum sozialen Ausgleich.
- ☐ D) Eine staatliche Planbehörde legt fest, wie viele E-Bikes Speichenwerk im Jahr herstellen darf.
- ☐ E) Ein staatlich festgesetzter Höchstpreis für E-Bikes wäre marktkonform, weil er die Käufer schützt.

Aufgabe 4 1.1.2 Marktform bestimmen

Auf dem deutschen Markt für gewerbliche Lastenräder stehen Speichenwerk und vier weitere große Hersteller Tausenden Handwerksbetrieben, Lieferdiensten und Kommunen gegenüber. Welche Marktform liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Nachfrageoligopol, weil die Käufer über Einkaufsmacht verfügen
- ☐ B) Angebotsoligopol – wenige Anbieter stehen vielen Nachfragern gegenüber
- ☐ C) Polypol, weil es auf der Nachfrageseite sehr viele Teilnehmer gibt
- ☐ D) Angebotsmonopol, weil Speichenwerk als Preisfixierer den Preis allein setzen kann

Aufgabe 5 1.1.2 Reaktionen im Oligopol

Ein großer Wettbewerber senkt die Preise seiner Lastenräder überraschend um 8 %. Welche Aussagen beschreiben die Lage auf diesem Angebotsoligopol richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Speichenwerk darf mit dem Wettbewerber vereinbaren, die Preissenkung gemeinsam zurückzunehmen, solange die Kunden davon nichts erfahren.
- ☐ B) Senkt ein Anbieter die Preise, ziehen die anderen meist nach; deshalb bleiben Oligopolpreise oft lange stabil oder es kommt zu Preiskämpfen.
- ☐ C) Als Mengenanpasser kann Speichenwerk den Preis ohnehin nicht beeinflussen und wählt nur die Menge.
- ☐ D) Speichenwerk spürt die Preissenkung sofort im eigenen Absatz – die Anbieter sind reaktionsverbunden.
- ☐ E) Speichenwerk darf die Preise des Wettbewerbers beobachten und eigenständig darauf reagieren.

Aufgabe 6 1.1.2 Preisbildung im Monopol

Ein Pharmaunternehmen hält das Patent auf ein neues Medikament und ist damit alleiniger Anbieter. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Es wählt den Preis mit dem größten Gewinn (Cournot'scher Punkt); verglichen mit dem Polypol ist der Preis höher und die Menge geringer.
- ☐ B) Es muss den Marktpreis als gegeben hinnehmen und kann nur seine Menge anpassen.
- ☐ C) Als Preisfixierer kann es jeden beliebigen Preis durchsetzen, ohne dass der Absatz sinkt.
- ☐ D) Seine Marktmacht ist unbegrenzt, weil Ersatzgüter und Kartellrecht bei Patenten keine Rolle spielen.

Aufgabe 7 1.1.2 Vollkommener Markt am Fall

Ein Bekannter behauptet gegenüber Lena Voss, der Markt für City-E-Bikes in Bremen sei ein vollkommener Markt. Welche Beobachtungen widerlegen das, weil jeweils eine Bedingung des vollkommenen Marktes fehlt? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Preise ändern sich im Lauf der Saison.
- ☐ B) In Bremen gibt es viele Anbieter und viele Nachfrager von City-E-Bikes.
- ☐ C) Die Modelle der Hersteller unterscheiden sich in Motor, Akku, Rahmen und Design.
- ☐ D) Viele Kundinnen kaufen beim Händler um die Ecke, weil der Weg kurz ist.
- ☐ E) Die meisten Käufer kennen nur die Preise von zwei oder drei Händlern.

Aufgabe 8 1.1.2 Folgen des unvollkommenen Marktes

Lena Voss stellt fest, dass dasselbe City-E-Bike bei verschiedenen Bremer Händlern zu unterschiedlichen Preisen verkauft wird. Welche Aussagen treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Speichenwerk kann seinen preispolitischen Spielraum durch Marke, Service und Händlernähe vergrößern.
- ☐ B) Erhöht ein Händler den Preis um nur 1 €, verliert er sofort alle Kunden.
- ☐ C) Am nächsten kommt dem vollkommenen Markt der Wochenmarkt, weil dort viele Stände nebeneinander stehen.
- ☐ D) Der Markt für E-Bikes ist ein Sonderfall; der Normalfall ist der vollkommene Markt.
- ☐ E) Auf unvollkommenen Märkten können für dasselbe Gut unterschiedliche Preise nebeneinander bestehen.

Aufgabe 9 1.1.3 Bewegung auf der Kurve

Speichenwerk erhöht den Preis des Lastenrads „Fracht 1“; daraufhin werden weniger Räder verkauft. Alle anderen Einflüsse bleiben gleich. Was geschieht im Preis-Mengen-Diagramm? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil der Umsatz steigt.
- ☐ B) Man bewegt sich auf der unveränderten Nachfragekurve nach links oben zu einem höheren Preis und einer geringeren Menge.
- ☐ C) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts, weil Speichenwerk zum höheren Preis mehr anbieten möchte.
- ☐ D) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links.

Aufgabe 10 1.1.3 Kaufprämie für Lastenräder

Die Stadt Bremen führt eine Kaufprämie von 1.000 € für gewerbliche Lastenräder ein, die die Käufer erhalten. Welche Aussagen beschreiben die Wirkung auf den Lastenradmarkt richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts, weil die Prämie die Kosten der Hersteller senkt.
- ☐ B) Für Speichenwerk ist die Prämie günstig, weil mehr Räder zu höheren Preisen verkauft werden.
- ☐ C) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil bei jedem Preis mehr Betriebe ein Lastenrad kaufen wollen.
- ☐ D) Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge steigen.
- ☐ E) Der Marktpreis sinkt, weil mehr Käufer auf den Markt kommen.

Aufgabe 11 1.1.3 Energie und Aluminium werden teurer

Strom, Gas und Aluminium verteuern sich für alle Fahrradhersteller deutlich. Welche Aussagen zum Lastenradmarkt und zu Speichenwerk treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Für Speichenwerk ist das günstig, weil der höhere Marktpreis den Gewinn je Rad automatisch erhöht.
- ☐ B) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links, weil die Preise steigen.
- ☐ C) Für Speichenwerk ist das meist ungünstig, weil sich die Mehrkosten nur teilweise über höhere Preise weitergeben lassen und der Absatz sinkt.
- ☐ D) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links oben, weil die Anbieter für jede Menge einen höheren Preis verlangen müssen.
- ☐ E) Der Gleichgewichtspreis steigt, die Gleichgewichtsmenge sinkt.

Aufgabe 12 1.1.3 Was verschiebt die Nachfrage?

Lena Voss sammelt Einflüsse auf den Markt für City-E-Bikes. Welche Ereignisse verschieben die Nachfragekurve? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Zinsen für Ratenkredite und Leasing steigen deutlich.
- ☐ B) Ein neuer Hersteller aus Polen tritt in den deutschen Markt ein.
- ☐ C) Ein Fahrradtrend in sozialen Medien macht E-Bikes bei Jüngeren populär.
- ☐ D) Nach einem Tarifabschluss steigen die Löhne in der Fahrradmontage.
- ☐ E) Der Nahverkehr erhöht die Preise für Monatskarten kräftig.

Aufgabe 13 1.1.3 Komplementärgut wird teurer

Die Versicherer verdoppeln die Prämien für die Diebstahlversicherung von E-Bikes, die fast alle Käufer abschließen. Wie wirkt das auf den Markt für E-Bikes? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Nachfragekurve für E-Bikes verschiebt sich nach rechts, weil versicherte E-Bikes wertvoller sind.
- ☐ B) Die Nachfragekurve für E-Bikes verschiebt sich nach links, weil ein ergänzendes Gut teurer wird.
- ☐ C) Die Angebotskurve für E-Bikes verschiebt sich nach links, weil die Hersteller die Versicherung zahlen.
- ☐ D) Man bewegt sich auf der Nachfragekurve für E-Bikes nach links oben.

Aufgabe 14 1.1.3 Neue Wettbewerber

Zwei große Autozulieferer steigen mit eigenen Lastenrädern in den Markt ein. Welche Aussage beschreibt die Wirkung und die Bewertung aus Sicht von Speichenwerk richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts; der Preis sinkt, die Menge steigt. Für Speichenwerk ist das ungünstig, weil Wettbewerber Marktanteile abnehmen und die Preise drücken.
- ☐ B) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links; der Preis steigt.
- ☐ C) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil mehr Lastenräder im Angebot sind.
- ☐ D) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts; das ist für Speichenwerk günstig, weil jede Rechtsverschiebung des Angebots günstig ist.

Aufgabe 15 1.1.3 Werke an der Kapazitätsgrenze

Die Werke Bremen und Oldenburg laufen an der Kapazitätsgrenze, während die Nachfrage nach Lastenrädern weiter steigt. Welche Aussagen treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Aufträge können an Wettbewerber verloren gehen; die Kapazitätsgrenze ist für Speichenwerk ungünstig.
- ☐ B) Zusätzliche Räder lassen sich ohne Mehrkosten bauen, weil die Maschinen ohnehin laufen.
- ☐ C) Bei voller Auslastung sinkt der Marktpreis automatisch.
- ☐ D) Kurzfristig kann Speichenwerk die Menge kaum ausweiten; die Angebotskurve verläuft im oberen Bereich sehr steil.
- ☐ E) Die Kapazitätsgrenze verschiebt die Nachfragekurve nach links.

Aufgabe 16 1.1.3 Mehr Absatz trotz höherer Preise

Ein Brennholzhändler aus dem Bremer Umland verkauft in diesem Winter deutlich mehr Holz, obwohl er die Preise erhöht hat. Welche Erklärungen sind fachlich tragfähig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Bei Brennholz gilt das Gesetz der Nachfrage grundsätzlich nicht.
- ☐ B) Mehr Menschen arbeiten im Homeoffice und heizen tagsüber zu Hause.
- ☐ C) Preis und Menge steigen zugleich, weil man sich auf der unveränderten Nachfragekurve nach rechts oben bewegt.
- ☐ D) Gas ist stark teurer geworden; viele Haushalte heizen deshalb häufiger mit dem Kaminofen.
- ☐ E) Die Kunden erwarten weitere Preiserhöhungen und kaufen vorsorglich mehr.

Aufgabe 17 1.1.4 Gleichgewicht aus der Tabelle

Lena Voss schätzt für den regionalen Markt des City-E-Bikes „Urban S“ je Monat: 1.800 € – Angebot 300 / Nachfrage 900 Stück; 2.000 € – 400 / 800; 2.200 € – 500 / 700; 2.400 € – 600 / 600; 2.600 € – 700 / 500 Stück. Welcher Gleichgewichtspreis und welche Gleichgewichtsmenge ergeben sich? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 2.000 € und 1.200 Stück
- ☐ B) 2.600 € und 700 Stück
- ☐ C) 2.400 € und 600 Stück
- ☐ D) 2.200 € und 700 Stück

Aufgabe 18 1.1.4 Angebotsüberhang beschreiben

Gleiche Tabelle wie in der Aufgabe zuvor (Gleichgewicht 2.400 € / 600 Stück). Alle Händler verlangen 2.600 € für das „Urban S“. Welche Aussagen beschreiben die Marktsituation vollständig und richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Angeboten werden 700 Stück, nachgefragt nur 500 Stück.
- ☐ B) Verkauft werden 700 Stück, weil die Anbieter die Menge bestimmen.
- ☐ C) Es besteht ein Angebotsüberhang von 200 Stück (Käufermarkt).
- ☐ D) Die Lager füllen sich, die Anbieter senken die Preise, bis sich der Markt bei 2.400 € räumt.
- ☐ E) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 200 Stück.

Aufgabe 19 1.1.4 Nachfrageüberhang

Gleiche Tabelle (Gleichgewicht 2.400 € / 600 Stück). Ein Händlerverbund bietet das „Urban S“ zu 2.200 € an. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück.
- ☐ B) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 200 Stück; Käufer gehen leer aus, Wartelisten entstehen, die Preise steigen.
- ☐ C) Es besteht ein Angebotsüberhang von 200 Stück; die Preise sinken weiter.
- ☐ D) Der Markt ist im Gleichgewicht, weil zu diesem Preis 500 Räder verkauft werden.

Aufgabe 20 1.1.4 Gleichgewicht aus zwei Punkten berechnen

Für das E-Trekkingrad „Tour“ sind Angebot und Nachfrage geradlinig. Angebot: 200 Stück bei 1.000 € und 1.000 Stück bei 3.000 €. Nachfrage: 1.200 Stück bei 1.000 € und 400 Stück bei 3.000 €. Wo liegt das Gleichgewicht? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) bei 2.500 € und 800 Stück
- ☐ B) bei 2.250 € und 700 Stück
- ☐ C) bei 2.000 € und 600 Stück
- ☐ D) bei 2.250 € und 900 Stück

Aufgabe 21 1.1.4 Das Diagramm für volle Punktzahl

Für ein beschriftetes Preis-Mengen-Diagramm gibt es in der Prüfung meist 6 Punkte. Welche Elemente gehören dazu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) der Preis auf der waagerechten, die Menge auf der senkrechten Achse
- ☐ B) eine fallende Angebotskurve, weil die Stückkosten mit wachsender Menge sinken
- ☐ C) die senkrechte Achse „Preis in €“ und die waagerechte Achse „Menge in Stück“
- ☐ D) der Schnittpunkt mit gestrichelten Loten zu beiden Achsen sowie beschriftetem Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge
- ☐ E) eine steigende Angebotskurve A und eine fallende Nachfragekurve N, jeweils beschriftet

Aufgabe 22 1.1.4 Konsumenten- und Produzentenrente

Der Gleichgewichtspreis des „Urban S“ liegt bei 2.400 €. Frau Meyer kauft ein Rad, obwohl sie bis zu 2.900 € gezahlt hätte. Ein Händler, der schon ab 2.100 € verkauft hätte, erhält ebenfalls 2.400 €. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Frau Meyer erzielt eine Konsumentenrente von 500 €, der Händler eine Produzentenrente von 300 €.
- ☐ B) Weil beide genau 2.400 € zahlen bzw. erhalten, entsteht keine Rente.
- ☐ C) Frau Meyer erzielt eine Produzentenrente von 500 €, der Händler eine Konsumentenrente von 300 €.
- ☐ D) Frau Meyer erzielt eine Konsumentenrente von 2.900 €.

Aufgabe 23 1.1.4 Merkmale des Gleichgewichts

Welche Aussagen zum Gleichgewichtspreis im Polypol treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der Gleichgewichtspreis wird vom Bundeskartellamt festgelegt.
- ☐ B) Zum Gleichgewichtspreis wird die größtmögliche Menge umgesetzt.
- ☐ C) Zum Gleichgewichtspreis werden auch alle Käufer bedient, die nur einen niedrigeren Preis zahlen wollen.
- ☐ D) Alle Käufer, die den Preis zahlen wollen, und alle Anbieter, die zu ihm verkaufen wollen, kommen zum Zug.
- ☐ E) Niemand steuert die Anpassung bewusst; sie ergibt sich aus dem Verhalten vieler Einzelner.

Aufgabe 24 1.1.5 Welche Preisfunktion wirkt?

Nach dem starken Anstieg der Energiepreise mussten einige kleine Fahrradhersteller mit hohem Energieverbrauch und dünner Kapitaldecke aufgeben. Welche Funktion des Preises zeigt sich darin? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Auslesefunktion (Selektionsfunktion)
- ☐ B) Lenkungsfunktion
- ☐ C) Ausgleichsfunktion
- ☐ D) Signalfunktion

Aufgabe 25 1.1.5 Preisfunktionen in der Energiekrise

Welche Zuordnungen von Beobachtung und Preisfunktion bei Speichenwerk sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der Preis bringt Angebot und Nachfrage zum Ausgleich – das ist die Auslesefunktion.
- ☐ B) Löhne, Zinsen und Mieten haben keinen Einfluss auf die Verteilung der Einkommen.
- ☐ C) Auskömmliche Preise für Lastenräder spornen Speichenwerk zu Kostensenkung und neuen Modellen an – Anreizfunktion.
- ☐ D) Die steigenden Strom- und Gaspreise zeigen Speichenwerk, dass Energie knapp geworden ist – Signalfunktion.
- ☐ E) Timo Brandt investiert in eine Pulverbeschichtung mit niedrigeren Einbrenntemperaturen und in LED-Beleuchtung – Lenkungsfunktion.

Aufgabe 26 1.1.5 Volle Lager, sinkende Preise

Nach einer schwachen Saison sind die Lager der Fahrradhändler voll. Die Händler senken die Preise so lange, bis Angebot und Nachfrage wieder übereinstimmen. Welche Funktion des Preises wird hier beschrieben? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Ausgleichsfunktion (Markträumungsfunktion)
- ☐ B) Anreizfunktion
- ☐ C) Lenkungsfunktion
- ☐ D) Signalfunktion

Aufgabe 27 1.1.6 Elastizität berechnen

Speichenwerk senkt den Preis des Lastenrads „Fracht 2“ von 4.000 € auf 3.600 €. Der Absatz steigt von 900 auf 1.080 Stück. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Preiselastizität beträgt −2,0; die Nachfrage ist unelastisch, weil der Wert negativ ist.
- ☐ B) Die Preiselastizität beträgt −0,5; die Nachfrage ist unelastisch.
- ☐ C) Die Preiselastizität beträgt −2,0; die Nachfrage ist elastisch, der Umsatz steigt von 3.600.000 € auf 3.888.000 €.
- ☐ D) Die Preiselastizität beträgt −1,5.

Aufgabe 28 1.1.6 Elastizität deuten

Speichenwerk erhöht den Preis seines Akku-Prüfservice für Händler um 25 %. Die Zahl der Aufträge sinkt um 10 %. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Nachfrage ist unelastisch, der Umsatz steigt um 12,5 %.
- ☐ B) Die Preiselastizität der Nachfrage beträgt −0,4.
- ☐ C) Weil der Umsatz steigt, steigt mit Sicherheit auch der Gewinn.
- ☐ D) Die Nachfrage ist elastisch, weil sich die Menge überhaupt verändert hat.
- ☐ E) Das negative Vorzeichen zeigt eine normale Reaktion: Preis und Menge bewegen sich gegenläufig.

Aufgabe 29 1.1.6 Aktionsartikel auswählen

Für eine Frühjahrsaktion im Online-Shop plant Speichenwerk 20 % Rabatt auf einen Artikel. Prognose: Fahrradtasche 60 € auf 48 €, Absatz 300 auf 420 Stück; Fahrradlampe 40 € auf 32 €, Absatz 500 auf 550 Stück; Handschuhe 30 € auf 24 €, Absatz 400 auf 520 Stück. Welcher Artikel eignet sich am besten? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) die Handschuhe, weil ihr Absatz mit 120 Stück am stärksten steigt
- ☐ B) die Fahrradtasche, weil ihre Nachfrage mit einem Betrag von 2,0 am elastischsten reagiert
- ☐ C) die Fahrradlampe, weil −0,5 der größte Wert der drei Elastizitäten ist
- ☐ D) die Fahrradlampe, weil sie mit 20.000 € den höchsten Ausgangsumsatz hat

Aufgabe 30 1.1.6 Der umsatzmaximale Preis

Aylin Demir prognostiziert für ein neues Lastenrad: 2.800 € – 2.000 Stück; 3.200 € – 1.850 Stück; 3.600 € – 1.500 Stück je Jahr. Bei welchem Preis ist der Umsatz am höchsten? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Bei allen drei Preisen ist der Umsatz gleich, weil die Nachfrage proportional reagiert.
- ☐ B) bei 2.800 €, weil dort die größte Menge abgesetzt wird
- ☐ C) bei 3.200 € mit 5.920.000 €
- ☐ D) bei 3.600 €, weil der höchste Preis immer den höchsten Umsatz bringt

Aufgabe 31 1.1.6 Zusatzkosten ändern die Empfehlung

Fortsetzung: Über 1.600 Stück im Jahr braucht Speichenwerk eine zusätzliche Spätschicht, die 600.000 € im Jahr kostet. Umsätze: 2.800 € – 5.600.000 €; 3.200 € – 5.920.000 €; 3.600 € – 5.400.000 €. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Spätschichtkosten fallen bei allen drei Preisen an und ändern die Rangfolge deshalb nicht.
- ☐ B) Die Empfehlung 3.200 € bleibt bestehen, weil dort der Umsatz am höchsten ist.
- ☐ C) Bei 3.200 € (1.850 Stück) verbleiben 5.320.000 €.
- ☐ D) Bei 2.800 € (2.000 Stück) verbleiben nach Abzug der Spätschicht 5.000.000 €.
- ☐ E) Jetzt ist 3.600 € die wirtschaftlich beste Lösung, weil bei 1.500 Stück keine Spätschicht anfällt und 5.400.000 € bleiben.

Aufgabe 32 1.1.6 Mit vorgegebener Elastizität rechnen

Für das City-E-Bike „Urban S“ rechnet Lena Voss mit einer Preiselastizität von −0,6. Der Preis soll um 5 % von 3.000 € auf 3.150 € steigen; bisher werden 2.000 Stück abgesetzt. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der Absatz sinkt nur um 0,6 % auf 1.988 Stück.
- ☐ B) Der Absatz sinkt um 3 % auf 1.940 Stück; der Umsatz steigt von 6.000.000 € auf 6.111.000 €.
- ☐ C) Der Absatz sinkt um rund 8,3 %, weil 5 % ÷ 0,6 = 8,3 % sind.
- ☐ D) Der Absatz steigt um 3 %, weil die Elastizität negativ ist.

Aufgabe 33 1.1.6 Bestimmungsgründe und verwandte Elastizitäten

Welche Aussagen zur Höhe der Preiselastizität und zu verwandten Kennzahlen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Je mehr gleichwertige Ersatzmöglichkeiten es gibt, desto elastischer ist die Nachfrage.
- ☐ B) Bei inferioren Gütern ist die Einkommenselastizität positiv.
- ☐ C) Energie und Medikamente werden typischerweise sehr elastisch nachgefragt.
- ☐ D) Steigt der Preis der Monatskarte und werden daraufhin mehr E-Bikes gekauft, ist die Kreuzpreiselastizität positiv.
- ☐ E) Langfristig reagieren Käufer meist stärker auf Preisänderungen als kurzfristig.

Aufgabe 34 1.1.7 Höchstpreis im Zahlenbeispiel

Lena Voss schätzt für den regionalen Markt des City-E-Bikes „Urban S“ je Monat: 1.800 € – Angebot 300 / Nachfrage 900 Stück; 2.000 € – 400 / 800; 2.200 € – 500 / 700; 2.400 € – 600 / 600; 2.600 € – 700 / 500 Stück. Der Staat legt einen Höchstpreis von 2.000 € fest. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Es entsteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück; verkauft werden nur noch 400 statt 600 Räder.
- ☐ B) Es entsteht ein Angebotsüberhang von 400 Stück.
- ☐ C) Der Höchstpreis ist wirkungslos, weil er unter dem Gleichgewichtspreis liegt.
- ☐ D) Es entsteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück; verkauft werden 800 Räder.

Aufgabe 35 1.1.7 Höchstpreis und Mietpreisbremse

In einer Diskussion über die Mietpreisbremse fallen mehrere Aussagen. Welche treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Eine marktkonforme Alternative wäre ein staatlicher Mindestpreis für Mieten.
- ☐ B) Ein Höchstpreis über dem Gleichgewichtspreis verstärkt seine Wirkung noch.
- ☐ C) Typische Folgen eines Höchstpreises sind Rationierung über Wartelisten oder Beziehungen, Schwarzmärkte und ausbleibende Investitionen.
- ☐ D) Die Mietpreisbremse dämpft die Mieten bei Neuverträgen, beseitigt aber nicht die Ursache, den Mangel an Wohnungen.
- ☐ E) Ein Höchstpreis liegt unter dem Gleichgewichtspreis und soll die Nachfrager schützen.

Aufgabe 36 1.1.7 Mindestlohn als Mindestpreis

Speichenwerk zahlt in der Montage über Tarif; einige Dienstleister in der Logistik zahlen genau den gesetzlichen Mindestlohn von 13,90 € je Stunde (seit 1. Januar 2026). Welche Aussagen zum Mindestlohn treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Liegt er über dem Gleichgewichtslohn, entsteht im Modell ein Angebotsüberhang an Arbeit, also Arbeitslosigkeit.
- ☐ B) Der Mindestlohn ist ein Mindestpreis zum Schutz der Arbeitnehmer, die auf dem Arbeitsmarkt Arbeit anbieten.
- ☐ C) Über Anpassungen entscheidet die Mindestlohnkommission; die Bundesregierung setzt ihren Beschluss per Verordnung in Kraft.
- ☐ D) Auf dem Arbeitsmarkt fragen die Arbeitnehmer Arbeit nach, die Unternehmen bieten sie an.
- ☐ E) Ein Mindestlohn unter dem Gleichgewichtslohn erzeugt einen Nachfrageüberhang.

Aufgabe 37 1.1.7 Subventionen fallen weg

Ein Bio-Gemüsebetrieb aus dem Bremer Umland erhält bisher wie seine Wettbewerber Agrarsubventionen. Diese sollen wegfallen. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links, weil die Subventionen wegfallen.
- ☐ B) Der Marktpreis steigt, die gehandelte Menge sinkt.
- ☐ C) Die EU unterstützt Landwirte heute vor allem mit Garantiepreisen, die zu Butterbergen führen.
- ☐ D) Subventionen gelten als marktkonform, weil sie über die Kosten wirken und den Preismechanismus bestehen lassen.
- ☐ E) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links oben, weil die Kosten je Kilogramm für die Erzeuger steigen.

Aufgabe 38 1.1.8 Ein Angebot auf der Fahrradmesse

Auf der Fahrradmesse schlägt der Vertriebschef eines Wettbewerbers Jana Hollmann vor, die Lastenradpreise „etwas zu harmonisieren“. Außerdem überlegt Speichenwerk, mit zwei kleineren Herstellern Akkuzellen gemeinsam einzukaufen. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der gemeinsame Einkauf kann als Mittelstandskartell nach § 3 GWB freigestellt sein, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.
- ☐ B) Jana Hollmann sollte sofort ablehnen und das Gespräch in einer Aktennotiz festhalten.
- ☐ C) Die Preisabsprache ist erlaubt, solange sie nur mündlich getroffen und nicht schriftlich festgehalten wird.
- ☐ D) Schon das Beobachten der Konkurrenzpreise und das eigenständige Nachziehen ist verboten.
- ☐ E) Eine Absprache über die Lastenradpreise wäre ein verbotenes Preiskartell nach § 1 GWB.

Aufgabe 39 1.1.8 Die drei Säulen des GWB

Welche Zuordnung zu den drei Säulen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Fusionskontrolle – Zusammenschlüsse werden erst nachträglich geprüft, wenn Beschwerden vorliegen.
- ☐ B) Kartellverbot – schon eine marktbeherrschende Stellung als solche ist verboten.
- ☐ C) Missbrauchsaufsicht – Marktbeherrschung ist erlaubt, ihr Missbrauch nicht; vermutet wird sie ab 40 % Marktanteil.
- ☐ D) Kartellverbot – es gilt nur für Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten.

Aufgabe 40 1.1.8 Vorteile intensiven Wettbewerbs

Ein Lokalpolitiker fragt Jana Hollmann, warum der Staat den Wettbewerb auf dem Fahrradmarkt schützt. Welche Vorteile intensiven Wettbewerbs kann sie nennen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Er zwingt dazu, Kosten zu senken und die Preise niedrig zu halten.
- ☐ B) Er sichert jedem etablierten Anbieter dauerhaft einen festen Marktanteil.
- ☐ C) Er führt dazu, dass die Gewinne aller Anbieter dauerhaft steigen.
- ☐ D) Er zwingt die Anbieter, sich nach den Wünschen der Käufer zu richten.
- ☐ E) Er treibt Innovationen voran, etwa leichtere Rahmen oder langlebigere Akkus.

1.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Aufgabe 41 1.2.1 Der einfache Wirtschaftskreislauf

Petra Lüders lässt monatlich die Löhne der 420 Beschäftigten von Speichenwerk überweisen; die Beschäftigten kaufen davon unter anderem Lebensmittel und Kleidung. Wie bildet der einfache Wirtschaftskreislauf diesen Vorgang ab? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Geld- und Güterstrom fließen in dieselbe Richtung von den Unternehmen zu den Haushalten.
- ☐ B) Die Haushalte stellen den Unternehmen Arbeit zur Verfügung und erhalten dafür Einkommen; mit dem Einkommen kaufen sie Konsumgüter. Güter- und Geldstrom sind gleich groß und fließen entgegengesetzt.
- ☐ C) Im einfachen Kreislauf sind Staat, Banken und Ausland bereits enthalten.
- ☐ D) Die Lohnzahlungen sind für Speichenwerk Ausgaben, die niemandem als Einkommen zufließen.

Aufgabe 42 1.2.1 Wertschöpfung statt Umsatz

Eine stark vereinfachte Kette: Ein Aluminiumwerk verkauft Rohre für 3 Mio. € an einen Rahmenbauer (keine Vorleistungen angenommen). Der Rahmenbauer verkauft die Rahmen für 8 Mio. € an Speichenwerk. Speichenwerk verkauft die fertigen Räder für 20 Mio. € an Endkunden (weitere Vorleistungen bleiben unberücksichtigt). Um wie viel erhöht diese Kette das BIP? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) um 12 Mio. €
- ☐ B) um 11 Mio. €
- ☐ C) um 20 Mio. €
- ☐ D) um 31 Mio. €

Aufgabe 43 1.2.1 BIP nach der Verwendungsrechnung

Für eine Volkswirtschaft liegen folgende Werte vor (Mrd. €): privater Konsum 2.100, Staatskonsum 950, Bruttoinvestitionen 900, Exporte 1.800, Importe 1.600. Wie hoch ist das BIP? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 7.350 Mrd. €
- ☐ B) 3.950 Mrd. €
- ☐ C) 5.750 Mrd. €
- ☐ D) 4.150 Mrd. €

Aufgabe 44 1.2.1 Die drei Rechenwege des BIP

Welche Aussagen zu den Rechenwegen des Bruttoinlandsprodukts treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Das Volkseinkommen ist mit dem BIP identisch.
- ☐ B) Die Verwendungsrechnung fragt, wofür produziert wird: Konsum, Staatskonsum, Investitionen, Außenbeitrag.
- ☐ C) „Brutto“ heißt, dass die Steuern noch nicht abgezogen sind.
- ☐ D) Entstehungsrechnung: Produktionswert minus Vorleistungen ergibt die Bruttowertschöpfung; deren Summe plus Gütersteuern minus Gütersubventionen ergibt das BIP.
- ☐ E) Die Verteilungsrechnung zeigt die Einkommensseite: Arbeitnehmerentgelte plus Unternehmens- und Vermögenseinkommen ergeben das Volkseinkommen.

Aufgabe 45 1.2.2 Inlands- und Inländerprinzip

Ein Konstrukteur aus Oldenburg arbeitet bei einem Fahrradhersteller in Groningen. Eine Monteurin aus Groningen arbeitet im Speichenwerk-Werk Oldenburg. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der Lohn des Oldenburger Konstrukteurs zählt zum deutschen BNE.
- ☐ B) Der Lohn der Groninger Monteurin erhöht das deutsche BNE.
- ☐ C) Der Lohn des Oldenburger Konstrukteurs zählt zum niederländischen BIP.
- ☐ D) BNE = BIP − Einkommen aus dem Ausland + Einkommen an das Ausland.
- ☐ E) Die Leistung der Groninger Monteurin erhöht das deutsche BIP.

Aufgabe 46 1.2.2 Nominales und reales Wachstum

Das nominale BIP eines Landes steigt von 4.000 Mrd. € auf 4.240 Mrd. €. Die Preise sind im selben Zeitraum um 2,0 % gestiegen. Wie hoch ist das reale Wachstum? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 8,0 %
- ☐ B) rund 3,9 % (Faustformel: 6,0 % − 2,0 % = 4,0 %)
- ☐ C) 6,0 %
- ☐ D) 2,0 %

Aufgabe 47 1.2.2 Lohnquote berechnen

Für ein Jahr liegen vor: BIP 4.300 Mrd. €, Volkseinkommen 3.400 Mrd. €, Arbeitnehmerentgelte 2.380 Mrd. €. Wie hoch sind Lohn- und Gewinnquote? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Lohnquote rund 55,3 %, Gewinnquote rund 44,7 %
- ☐ B) Lohnquote rund 142,9 %
- ☐ C) Lohnquote 70,0 %, Gewinnquote 30,0 %
- ☐ D) Lohnquote 70,0 %; die Gewinnquote lässt sich ohne weitere Angaben nicht bestimmen.

Aufgabe 48 1.2.2 Lohnquote deuten

Welche Aussagen zur Lohnquote und zur Einkommensverteilung treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Lohnquote steigt auch, wenn mehr Menschen angestellt statt selbstständig arbeiten.
- ☐ B) Eine steigende Lohnquote beweist, dass jeder Arbeitnehmer mehr verdient.
- ☐ C) Die funktionale Verteilung zeigt, wie das Einkommen auf die Produktionsfaktoren entfällt; die personelle Verteilung betrachtet die Einkommen je Haushalt.
- ☐ D) Die Lohnquote steigt im Abschwung meist, weil die Gewinne schneller einbrechen als die Löhne.
- ☐ E) Lohn- und Gewinnquote ergeben zusammen das BIP.

Aufgabe 49 1.2.3 Schwachpunkte des BIP

In einer Prüfungsaufgabe sollen Schwachpunkte des BIP als Wohlstandsmaß mit je einem Beispiel beschrieben werden. Welche Antworten sind fachlich richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Exporte werden im BIP doppelt gezählt.
- ☐ B) Umweltverbrauch wird nicht abgezogen: Rohstoffabbau und CO_2-Ausstoß mindern das BIP nicht.
- ☐ C) Staatliche Leistungen wie Schulen und Verwaltung fehlen im BIP vollständig.
- ☐ D) Unbezahlte Leistungen fehlen: Pflegt eine Tochter ihre Mutter zu Hause, erscheint das nicht im BIP; der Wohlstand wird zu niedrig ausgewiesen.
- ☐ E) Defensive Ausgaben zählen positiv: Die Beseitigung von Hochwasserschäden erhöht das BIP, obwohl der Wohlstand nur wiederhergestellt wird.

Aufgabe 50 1.2.3 Lastenrad statt Zweitauto

Eine Bremer Familie schafft ihr Zweitauto ab und kauft dafür ein Lastenrad von Speichenwerk. Welche Aussage beschreibt die Wirkung auf BIP und Lebensqualität am treffendsten? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Das BIP sinkt eher, weil Ausgaben für Kraftstoff, Werkstatt und Versicherung entfallen; die Lebensqualität steigt durch weniger Lärm und Abgase und mehr Bewegung.
- ☐ B) Für das BIP ist der Vorgang unerheblich, weil private Ausgaben nicht erfasst werden.
- ☐ C) BIP und Lebensqualität steigen im gleichen Umfang.
- ☐ D) Das BIP steigt durch den Radkauf deutlich, die Lebensqualität sinkt durch den Verzicht auf das Auto.

Aufgabe 51 1.2.3 Ergänzende Messgrößen

Welche Aussage zu Messgrößen, die das BIP als Wohlstandsmaß ergänzen, trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der OECD Better Life Index misst ausschließlich das BIP pro Kopf.
- ☐ B) Der Nationale Wohlfahrtsindex (NWI) zieht die unbezahlte Arbeit ab und rechnet die Umweltschäden hinzu.
- ☐ C) Der Human Development Index (HDI) der Vereinten Nationen kombiniert Einkommen, Bildung und Lebenserwartung.
- ☐ D) Der HDI wird vom Statistischen Bundesamt allein aus dem BNE berechnet.

Aufgabe 52 1.2.3 Wohlstand zu niedrig ausgewiesen

Bei welchen Beispielen weist das BIP den tatsächlichen Wohlstand eher zu niedrig aus? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Ein Handwerker fliest ein Badezimmer gegen Bargeld ohne Rechnung.
- ☐ B) Eine kostenlose Navigations-App ersetzt ein teures Navigationsgerät.
- ☐ C) Ein Unternehmen baut Rohstoffe ab, ohne die Umweltschäden zu beseitigen.
- ☐ D) Eine Gemeinde baut Lärmschutzwände an einer stark befahrenen Straße.
- ☐ E) Nach einem Unfall wird ein Lieferwagen in der Werkstatt repariert.

1.3 Ziele, Konjunktur und Wachstum

Aufgabe 53 1.3.1 Ziele und Messgrößen des Stabilitätsgesetzes

Aylin Demir erklärt in einer Führungskräfterunde das magische Viereck nach § 1 StabG. Welche Zuordnungen von Ziel und Messgröße sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht – möglichst hoher Exportüberschuss
- ☐ B) Wirtschaftswachstum – Veränderung des nominalen BIP
- ☐ C) Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum – Veränderungsrate des realen BIP
- ☐ D) Stabilität des Preisniveaus – Inflationsrate (VPI, HVPI), Orientierung 2 % mittelfristig nach dem Ziel der EZB
- ☐ E) Hoher Beschäftigungsstand – Arbeitslosenquote

Aufgabe 54 1.3.1 Vom Viereck zum Sechseck

Um welche beiden Ziele wird das magische Viereck in der Diskussion meist zum magischen Sechseck erweitert? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Stabile Wechselkurse und niedrige Leitzinsen
- ☐ B) Ausgeglichener Staatshaushalt und sinkende Steuern
- ☐ C) Vollbeschäftigung und Exportüberschuss
- ☐ D) Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Aufgabe 55 1.3.1 Zielharmonie und Zielkonflikt

Welche Aussagen zu den Beziehungen zwischen den wirtschaftspolitischen Zielen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Wachstum und Umweltschutz können in Konflikt stehen, weil mehr Produktion bei gleicher Technik mehr Emissionen verursacht.
- ☐ B) Die EZB erhöht die Leitzinsen gegen hohe Inflation; die Leasingraten für Diensträder steigen, Kunden verschieben den Kauf eines Lastenrads. Das zeigt einen Konflikt zwischen Preisstabilität einerseits sowie Wachstum und Beschäftigung andererseits.
- ☐ C) Zwischen den Zielen bestehen feste Beziehungen, die immer gelten.
- ☐ D) Preisstabilität und außenwirtschaftliches Gleichgewicht sind generell harmonisch.
- ☐ E) Wachstum und hoher Beschäftigungsstand sind typischerweise harmonisch, weil mehr Produktion mehr Arbeitskräfte braucht.

Aufgabe 56 1.3.1 Phillips-Kurve und Stagflation

Welche Aussage zur Phillips-Kurve trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Sie beschreibt den Zusammenhang zwischen Wachstum und Umweltschutz.
- ☐ B) Stagflation bezeichnet niedrige Inflation bei Vollbeschäftigung.
- ☐ C) Sie beschreibt einen kurzfristigen Zusammenhang zwischen niedriger Arbeitslosigkeit und höherer Inflation; die Stagflation der 1970er-Jahre zeigte, dass sich Beschäftigung nicht dauerhaft mit Inflation erkaufen lässt.
- ☐ D) Sie zeigt, dass eine höhere Inflation die Arbeitslosigkeit dauerhaft senkt.

Aufgabe 57 1.3.1 Jahreswirtschaftsbericht und Sachverständigenrat

Welche Aussagen zu den Institutionen rund um das Stabilitätsgesetz treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Bundesregierung legt ihre Ziele und Maßnahmen jedes Jahr im Jahreswirtschaftsbericht dar.
- ☐ B) Der Sachverständigenrat („die Wirtschaftsweisen“) begutachtet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unabhängig von der Regierung.
- ☐ C) Die EZB legt jedes Jahr den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vor.
- ☐ D) Der Sachverständigenrat beschließt die wirtschaftspolitischen Ziele verbindlich.
- ☐ E) Nach § 1 StabG sind nur die Gemeinden an die Ziele gebunden.

Aufgabe 58 1.3.2 Saison oder Konjunktur?

Im Februar liegt der Auftragseingang von Speichenwerk 35 % unter dem Wert vom Mai des Vorjahres. Wie sollte Aylin Demir das einordnen? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) als sicheres Zeichen für einen Abschwung, der sofort Kurzarbeit erfordert
- ☐ B) als Änderung des langfristigen Trends
- ☐ C) als Strukturwandel, weil sich die Nachfrage dauerhaft verschiebt
- ☐ D) als Saisonschwankung; aussagekräftig ist erst der Vergleich mit dem Februar des Vorjahres

Aufgabe 59 1.3.2 Den Konjunkturzyklus zeichnen

In der Prüfung soll ein idealtypischer Konjunkturzyklus gezeichnet werden. Welche Elemente bringen Punkte? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) der Aufschwung unmittelbar nach dem oberen Wendepunkt
- ☐ B) senkrecht das nominale BIP, damit die Preisentwicklung sichtbar wird
- ☐ C) eine Wellenlinie um eine ansteigende Trendgerade
- ☐ D) der Boom um den oberen, der Tiefstand um den unteren Wendepunkt, dazwischen Abschwung und Aufschwung
- ☐ E) die Achsen: waagerecht die Zeit, senkrecht das reale BIP

Aufgabe 60 1.3.2 Merkmale der Phasen

Welche Zuordnungen von Konjunkturphase und typischen Merkmalen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Tiefstand: niedrige Produktion, hohe Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen, pessimistische Stimmung
- ☐ B) Abschwung: Produktion sinkt, Lager wachsen, Kurzarbeit und Entlassungen
- ☐ C) Aufschwung: Vollauslastung und euphorische Stimmung
- ☐ D) Tiefstand: stark steigende Preise und Löhne
- ☐ E) Boom: Vollauslastung, Fachkräftemangel, stark steigende Preise, hohe Zinsen, euphorische Stimmung

Aufgabe 61 1.3.2 Technische Rezession

Das reale BIP sinkt im ersten Quartal um 0,2 % und im zweiten Quartal um 0,3 %, jeweils gegenüber dem Vorquartal. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Es liegt eine Depression vor, weil das BIP sinkt.
- ☐ B) Eine technische Rezession liegt vor, sobald das nominale BIP in einem Quartal sinkt.
- ☐ C) Nach einer verbreiteten Faustregel liegt eine technische Rezession vor; eine allgemeingültige offizielle Definition ist das nicht.
- ☐ D) Von einer Rezession darf man erst sprechen, wenn das BIP ein ganzes Kalenderjahr lang sinkt.

Aufgabe 62 1.3.2 Warum E-Bikes konjunkturabhängig sind

Nach den Pandemiejahren saßen die Fahrradhändler auf vollen Lagern, und Speichenwerk führte zeitweise Kurzarbeit in der Montage ein. Welche Aussagen erklären die Konjunkturabhängigkeit des E-Bike-Absatzes richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) E-Bikes sind langlebige Güter, deren Kauf sich verschieben lässt.
- ☐ B) Steigende Zinsen verteuern Leasing und Ratenkauf und dämpfen die Nachfrage.
- ☐ C) Konjunkturschwankungen betreffen nur Investitionsgüter, Konsumgüter nie.
- ☐ D) Weil Fahrräder Grundbedarf sind, ist ihr Absatz konjunkturunabhängig.
- ☐ E) Hohe Inflation und eine gedämpfte Verbraucherstimmung verringern die Kaufbereitschaft.

Aufgabe 63 1.3.3 Frühindikatoren erkennen

Welche der folgenden Größen sind Frühindikatoren der Konjunktur? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Kapazitätsauslastung
- ☐ B) ifo-Geschäftsklimaindex
- ☐ C) Baugenehmigungen
- ☐ D) Auftragseingänge der Industrie
- ☐ E) Arbeitslosenquote

Aufgabe 64 1.3.3 Arbeitslosenquote als Spätindikator

Warum reagiert die Arbeitslosenquote erst spät auf die Konjunktur? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Weil Unternehmen ihre Fachkräfte im Abschwung zunächst über Kurzarbeit halten und im Aufschwung erst einstellen, wenn die Belebung gesichert scheint.
- ☐ B) Weil die Arbeitslosenquote nur einmal im Jahr veröffentlicht wird.
- ☐ C) Weil Arbeitslose im Aufschwung sofort eingestellt werden und die Quote deshalb vorausläuft.
- ☐ D) Weil sie vom ifo-Institut aus Unternehmensbefragungen geschätzt wird.

Aufgabe 65 1.3.3 Ein Frühwarnsystem für Speichenwerk

Aylin Demir baut für Speichenwerk ein eigenes Frühwarnsystem auf. Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Vororders der Fachhändler für die neue Saison – Frühindikator
- ☐ B) Zahl der Insolvenzen im Fahrradhandel – Frühindikator
- ☐ C) Tariflöhne in der Metall- und Elektroindustrie – Frühindikator, weil Tarifverträge lange laufen
- ☐ D) Auslastung der Montagelinien und Bestand an Fertigrädern – Präsenzindikatoren
- ☐ E) Anfragen der Leasinggesellschaften für Diensträder – Frühindikator

Aufgabe 66 1.3.3 Indikatoren im Verlauf des Zyklus

Wie verlaufen Auftragseingänge (Frühindikator) und Arbeitslosenquote (Spätindikator) typischerweise im Aufschwung? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Beide bewegen sich zeitgleich, weil sie dieselbe Entwicklung messen.
- ☐ B) Die Auftragseingänge sinken, die Arbeitslosenquote steigt.
- ☐ C) Beide erreichen im Aufschwung ihren Höchstwert.
- ☐ D) Die Auftragseingänge steigen, weil wieder mehr nachgefragt wird; die Arbeitslosenquote sinkt verzögert, weil Unternehmen erst nach und nach einstellen.

Aufgabe 67 1.3.4 Wachstum aus Arbeitsvolumen und Produktivität

Für die nächsten Jahre wird erwartet, dass das Arbeitsvolumen wegen der Alterung jährlich um 0,3 % schrumpft und die Arbeitsproduktivität um 1,4 % steigt. Wie hoch ist das reale Wachstum näherungsweise? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) rund 1,7 %
- ☐ B) rund 1,1 %
- ☐ C) rund −0,4 %
- ☐ D) rund 1,4 %

Aufgabe 68 1.3.4 Quellen des Wachstums bei Speichenwerk

Speichenwerk nutzt die Quellen des Wirtschaftswachstums auch selbst. Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Eine Preiserhöhung um 5 % auf alle Modelle – sie erhöht das reale Wachstum
- ☐ B) Mehr Werbung für die bestehenden Modelle – sie erhöht das Produktionspotenzial
- ☐ C) Eine automatisierte Schweißanlage für Lastenradrahmen im Werk Oldenburg – mehr Sachkapital durch Investitionen
- ☐ D) Petra Lüders startet ein Weiterbildungsprogramm für Mechatroniker – Humankapital
- ☐ E) Mit einer Hochschule ein langlebigeres Akku-Management entwickeln und dafür die Forschungszulage nutzen – technischer Fortschritt

Aufgabe 69 1.3.4 Qualität, Grenzen und Gefährdungen des Wachstums

Welche Aussagen zum Wirtschaftswachstum treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der Bericht an den Club of Rome (1972) zeigte die Grenzen eines Mengenwachstums auf Basis steigenden Rohstoff- und Energieverbrauchs.
- ☐ B) Der demografische Wandel verringert Arbeitskräfteangebot und Konsumnachfrage und verschiebt den Bedarf zu Gesundheit und Pflege.
- ☐ C) Wirtschaftswachstum wird an der Veränderung des nominalen BIP gemessen.
- ☐ D) Zölle und Handelskonflikte fördern das Wachstum, weil sie heimische Anbieter schützen.
- ☐ E) Qualitatives Wachstum ist vom Ressourcenverbrauch entkoppelt und schadet Lebensqualität und Umwelt nicht.

Aufgabe 70 1.3.4 Branche schrumpft trotz Wachstum

Die Gesamtwirtschaft wächst real um 1,5 %, doch der Absatz von Lastenrädern sinkt im selben Jahr. Welche Erklärung ist fachlich tragfähig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Wachstum führt grundsätzlich zu sinkender Nachfrage nach langlebigen Gütern.
- ☐ B) Das ist unmöglich; bei allgemeinem Wachstum wachsen alle Branchen mit.
- ☐ C) Die Nachfrage nach Lastenrädern hängt zusätzlich von eigenen Faktoren ab, etwa auslaufenden Förderprogrammen, der Verkehrspolitik und der Akzeptanz bei Familien und Gewerbekunden.
- ☐ D) Die Statistik muss falsch sein, weil das reale BIP gestiegen ist.

Aufgabe 71 1.3.5 Externe Kosten

Eine Bremer Spedition fährt die Räder von Speichenwerk mit Diesel-Lkw zu den Händlern. Lärm und Abgase belasten die Anwohner, ohne dass die Spedition dafür zahlt. Welche Aussage trifft zu? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Externe Kosten sind Vorleistungen, die bei der Berechnung des BIP abgezogen werden.
- ☐ B) Die Kosten erscheinen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der Spedition.
- ☐ C) Nach dem Gemeinlastprinzip trägt die Spedition als Verursacherin die Kosten.
- ☐ D) Es entstehen externe Kosten; sie fehlen im Preis, der Transport ist zu billig. Umweltpolitik soll sie nach dem Verursacherprinzip der Spedition zurechnen.

Aufgabe 72 1.3.5 Emissionshandel rechnen

Zwei Betriebe sollen zusammen 3.000 t CO_2 einsparen. Betrieb A kann für 30 € je Tonne vermeiden, Betrieb B nur für 90 € je Tonne. Wie viel sparen die beiden zusammen, wenn A über den Zertifikatehandel die ganzen 3.000 t vermeidet, statt dass jeder 1.500 t einspart? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 0 €, weil insgesamt dieselbe Menge eingespart wird
- ☐ B) 45.000 €
- ☐ C) 90.000 €
- ☐ D) 180.000 €

Aufgabe 73 1.3.5 Instrumente der Umweltpolitik

Welche Zuordnungen von Instrument, Stärke und Schwäche sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Auflagen und Grenzwerte wirken direkt und sicher, geben aber keinen Anreiz, die Grenzwerte zu übererfüllen.
- ☐ B) Beim Emissionshandel ist die Menge sicher, weil der Staat eine Obergrenze festlegt; der Preis der Zertifikate schwankt.
- ☐ C) Beim EU-Emissionshandel steigt die Obergrenze jedes Jahr, damit die Wirtschaft wachsen kann.
- ☐ D) Subventionen für Umwelttechnik belasten den Staatshaushalt nicht.
- ☐ E) Ein CO_2-Preis schafft einen dauerhaften Anreiz zur Vermeidung; wie stark die Menge sinkt, ist aber unsicher.

Aufgabe 74 1.3.5 Verkehrspolitik, die dem Fahrrad hilft

Lena Voss soll für den Jahresbericht darstellen, welche verkehrspolitischen Maßnahmen die Nachfrage nach Rädern von Speichenwerk stärken. Welche Maßnahmen gehören dazu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) die Radmitnahme im Nahverkehr erleichtern
- ☐ B) Parkplätze in der Innenstadt abbauen oder verteuern
- ☐ C) die Energiesteuer auf Dieselkraftstoff senken
- ☐ D) sichere und breite Radwege bauen
- ☐ E) zusätzliche Pkw-Parkhäuser in der Innenstadt bauen

Aufgabe 75 1.3.5 ESG in der Lieferkette

Einkaufsleiter Markus Rehder verlangt von den asiatischen Akkulieferanten Nachweise zu den Emissionen ihrer Fertigung und zu den Arbeitsbedingungen in ihren Werken. Welche ESG-Kriterien betrifft das? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Environmental und Governance, weil Arbeitsbedingungen zur Unternehmensführung gehören
- ☐ B) Social und Governance; Emissionen sind kein ESG-Thema
- ☐ C) Environmental und Social
- ☐ D) nur Governance, weil es um Nachweise und Compliance geht

1.4 Geld, Inflation und EZB

Aufgabe 76 1.4.1 Geld als Recheneinheit

Controllerin Aylin Demir vergleicht drei Angebote für Akkus: aus Polen, aus Taiwan und aus Bremen. Dank der Angaben in Euro sieht sie sofort, welches Angebot am günstigsten ist. Welche Funktion des Geldes nutzt sie dabei? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Tausch- und Zahlungsmittel
- ☐ B) Wertaufbewahrungsmittel
- ☐ C) Gesetzliches Zahlungsmittel
- ☐ D) Recheneinheit (Wertmaßstab)

Aufgabe 77 1.4.1 Geldschöpfung durch einen Kredit

Die Hausbank gewährt Speichenwerk einen Investitionskredit über 5 Mio. € und schreibt den Betrag dem Girokonto gut. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Bank kann beliebig viele Kredite vergeben, weil sie nur Gutschriften bucht.
- ☐ B) Für Barabhebungen, Überweisungen an andere Banken und die Mindestreserve braucht die Bank Zentralbankgeld.
- ☐ C) Es entsteht neues Buchgeld; die Geldmenge M1 steigt um 5 Mio. €.
- ☐ D) Legt Speichenwerk einen Teil als Termingeld für ein Jahr an, zählt dieser Betrag weiter zu M1.
- ☐ E) Zahlt Speichenwerk den Kredit zurück, verschwindet das Buchgeld wieder.

Aufgabe 78 1.4.2 Inflation anhand von Kriterien

Sven Kruse aus der Finanzbuchhaltung soll im Azubi-Unterricht erklären, wann man von Inflation spricht. Welche Aussagen beschreiben den Begriff richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Es steigt das allgemeine Preisniveau, nicht nur der Preis einzelner Güter.
- ☐ B) Ab einer Teuerung von 2 % spricht man von Inflation, darunter von Preisstabilität.
- ☐ C) Die Folge ist ein sinkender Geldwert: Für einen Euro bekommt man weniger Güter.
- ☐ D) Der Anstieg ist anhaltend und kein einmaliger Preissprung.
- ☐ E) Zur Definition gehört, dass die Geldmenge stärker wächst als die Gütermenge.

Aufgabe 79 1.4.2 Kaufkraft eines Euro

Der Verbraucherpreisindex ist seit dem Basisjahr (Index 100) auf 125 gestiegen. Wie hat sich die Kaufkraft eines Euro verändert? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Kaufkraft ist um 25 % gesunken, weil die Preise um 25 % gestiegen sind.
- ☐ B) Ein Euro ist nur noch 0,80 € in Preisen des Basisjahres wert; die Kaufkraft ist um 20 % gesunken.
- ☐ C) Ein Euro ist nur noch 1,25 € in Preisen des Basisjahres wert.
- ☐ D) Die Kaufkraft ist um 2,5 % gesunken.

Aufgabe 80 1.4.2 Reallohn eines Monteurs

Ein Monteur bei Speichenwerk erhält nach der Tarifrunde 3.120 € statt 3.000 € brutto, also 4 % mehr. Die Inflationsrate beträgt 6 %. Wie hat sich sein Reallohn entwickelt? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Er ist um rund 1,9 % gesunken.
- ☐ B) Er ist um 4 % gestiegen.
- ☐ C) Er ist um 10 % gesunken.
- ☐ D) Er ist um 2 % gestiegen, weil die Inflation größer ist als die Lohnerhöhung.

Aufgabe 81 1.4.2 Realzins der Liquiditätsreserve

Sven Kruse legt eine Liquiditätsreserve von 500.000 € für ein Jahr als Festgeld zu 2,5 % an. Die Inflationsrate beträgt 4 %. Wie hoch ist der Realzins? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) +2,5 %, denn das ist der vereinbarte Zins.
- ☐ B) +6,5 %, weil Zins und Inflation zusammen den Wert erhöhen.
- ☐ C) Rund −4 %, weil die Inflation vollständig vom Ersparten abgezogen wird.
- ☐ D) Rund −1,4 %; das Ersparte verliert trotz Zinsen an Kaufkraft.

Aufgabe 82 1.4.3 Inflationsrate aus dem Index

Der Verbraucherpreisindex (Basisjahr 2020 = 100) lag im September 2025 bei 121,4 und im September 2026 bei 124,8. Wie hoch ist die Inflationsrate im September 2026? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 3,4 %
- ☐ B) Rund 2,8 %
- ☐ C) Rund 2,7 %
- ☐ D) 24,8 %

Aufgabe 83 1.4.3 Gewichteter Warenkorb

Aylin Demir rechnet im Monatsbericht mit einem vereinfachten Warenkorb: Wohnen und Energie (Gewicht 35 %) +6 %, Nahrungsmittel (15 %) +8 %, Verkehr (15 %) +2 %, übrige Güter (35 %) +1 %. Um wie viel Prozent ist der Warenkorb teurer geworden? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 4,25 %
- ☐ B) 17 %
- ☐ C) 3,95 %
- ☐ D) 2,1 %

Aufgabe 84 1.4.3 Berechnung der Inflationsrate erläutern

In der Prüfung heißt es: „Erläutern Sie, wie die Inflationsrate in Deutschland berechnet wird.“ Welche Aussagen gehören in eine vollständige Antwort? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Das Statistische Bundesamt stellt einen repräsentativen Warenkorb mit rund 700 Güterarten zusammen, der die typischen Konsumgewohnheiten abbildet.
- ☐ B) Jedes Gut wird nach seinem Anteil an den Konsumausgaben gewichtet.
- ☐ C) Die Inflationsrate ist die prozentuale Veränderung des Preisindex gegenüber dem Vormonat.
- ☐ D) Damit die Werte vergleichbar bleiben, wird der Warenkorb seit seiner Einführung nie verändert.
- ☐ E) Die monatlich erhobenen Warenkorbkosten werden als Index zum Basisjahr (100) ausgedrückt; die Inflationsrate ist dessen prozentuale Veränderung zum Vorjahreszeitraum.

Aufgabe 85 1.4.3 Schwachpunkte, HVPI und Kerninflation

Petra Lüders hört von Beschäftigten: „Die amtliche Inflationsrate stimmt doch nicht, beim Einkaufen ist alles viel teurer geworden.“ Welche Aussagen zur Messung der Inflation treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die EZB richtet sich nach dem deutschen VPI, weil Deutschland die größte Volkswirtschaft im Euroraum ist.
- ☐ B) Die Kerninflation enthält nur Energie und Nahrungsmittel, weil diese Preise am stärksten schwanken.
- ☐ C) Gruppen wie Rentner oder Pendler haben andere Warenkörbe, für sie stimmt der Durchschnitt nicht genau.
- ☐ D) Die „gefühlte“ Inflation wird von häufig gekauften Gütern wie Lebensmitteln geprägt und kann deshalb vom Index abweichen.
- ☐ E) Qualitätsverbesserungen lassen sich nur schwer herausrechnen; der Index überzeichnet die Teuerung deshalb leicht.

Aufgabe 86 1.4.4 Importierte Inflation bei Akkus

Einkaufsleiter Markus Rehder bezieht jährlich 15.000 Akkus zu je 396 US-$. Der Euro fällt von 1,10 US-$ auf 0,99 US-$. Wie verändern sich die Einkaufskosten im Jahr? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Sie steigen um 600.000 €.
- ☐ B) Sie sinken um 600.000 €, weil man für einen Euro weniger Dollar bezahlen muss.
- ☐ C) Sie steigen um 653.400 €.
- ☐ D) Sie bleiben gleich, weil der Lieferant seinen Dollarpreis nicht erhöht hat.

Aufgabe 87 1.4.4 Inflation 2021 bis 2023: Ursache und Wirkungsweg

Jana Hollmann soll dem Aufsichtsrat erläutern, warum die Preise ab 2021 so stark stiegen. Welche Aussagen nennen eine zutreffende Ursache mit Wirkungsweg? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Nach den Lockdowns gaben Haushalte Erspartes aus; diese Nachfrage traf auf ein knappes Angebot.
- ☐ B) Die EZB hatte 2020 die Leitzinsen kräftig erhöht und damit die Kredite verteuert.
- ☐ C) Fehlende Halbleiter und Container verknappten Vorprodukte und verteuerten die Produktion.
- ☐ D) Die Mehrwertsteuer wurde 2021 dauerhaft gesenkt und hob so die Preise an.
- ☐ E) Der Krieg gegen die Ukraine verteuerte Gas, Strom und Öl; die Unternehmen gaben die höheren Energiekosten über die Preise weiter.

Aufgabe 88 1.4.4 Inflationsursachen zuordnen

Welche Zuordnung von Sachverhalt und Art der Inflation ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Ein Tarifabschluss liegt deutlich über dem Produktivitätszuwachs, die Lohnstückkosten steigen – Nachfrageinflation
- ☐ B) Der Euro wertet gegenüber dem US-Dollar ab, in Dollar bezahlte Rohstoffe werden teurer – importierte Inflation
- ☐ C) Der Staat finanziert bei voll ausgelasteten Kapazitäten ein großes Programm auf Kredit – Kosteninflation
- ☐ D) Die Geldmenge wächst dauerhaft langsamer als die Gütermenge – Geldmengeninflation

Aufgabe 89 1.4.4 Stabilitätsgerechte Lohnerhöhung

Nach einem Jahr mit 6 % Teuerung fordert die Gewerkschaft in der Tarifrunde 8 % mehr Lohn. Die Produktivität ist um 1,2 % gestiegen. Welche Lohnerhöhung wäre nach der produktivitätsorientierten Lohnpolitik stabilitätsgerecht? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 8 %, damit der Kaufkraftverlust ausgeglichen und ein Reallohnplus erzielt wird
- ☐ B) 6 %, also genau der Inflationsausgleich
- ☐ C) 7,2 %, Produktivitätszuwachs plus tatsächliche Inflation
- ☐ D) Rund 3,2 %, Produktivitätszuwachs plus Zielinflation von 2 %

Aufgabe 90 1.4.5 Gewinner und Verlierer der Inflation

Die Inflationsrate liegt zwei Jahre lang bei 6 %. Welche Zuordnungen von Gruppe und Wirkung sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Ein Sparer mit Festgeld zu 2 % gewinnt, weil er Zinsen erhält.
- ☐ B) Eine Rentnerin verliert, weil ihre Rente erst zeitverzögert angepasst wird.
- ☐ C) Haushalte mit geringem Einkommen gewinnen, weil Sozialleistungen sofort steigen.
- ☐ D) Der Staat gewinnt durch die kalte Progression und eine real sinkende Staatsschuld.
- ☐ E) Speichenwerk gewinnt mit einem Darlehen zu festem Zins von 3 %, weil die reale Schuldenlast sinkt.

Aufgabe 91 1.4.5 Inflation und Absatz von Lastenrädern

Marketingleiterin Lena Voss beobachtet bei hoher Inflation die Nachfrage nach Speichenwerk-Rädern. Welche Aussagen sind zutreffend? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Käufer weichen auf günstigere Modelle aus.
- ☐ B) Die Nachfrage nach hochwertigen Rädern steigt insgesamt, weil die Kunden in Sachwerte flüchten.
- ☐ C) Teure Lastenräder verlieren überdurchschnittlich an Nachfrage.
- ☐ D) Das Dienstrad-Leasing bricht als Erstes ein, weil die Leasingraten privat bezahlt werden.
- ☐ E) Viele Haushalte konzentrieren sich auf den täglichen Bedarf, weil Miete, Heizung und Lebensmittel mehr Einkommen beanspruchen.

Aufgabe 92 1.4.6 Sinkende Inflationsrate richtig benennen

Die Inflationsrate in Deutschland sinkt innerhalb eines Jahres von 6,0 % auf 2,5 %. Wie heißt diese Entwicklung? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Disinflation, weil die Rate sinkt, die Preise aber noch steigen
- ☐ B) Deflation, weil die Preise sinken
- ☐ C) Stagflation, weil die Inflation zum Stillstand kommt
- ☐ D) Preisstabilität, weil die Rate unter 3 % liegt

Aufgabe 93 1.4.6 Gefahren der Deflation

Ein Konjunkturforscher warnt im Branchenbrief der Fahrradindustrie vor einer Deflation im Euroraum. Welche Aussagen beschreiben ihre Gefahren richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die EZB erhöht gegen Deflation die Leitzinsen, damit Sparen attraktiver wird.
- ☐ B) Erwarten Käufer weiter sinkende Preise, verschieben sie Anschaffungen; die Nachfrage sinkt weiter.
- ☐ C) Weil Nominalzinsen kaum unter null sinken können, steigt bei fallenden Preisen der Realzins.
- ☐ D) Die reale Schuldenlast steigt, weil Preise und Einkommen fallen, der Nennwert der Schulden aber bleibt.
- ☐ E) Dass Fernseher durch technischen Fortschritt jedes Jahr billiger werden, ist bereits Deflation.

Aufgabe 94 1.4.7 Das Inflationsziel der EZB

In der Prüfung folgt auf die Berechnung der Inflationsrate oft: „Beschreiben Sie das Inflationsziel der EZB.“ Welche Antwort ist präzise und aktuell? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 2 % auf mittlere Sicht, symmetrisch, gemessen am HVPI des Euroraums
- ☐ B) Eine Inflationsrate unter, aber nahe 2 %, gemessen am deutschen VPI
- ☐ C) 0 %, weil nur stabile Preise die Kaufkraft vollständig sichern
- ☐ D) Höchstens 2 % in jedem einzelnen Monat; jede Überschreitung löst eine Zinserhöhung aus

Aufgabe 95 1.4.7 Warum 2 % und nicht 0 %?

Ein Auszubildender fragt Sven Kruse: „Warum will die EZB überhaupt Inflation, wäre 0 % nicht besser?“ Welche Gründe für das 2-%-Ziel sind zutreffend? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Mit 2 % Inflation kann der Staat seine Schulden gezielt weginflationieren.
- ☐ B) 2 % Inflation garantieren den Unternehmen höhere Gewinne.
- ☐ C) Der Index überzeichnet die Teuerung leicht, weil Qualitätsverbesserungen nur unvollständig herausgerechnet werden.
- ☐ D) Ein Puffer gegen Deflation: Bei 0 % im Durchschnitt hätten einige Euroländer zwangsläufig sinkende Preise.
- ☐ E) Bei 2 % Inflation liegen die Zinsen normalerweise höher und können in einer Krise stärker gesenkt werden.

Aufgabe 96 1.4.7 Unabhängigkeit und Organe der EZB

Welche Aussagen zum Eurosystem und zur Unabhängigkeit der EZB treffen zu? (Stand Oktober 2026) (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Bundesregierung kann die EZB anweisen, vor einer Wahl die Zinsen zu senken.
- ☐ B) Der EZB-Rat besteht aus den sechs Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken des Euroraums; er legt die Leitzinsen fest.
- ☐ C) Das Eurosystem umfasst alle 27 EU-Staaten.
- ☐ D) Die Mitglieder des Direktoriums werden für vier Jahre bestellt und können beliebig oft wiedergewählt werden.
- ☐ E) Die EZB darf Staaten nicht direkt finanzieren.

Aufgabe 97 1.4.8 Die drei Leitzinsen

In einer Bankpräsentation für Speichenwerk ist von „den Leitzinsen der EZB“ die Rede. Welche Aussage ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Hauptrefinanzierungssatz, Spitzenrefinanzierungssatz und Einlagesatz; gesteuert wird seit 2024 vorrangig über den Einlagesatz
- ☐ B) Diskontsatz, Lombardsatz und Hauptrefinanzierungssatz; gesteuert wird über den Diskontsatz
- ☐ C) Der Hauptrefinanzierungssatz ist der einzige Leitzins; der Einlagesatz spielt keine Rolle.
- ☐ D) Mindestreservesatz, Einlagesatz und Euribor

Aufgabe 98 1.4.8 Zwei Maßnahmen gegen Inflation

„Nennen Sie zwei Maßnahmen der EZB gegen eine zu hohe Inflation.“ Welche Antworten bringen die Punkte? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) In großem Umfang Staatsanleihen kaufen
- ☐ B) Den Einlagesatz negativ setzen
- ☐ C) Anleihekäufe einstellen und Bestände abbauen
- ☐ D) Den Mindestreservesatz als zentrales Standardinstrument kräftig anheben
- ☐ E) Die Leitzinsen erhöhen

Aufgabe 99 1.4.8 Ständige Fazilitäten und Zinskorridor

Welche Aussagen zu den ständigen Fazilitäten, dem Zinskorridor und der Mindestreserve treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die ständigen Fazilitäten nutzen Banken nur, wenn die EZB sie dazu auffordert.
- ☐ B) Der Einlagesatz ist die Untergrenze: Zu ihm legen Banken überschüssiges Zentralbankgeld über Nacht an.
- ☐ C) Der Tagesgeldsatz unter Banken bewegt sich zwischen beiden Sätzen.
- ☐ D) Der Spitzenrefinanzierungssatz ist die Obergrenze: Zu diesem Satz leihen sich Banken über Nacht Geld bei der Zentralbank.
- ☐ E) Die Mindestreserve von 1 % ist eine harte Obergrenze für die Kredite, die eine Bank vergeben darf.

Aufgabe 100 1.4.9 Wirkungskette einer Leitzinserhöhung

Die EZB erhöht die Leitzinsen. Geschäftsführerin Jana Hollmann bittet Aylin Demir, die Wirkung bis zu den Preisen zu erläutern. Welche Aussagen gehören richtig in die Wirkungskette? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Konsum und Investitionen sinken, Unternehmen setzen Preiserhöhungen schwerer durch, der Preisauftrieb lässt nach.
- ☐ B) Die Banken erhöhen Kredit- und Sparzinsen; Kredite werden seltener aufgenommen, Sparen lohnt mehr.
- ☐ C) Die EZB verlangt von Speichenwerk für den laufenden Investitionskredit höhere Zinsen.
- ☐ D) Der Euro wertet tendenziell ab, Importe werden billiger.
- ☐ E) Die Refinanzierung der Geschäftsbanken bei der Zentralbank wird teurer.

Aufgabe 101 1.4.9 Lohnt sich die Lackieranlage noch?

Speichenwerk plant eine neue Lackieranlage für 3 Mio. €, voll kreditfinanziert, mit einem erwarteten Ertrag von 180.000 € im Jahr (Rendite 6 %). Nach mehreren Zinsschritten steigt der Kreditzins von 2,0 % auf 4,5 %. Was folgt daraus? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der Überschuss wird mit −45.000 € negativ; die Investition ist unrentabel.
- ☐ B) Der Überschuss sinkt nur um 2,5 %, also von 120.000 € auf 117.000 €.
- ☐ C) Der Überschuss bleibt bei 180.000 €, denn Zinsen sind keine Kosten der Investition.
- ☐ D) Der jährliche Überschuss sinkt von 120.000 € auf 45.000 €; die Investition lohnt sich noch, solange der Kreditzins unter 6 % liegt.

Aufgabe 102 1.4.9 Zinserhöhung aus Sicht von Speichenwerk

Welche Folgen einer Leitzinserhöhung sind für Speichenwerk typisch? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Raten der Leasinggesellschaften für Diensträder steigen, weil diese sich teurer refinanzieren.
- ☐ B) Privatkunden ziehen kreditfinanzierte Käufe vor, weil Kredite teurer werden.
- ☐ C) Die Liquiditätsreserve auf dem Tagesgeldkonto bringt wieder Zinsen.
- ☐ D) Der gesetzliche Mindestlohn sinkt automatisch mit, weil die EZB das Preisniveau stabilisiert.
- ☐ E) Der tendenziell stärkere Euro verbilligt die Akkus aus Asien, verteuert aber die Exporte in die USA.

Aufgabe 103 1.4.9 Grenzen der Geldpolitik

Jana Hollmann fragt: „Warum hat die EZB die Energiepreise 2022 nicht einfach mit höheren Zinsen gesenkt?“ Welche Aussagen zu den Grenzen der Geldpolitik treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Zinsänderungen wirken innerhalb weniger Wochen vollständig auf die Verbraucherpreise.
- ☐ B) Zinsänderungen wirken erst nach ein bis zwei Jahren auf die Preise.
- ☐ C) Bei Nullzinsen investieren Unternehmen immer, deshalb kann die EZB jede Rezession beenden.
- ☐ D) Ein einheitlicher Zins passt nicht für alle Länder: Was in einem Land gegen hohe Inflation hilft, kann ein anderes in der Rezession zusätzlich bremsen.
- ☐ E) Gegen einen Angebotsschock sind Zinsen machtlos; sie können aber verhindern, dass er sich über Löhne und Erwartungen verfestigt.

1.5 Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt

Aufgabe 104 1.5.1 Merkmale der Konzeption nach Keynes

Im Arbeitgeberverband diskutiert Jana Hollmann über die richtige Wirtschaftspolitik in der Rezession. Welche Aussagen beschreiben die nachfrageorientierte Konzeption nach Keynes? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Politik setzt kurzfristig an der fehlenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage an.
- ☐ B) Störungen entstehen vor allem durch unstete Eingriffe des Staates.
- ☐ C) Der Staat handelt antizyklisch und finanziert zusätzliche Ausgaben notfalls über Kredite (deficit spending).
- ☐ D) Der Markt gilt als instabil; Volkswirtschaften können lange in einer Krise verharren.
- ☐ E) Hauptinstrumente sind dauerhaft niedrigere Unternehmenssteuern und Bürokratieabbau.

Aufgabe 105 1.5.1 Wachstumsfördernde Maßnahme

Die Bundesregierung will das Wachstum langfristig stärken und fragt Unternehmen wie Speichenwerk nach geeigneten Maßnahmen. Welche Maßnahme entspricht der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Ein kreditfinanziertes Programm zur Schulsanierung, das in der Rezession sofort startet
- ☐ B) Bessere Abschreibungsregeln, Forschungszuschüsse und schnellere Genehmigungen
- ☐ C) Ein einmaliger Konsumscheck für alle Haushalte
- ☐ D) Höhere Staatsausgaben im Boom, damit die Nachfrage weiter steigt

Aufgabe 106 1.5.2 Antizyklisch im Boom

Die Wirtschaft boomt, Kapazitäten sind ausgelastet, die Preise ziehen an. Welche Fiskalpolitik entspricht dem Stabilitätsgesetz? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Bauprojekte vorziehen, damit der Aufschwung nicht abreißt
- ☐ B) Steuern senken, damit Unternehmen ihre Kapazitäten weiter ausbauen
- ☐ C) Ausgaben strecken, Steuern erhöhen, Schulden tilgen oder eine Konjunkturausgleichsrücklage bilden
- ☐ D) Neue Kredite aufnehmen, solange die Zinsen noch niedrig sind

Aufgabe 107 1.5.2 Der Multiplikatoreffekt

Der Bund beschließt in der Rezession ein Programm von 2 Mrd. € für die Sanierung von Radwegen und Brücken. Die marginale Konsumquote beträgt 0,75. Um wie viel steigt die gesamtwirtschaftliche Nachfrage rechnerisch? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Um 8 Mrd. €
- ☐ B) Um 1,5 Mrd. €
- ☐ C) Um 2 Mrd. €, denn der Staat schafft nur so viel Nachfrage, wie er ausgibt
- ☐ D) Um rund 2,67 Mrd. €

Aufgabe 108 1.5.2 Probleme der Fiskalpolitik in der Praxis

Ein Konjunkturprogramm wird beschlossen, wirkt aber kaum. Welche Aussagen nennen zutreffende Probleme antizyklischer Fiskalpolitik? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Automatische Stabilisatoren wirken erst, wenn der Bundestag sie beschlossen hat.
- ☐ B) Bis die Krise erkannt, das Programm beschlossen und umgesetzt ist, vergeht Zeit; es wirkt womöglich erst im Aufschwung.
- ☐ C) Die Schuldenbremse verbietet in der Rezession jede zusätzliche Kreditaufnahme.
- ☐ D) Geförderte hätten teils ohnehin investiert, und ein Teil der Nachfrage fließt in Importe.
- ☐ E) Hohe Kreditaufnahme des Staates kann die Zinsen treiben und private Investitionen verdrängen (Crowding-out).

Aufgabe 109 1.5.3 Staatsquote berechnen

In einem Jahr betragen die Ausgaben aller öffentlichen Haushalte einschließlich der Sozialversicherungen 2.050 Mrd. €, das nominale BIP 4.400 Mrd. € (Beispielwerte). Wie hoch ist die Staatsquote? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Rund 214,6 %
- ☐ B) Rund 53,4 %
- ☐ C) Rund 46,6 %
- ☐ D) Sie lässt sich nicht berechnen, weil die Sozialversicherungen nicht zum Staat gehören.

Aufgabe 110 1.5.3 Folgen steigender Staatsverschuldung

Welche Folgen hat es, wenn die Staatsverschuldung Jahr für Jahr wächst? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Lasten werden auf künftige Generationen verschoben; zweifeln Anleger an der Zahlungsfähigkeit, steigen die Zinsen.
- ☐ B) Der Kapitaldienst muss finanziert werden; Steuern und Abgaben für Haushalte und Unternehmen wie Speichenwerk steigen eher.
- ☐ C) Die Kreditzinsen für Unternehmen sinken, weil mehr Geld im Umlauf ist.
- ☐ D) Schulden für Investitionen sind grundsätzlich nie vertretbar.
- ☐ E) Zinsen und Tilgung binden Haushaltsmittel, die für Investitionen und Bildung fehlen.

Aufgabe 111 1.5.3 Die Schuldenbremse

Welche Aussagen zur Schuldenbremse treffen zu? (Stand Oktober 2026) (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die Schuldenbremse ist im Stabilitätsgesetz von 1967 geregelt.
- ☐ B) Sie verbietet dem Bund in jeder Lage neue Kredite, auch in einer Rezession.
- ☐ C) Eine Konjunkturkomponente erlaubt in der Rezession mehr Kredite, in Notsituationen kann die Regel ausgesetzt werden.
- ☐ D) Seit 2025 sind Verteidigungs- und weitere Sicherheitsausgaben oberhalb von 1 % des BIP ausgenommen; für Infrastruktur und Klimaneutralität gibt es ein Sondervermögen von bis zu 500 Mrd. €.
- ☐ E) Der Bund darf strukturell bis zu 0,35 % des BIP an Krediten aufnehmen.

Aufgabe 112 1.5.4 Subventionen einordnen

Speichenwerk erhält für eine emissionsarme Lackieranlage einen Förderkredit, dessen Zins deutlich unter dem Marktzins liegt. Wie ist diese staatliche Leistung einzuordnen? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Als Steuervergünstigung
- ☐ B) Gar nicht als Subvention, weil Speichenwerk den Kredit zurückzahlen muss
- ☐ C) Als Erhaltungssubvention für eine Branche in Not
- ☐ D) Als Finanzhilfe in Form eines verbilligten Kredits

Aufgabe 113 1.5.4 Hilfen für einen Betrieb in der Energiekrise

Die Weser Guss GmbH, eine Gießerei in Bremen, leidet unter verdoppelten Energiepreisen und sinkenden Aufträgen. Welche staatlichen Hilfen nützen ihr mit zutreffendem Wirkungsweg? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Ein Energiekostenzuschuss oder eine Energiepreisbremse dämpft den Kostenanstieg und sichert die Wettbewerbsfähigkeit.
- ☐ B) Kurzarbeitergeld senkt die Personalkosten, und die Gießerei behält ihre Fachkräfte für den Aufschwung.
- ☐ C) Das Land Bremen erhebt Zölle auf Gussteile aus China.
- ☐ D) Der Staat senkt für die Gießerei den gesetzlichen Mindestlohn.
- ☐ E) Förderkredite und Bürgschaften sichern die Liquidität in der Krise.

Aufgabe 114 **1.5.4 Umweltpolitik und Verkehrswende bei Speichenwerk**

Bremen baut Radwege aus, verteuert Parkplätze und fördert Lastenräder mit einer kommunalen Kaufprämie. Welche Aussagen zur Umweltpolitik aus Sicht von Speichenwerk treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der CO_2-Preis verteuert das Autofahren und macht das E-Bike vergleichsweise attraktiver.
- ☐ B) Beim Emissionshandel zahlt der Staat Unternehmen Prämien für jedes eingesparte Kilogramm CO_2.
- ☐ C) Sichere Radwege und autofreie Innenstädte stärken die Nachfrage nach E-Bikes und Lastenrädern.
- ☐ D) Die Kaufprämie gehört zur Förderung, die Parkgebühren gehören zu Abgaben und Preisen.
- ☐ E) Weil Förderprogramme dauerhaft garantiert sind, kann Jana Hollmann den Mehrabsatz fest einplanen.

Aufgabe 115 **1.5.5 Arbeitslosenquote berechnen**

Im Agenturbezirk Bremen-Nord gibt es 190.000 zivile Erwerbstätige und 10.000 registrierte Arbeitslose. Weitere 5.000 Menschen würden arbeiten, sind aber nicht gemeldet. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Rund 5,26 %
- ☐ B) 5,0 %
- ☐ C) Rund 4,88 %
- ☐ D) Rund 7,32 %

Aufgabe 116 **1.5.5 Wer zählt als arbeitslos?**

Petra Lüders erläutert neuen Ausbildern die Begriffe des Arbeitsmarkts. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Die stille Reserve würde arbeiten, ist aber nicht gemeldet und fehlt in der Arbeitslosenquote.
- ☐ B) Die Arbeitslosenquote ist ein Spätindikator der Konjunktur.
- ☐ C) Arbeitslos ist, wer gemeldet ist, eine versicherungspflichtige Stelle sucht, der Vermittlung zur Verfügung steht und nicht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet.
- ☐ D) Beschäftigte in Kurzarbeit zählen als arbeitslos.
- ☐ E) Studierende und Rentner gehören zu den Erwerbspersonen.

Aufgabe 117 **1.5.5 Das Erwerbspersonenpotenzial**

Für die Personalplanung der nächsten zehn Jahre fragt Petra Lüders, wie viele Menschen dem Arbeitsmarkt überhaupt zur Verfügung stehen könnten. Was umfasst das Erwerbspersonenpotenzial? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Nur die Erwerbstätigen
- ☐ B) Alle Einwohner zwischen 15 und 67 Jahren
- ☐ C) Erwerbstätige und Nichterwerbspersonen
- ☐ D) Erwerbstätige, Arbeitslose und stille Reserve

Aufgabe 118 **1.5.6 Art der Arbeitslosigkeit bestimmen**

Nach der Einführung eines Lackierroboters verlieren in Bremen mehrere Lackierer ihre Stelle und finden lange keine neue. Gleichzeitig sucht Speichenwerk seit Monaten vergeblich Softwareentwickler. Um welche Art der Arbeitslosigkeit handelt es sich? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Friktionelle Arbeitslosigkeit
- ☐ B) Strukturelle Arbeitslosigkeit in Form eines Mismatch
- ☐ C) Saisonale Arbeitslosigkeit
- ☐ D) Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

Aufgabe 119 1.5.6 Passende Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit

Welche Zuordnungen von Art der Arbeitslosigkeit und Gegenmaßnahme sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Konjunkturelle Arbeitslosigkeit – Weiterbildung der Arbeitslosen
- ☐ B) Die Sockelarbeitslosigkeit besteht aus saisonaler und konjunktureller Arbeitslosigkeit.
- ☐ C) Saisonale Arbeitslosigkeit im Bau – Saison-Kurzarbeitergeld
- ☐ D) Strukturelle Arbeitslosigkeit – Umschulung, Weiterbildung und Mobilitätshilfen
- ☐ E) Friktionelle Arbeitslosigkeit – schnellere Vermittlung durch die Agentur für Arbeit

Aufgabe 120 1.5.7 Kurzarbeitergeld berechnen

Eine Monteurin bei Speichenwerk ohne Kinder hat ein Nettoentgelt von 2.400 €. Wegen Kurzarbeit sinkt es auf 1.600 €. Wie hoch ist ihr Kurzarbeitergeld? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) 480 €
- ☐ B) 536 €
- ☐ C) 960 €
- ☐ D) 1.440 €

Aufgabe 121 1.5.7 Voraussetzungen der Kurzarbeit

Nach dem Fahrradboom sind die Lager des Fachhandels voll, die Bestellungen bei Speichenwerk brechen ein. Petra Lüders prüft die Kurzarbeit. Welche Aussagen treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Während der Kurzarbeit zahlt Speichenwerk keine Sozialversicherungsbeiträge mehr.
- ☐ B) Kurzarbeit passt auch, wenn die Montage in Oldenburg dauerhaft geschlossen werden soll.
- ☐ C) Arbeitszeitkonten und Resturlaub bleiben unberührt, weil die Kurzarbeit Vorrang hat.
- ☐ D) In der Regel muss mindestens ein Drittel der Beschäftigten mehr als 10 % Entgeltausfall haben.
- ☐ E) Der Arbeitsausfall muss vorübergehend, erheblich und unvermeidbar sein und der Agentur für Arbeit angezeigt werden.

Aufgabe 122 1.5.7 Aktive Arbeitsmarktpolitik gegen Arbeitskräftemangel

Speichenwerk findet kaum noch Bewerber. Welche staatlichen Maßnahmen bringen mehr Menschen in Beschäftigung und können dem Betrieb so zusätzliche Bewerber verschaffen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Mehr Kita- und Ganztagsplätze, die Eltern eine Vollzeitstelle ermöglichen
- ☐ B) Ein Berufsvorbereitungsjahr, das schwächere Schulabgänger ausbildungsreif macht
- ☐ C) Die schnellere Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- ☐ D) Ein höheres Arbeitslosengeld
- ☐ E) Eine längere Bezugsdauer der Grundsicherung

Aufgabe 123 1.5.8 Mindestlohn im Diagramm

Ein Mindestlohn liegt über dem Gleichgewichtslohn auf einem Arbeitsmarkt für einfache Tätigkeiten. Was zeigt das Preis-Mengen-Diagramm (Lohn senkrecht, Beschäftigung waagerecht)? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Einen Nachfrageüberhang: Unternehmen suchen mehr Arbeitskräfte, als sich anbieten.
- ☐ B) Die Arbeitsnachfrage der Unternehmen steigt, weil Beschäftigte mehr verdienen.
- ☐ C) Einen Angebotsüberhang an Arbeit: Das Arbeitsangebot steigt, die Arbeitsnachfrage sinkt.
- ☐ D) Der Mindestlohn wirkt als Höchstpreis.

Aufgabe 124 1.5.8 Tarifautonomie und Mindestlohn

Vor der nächsten Tarifrunde erklärt Petra Lüders dem Führungskreis die Spielregeln. Welche Aussagen treffen zu? (Stand Oktober 2026) (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Während der Laufzeit eines Tarifvertrags gilt grundsätzlich eine relative Friedenspflicht für die dort geregelten Gegenstände.
- ☐ B) Der Manteltarifvertrag regelt die Höhe der Löhne.
- ☐ C) Die Bundesregierung legt die Tariflöhne der Metall- und Elektroindustrie fest.
- ☐ D) Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit dem 1. Januar 2026 13,90 € je Stunde; über Anpassungen entscheidet die Mindestlohnkommission.
- ☐ E) Die Tarifautonomie ist durch Art. 9 Abs. 3 GG geschützt; Gewerkschaften und Arbeitgeber verhandeln ohne staatliche Einmischung.

Aufgabe 125 1.5.9 Hauptursache des Fachkräftemangels

„Nennen und begründen Sie die Hauptursache des Fachkräftemangels in Deutschland.“ Welche Antwort ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der Mindestlohn macht einfache Arbeit für Unternehmen zu teuer.
- ☐ B) Der demografische Wandel: Die geburtenstarken Babyboomer gehen in Rente, schwache Jahrgänge rücken nach.
- ☐ C) Die Kurzarbeit hält zu viele Beschäftigte in ihren alten Betrieben fest.
- ☐ D) Die Zuwanderung verdrängt inländische Fachkräfte.

Aufgabe 126 1.5.9 Zuwanderung aus volkswirtschaftlicher Sicht

„Erläutern Sie die Wirkungen der Zuwanderung von Arbeitskräften aus volkswirtschaftlicher Sicht.“ Welche Aussagen bringen hier Punkte? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Zusätzliches Angebot im Niedriglohnbereich kann die Lohnentwicklung bremsen; Integration, Wohnraum und Schulen kosten Geld.
- ☐ B) Speichenwerk kann offene Stellen besetzen und mehr Aufträge annehmen.
- ☐ C) Einarbeitung, Sprachkurse und Behördenwege binden in der Personalabteilung Zeit und Geld.
- ☐ D) Zugewanderte erzielen Erwerbseinkommen statt Sozialleistungen und zahlen Steuern und Sozialbeiträge.
- ☐ E) Mehr Konsum und Produktion stärken das Wachstum.

Aufgabe 127 1.5.9 Grenzgänger

In einer Kreisstadt nahe der niederländischen Grenze arbeiten viele Pflegekräfte aus den Niederlanden, die täglich pendeln. Welche volkswirtschaftlichen Wirkungen haben Grenzgänger? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Als EU-Bürger brauchen sie für die Arbeit in Deutschland eine Arbeitserlaubnis der Ausländerbehörde.
- ☐ B) Im Herkunftsland fehlen ausgebildete Fachkräfte (Braindrain).
- ☐ C) Ihre Kaufkraft fließt zu einem großen Teil ins Wohnsitzland ab.
- ☐ D) Sie können keinerlei Lohndruck erzeugen, weil sie nur Engpässe besetzen.
- ☐ E) Sie lindern Engpässe etwa in Kliniken und zahlen Beiträge im Beschäftigungsland.

1.6 Außenwirtschaft und EU

Aufgabe 128 1.6.1 Komparativer Kostenvorteil

Land A braucht für eine Werkzeugmaschine 30 und für einen Textilballen 15 Arbeitsstunden, Land B dagegen 90 und 30 Stunden. Worauf sollten sich die Länder nach Ricardo spezialisieren? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) A stellt beide Güter her, weil es bei beiden absolut billiger ist; Handel lohnt sich für A nicht.
- ☐ B) A spezialisiert sich auf Textilien, B auf Maschinen.
- ☐ C) A spezialisiert sich auf Maschinen, B auf Textilien.
- ☐ D) Keine Spezialisierung lohnt sich, weil B bei beiden Gütern mehr Stunden braucht.

Aufgabe 129 1.6.1 Exportquote und Exportabhängigkeit

Deutschland exportiert in einem Jahr Waren und Dienstleistungen für 1.850 Mrd. €, das BIP beträgt 4.400 Mrd. € (Beispielwerte). Speichenwerk erzielt rund 30 % seines Umsatzes von 68 Mio. € im Ausland. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Der Auslandsumsatz von Speichenwerk beträgt 20,4 Mio. €.
- ☐ B) Die Exportquote beträgt rund 42 %.
- ☐ C) Eine Exportquote von 42 % bedeutet, dass 42 % der Beschäftigten im Ausland arbeiten.
- ☐ D) Eine hohe Exportquote macht die Wirtschaft unabhängig von Wechselkursschwankungen.
- ☐ E) Die hohe Exportquote macht Deutschland abhängig von der Konjunktur der Partner, von Wechselkursen, Handelskonflikten und Lieferketten.

Aufgabe 130 1.6.2 Vertriebstochter in den USA

Speichenwerk gründet in Kalifornien eine Vertriebstochter und bringt dafür 2 Mio. € Eigenkapital ein. In welcher Teilbilanz der deutschen Zahlungsbilanz wird dieser Vorgang erfasst? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Handelsbilanz
- ☐ B) Primäreinkommen
- ☐ C) Sekundäreinkommen
- ☐ D) Kapitalbilanz als Direktinvestition

Aufgabe 131 1.6.2 Vorgänge den Teilbilanzen zuordnen

Welche Zuordnungen aus deutscher Sicht sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Deutschland zahlt seinen Beitrag an die EU – Sekundäreinkommen
- ☐ B) Eine Bremer Familie macht Urlaub in Spanien – Handelsbilanz (Import)
- ☐ C) Die US-Tochter überweist eine Dividende an Speichenwerk – Primäreinkommen
- ☐ D) Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht ist erreicht, wenn die Kapitalbilanz ausgeglichen ist.
- ☐ E) Speichenwerk liefert Lastenräder nach Kalifornien – Handelsbilanz (Export)

Aufgabe 132 1.6.3 Vor- und Nachteile des Freihandels

„Erläutern Sie Vor- und Nachteile des freien Außenhandels mit je einem Beispiel.“ Welche Antworten bringen Punkte? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Vorteil: Verbraucher haben mehr Auswahl und zahlen niedrigere Preise, etwa für Elektronik oder Kleidung aus aller Welt.
- ☐ B) Vorteil: Spezialisierung und Größenvorteile senken die Kosten, etwa wenn Akkuzellen in wenigen großen Werken für den Weltmarkt gefertigt werden.
- ☐ C) Vorteil: Speichenwerk spart Einkaufskosten.
- ☐ D) Nachteil: Höherer Konkurrenzdruck, etwa durch günstige E-Bikes aus Fernost, gefährdet Arbeitsplätze in Branchen mit hohen Kosten.
- ☐ E) Nachteil: Freihandel verringert die Auswahl für Verbraucher, weil heimische Anbieter verschwinden.

Aufgabe 133 1.6.3 US-Zoll auf Lastenräder

Controllerin Aylin Demir rechnet im US-Geschäft mit einem Händlerpreis von 4.500 € je Lastenrad. Die USA erheben einen Einfuhrzoll von 15 % auf den Warenwert. Um wie viel verteuert sich ein Rad für den US-Händler? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Um 5.175 €
- ☐ B) Um 67,50 €
- ☐ C) Um rund 587 €
- ☐ D) Um 675 €

Aufgabe 134 1.6.3 Nicht-tarifäre Handelshemmnisse

Ein Importland will heimische Fahrradhersteller schützen. Welche Maßnahmen sind nicht-tarifäre Handelshemmnisse? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Ein Antidumpingzoll auf E-Bikes, die unter Herstellkosten angeboten werden
- ☐ B) Ein Einfuhrkontingent von höchstens 20.000 E-Bikes im Jahr
- ☐ C) Eigene technische Normen und ein aufwendiges Zulassungsverfahren für Akkus
- ☐ D) Ein Mengenzoll von 50 € je eingeführtem Rad
- ☐ E) Die Bevorzugung inländischer Anbieter bei öffentlichen Aufträgen für Dienstfahrräder

Aufgabe 135 1.6.3 Protektionismus, EU-Handelspolitik und WTO

Ein Abgeordneter fordert: „Deutschland soll Zölle auf billige E-Bikes aus Fernost erheben." Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Protektionismus führt meist zu höheren Preisen, weniger Auswahl und häufig zu Gegenzöllen bis hin zum Handelskrieg.
- ☐ B) Schutzzölle steigern den Effizienzdruck auf die heimischen Hersteller.
- ☐ C) Die WTO kann Zölle ihrer Mitglieder heute jederzeit wirksam verbieten.
- ☐ D) Nach dem WTO-Grundsatz der Meistbegünstigung gilt ein Handelsvorteil für ein Mitglied grundsätzlich für alle Mitglieder.
- ☐ E) In der EU ist die Handelspolitik gegenüber Drittstaaten Sache der Union; Deutschland kann keine eigenen Zölle erheben.

Aufgabe 136 1.6.4 Chancen und Risiken der Globalisierung

Jana Hollmann soll vor Studierenden über Globalisierung aus Sicht von Speichenwerk sprechen. Welche Aussagen treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A) Sie beseitigt den Wettbewerbsdruck, weil jedes Land sich auf seine Stärken spezialisiert.
- ☐ B) Lange Lieferketten sind störanfällig; 2021 standen in Bremen Rahmen ohne Antrieb, weil Container fehlten.
- ☐ C) Die Globalisierung bringt neue Absatzmärkte und günstige Bezugsquellen, etwa für Akkus aus Asien.
- ☐ D) Treiber der Globalisierung sind vor allem gestiegene Transportkosten und neue Zölle.
- ☐ E) Globalisierung betrifft nur den Handel mit Waren, nicht Kapital, Arbeit und Wissen.

Aufgabe 137 1.6.4 Ein zweiter Akkulieferant

Nach den Lieferausfällen von 2021 baut Markus Rehder neben dem Lieferanten in China einen zweiten in Polen auf. Dessen Akkus sind etwas teurer. Was ist der Hauptgrund für diese Entscheidung? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Er will den Einkaufspreis je Akku senken.
- ☐ B) Er will das Kursrisiko des Dollargeschäfts vollständig ausschalten.
- ☐ C) Er will die Abhängigkeit von einer Lieferkette verringern und die Versorgung absichern (Resilienz).
- ☐ D) Er will Zölle umgehen, die bei Lieferanten aus der EU anfallen.

Aufgabe 138 1.6.5 Lastenrad für US-Kunden

Ein Lastenrad kostet 4.200 €. Der Kurs steigt von 1,10 US-$ auf 1,25 US-$ je Euro, Speichenwerk hält den Europreis. Wie verändert sich der Dollarpreis für den US-Händler? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Er sinkt von rund 3.818 US-$ auf 3.360 US-$.
- ☐ B) Er steigt von 4.620 US-$ auf 5.250 US-$, also um 630 US-$.
- ☐ C) Er bleibt bei 4.200 US-$, weil Speichenwerk in Euro fakturiert.
- ☐ D) Er steigt um 0,15 US-$, also nur unwesentlich.

Aufgabe 139 1.6.5 Akkuimport bei fallendem Euro

Speichenwerk kauft im Jahr 16.000 Akkus zu je 462 US-$. Der Euro fällt von 1,10 US-$ auf 1,05 US-$. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Bei 1,05 US-$ kostet ein Akku 440 €.
- ☐ B) Der Euro hat aufgewertet; die Akkus werden für Speichenwerk billiger.
- ☐ C) Der Akku verteuert sich in Euro um genau 5 %.
- ☐ D) Die Mehrkosten im Jahr betragen 320.000 €.
- ☐ E) Bei 1,10 US-$ kostet ein Akku 420 €.

Aufgabe 140 1.6.5 Wirkungen einer Euro-Abwertung

Der Euro wertet gegenüber dem US-Dollar deutlich ab. Welche Wirkungen sind zu erwarten? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) In Dollar bezahlte Importe wie Energie, Rohstoffe und Akkus werden teurer; es droht importierte Inflation.
- ☐ B) Deutsche Waren werden in Dollar billiger; Exporte, etwa von Lastenrädern in die USA, steigen eher.
- ☐ C) Die Abwertung dämpft die Inflation im Euroraum.
- ☐ D) Urlaubsreisen in die USA werden für Deutsche billiger.
- ☐ E) Die Beschäftigung in den Exportbranchen steigt eher.

Aufgabe 141 1.6.5 Wechselkursrisiko begrenzen

Speichenwerk verkauft in den USA für rund 6 Mio. US-$ und kauft Akkus für rund 5,9 Mio. US-$. Aylin Demir soll das restliche Kursrisiko begrenzen. Welche Instrumente und Aussagen sind zutreffend? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Weil Einkauf und Verkauf in derselben Währung laufen, gleichen sich Mehrerlöse und Mehrkosten weitgehend aus.
- ☐ B) Stellt Speichenwerk die Kursangabe von Mengen- auf Preisnotierung um, entfällt das Risiko.
- ☐ C) Ein Devisentermingeschäft legt heute einen festen Kurs für einen späteren Zahlungstermin fest.
- ☐ D) Rechnungen in Euro verlagern das Kursrisiko auf den Geschäftspartner.
- ☐ E) Ein Wechsel zu einem Akkulieferanten in der Schweiz beseitigt das Wechselkursrisiko.

Aufgabe 142 1.6.6 Integrationsstufen

Lena Voss vergleicht Exportmärkte in der Schweiz, in Dänemark und in den Niederlanden und ordnet die Stufen der Integration. Welche Aussage ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Eine Freihandelszone hat bereits einen gemeinsamen Außenzoll gegenüber Drittstaaten.
- ☐ B) Eine Zollunion ist eine Freihandelszone mit zusätzlich gemeinsamem Außenzoll.
- ☐ C) Der Binnenmarkt ist durch eine gemeinsame Währung gekennzeichnet.
- ☐ D) Eine Wirtschafts- und Währungsunion kann ohne Binnenmarkt bestehen.

Aufgabe 143 1.6.6 Organe und Rechtsakte der EU

Für eine neue EU-Vorschrift zur Akkusicherheit will Markus Rehder wissen, wer in der EU was entscheidet. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Eine EU-Richtlinie gilt ebenfalls unmittelbar und muss nicht umgesetzt werden.
- ☐ B) Der Europäische Rat besteht aus den Fachministern und beschließt die Gesetze.
- ☐ C) Das Europäische Parlament und der Rat der EU beschließen Gesetze und Haushalt gemeinsam.
- ☐ D) Die Europäische Kommission schlägt Gesetze vor, überwacht das EU-Recht und führt die Handels- und Wettbewerbspolitik.
- ☐ E) Eine EU-Verordnung gilt unmittelbar in allen Mitgliedstaaten, etwa die Datenschutz-Grundverordnung.

Aufgabe 144 1.6.7 Grundfreiheiten aus Sicht von Speichenwerk

Welche Zuordnungen von Vorgang bei Speichenwerk und Grundfreiheit des Binnenmarkts sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Ein Zweiradmechatroniker aus Spanien fängt ohne Genehmigung in Bremen an – freier Personenverkehr
- ☐ B) Speichenwerk finanziert die neue Halle mit einem Kredit einer Bank in den Niederlanden – freier Kapital- und Zahlungsverkehr
- ☐ C) Speichenwerk-Techniker warten Lastenradflotten eines Lieferdienstes in Belgien – freier Kapital- und Zahlungsverkehr
- ☐ D) Die Gründung einer Filiale in Lyon fällt unter eine fünfte Grundfreiheit, die Niederlassungsfreiheit.
- ☐ E) Ein Lkw liefert Lastenräder ohne Zollanmeldung nach Amsterdam – freier Warenverkehr

Aufgabe 145 1.6.7 Akkulieferant in Polen statt in China

Markus Rehder soll begründen, welche Vorteile der Binnenmarkt beim Akkulieferanten in Polen gegenüber dem Lieferanten in China bietet. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Es gibt kein Wechselkursrisiko, weil Polen den Euro eingeführt hat.
- ☐ B) Kontrollen an den Binnengrenzen sind im Binnenmarkt ausgeschlossen.
- ☐ C) Angeglichene Regeln zu Produktsicherheit und Kennzeichnung sowie die gegenseitige Anerkennung erleichtern Qualitätsprüfung und Verträge.
- ☐ D) Es fallen keine Zölle, grundsätzlich keine Zollanmeldung und keine Einfuhrumsatzsteuer an; Speichenwerk versteuert den innergemeinschaftlichen Erwerb.
- ☐ E) Einfuhrkontingente und Einfuhrlizenzen entfallen, kurze Wege senken das Lieferrisiko.

Aufgabe 146 1.6.7 Binnenmarkt und Schengen

Wegen vorübergehender Kontrollen an der deutsch-dänischen Grenze steht ein Speichenwerk-Lkw eine Stunde im Stau. Ein Fahrer meint: „Dann gilt der Binnenmarkt wohl gerade nicht." Welche Aussage ist richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Der Binnenmarkt ist ausgesetzt; Dänemark darf für die Dauer der Kontrollen Zölle erheben.
- ☐ B) Binnenmarkt und Schengen-Raum sind dasselbe; Kontrollen sind deshalb rechtswidrig.
- ☐ C) Weil Dänemark nicht zum Euroraum gehört, ist es auch nicht Teil des Binnenmarkts.
- ☐ D) Die Kontrollen betreffen den Schengen-Raum; Zollfreiheit und der Wegfall der Zollformalitäten im Binnenmarkt gelten weiter.

Aufgabe 147 1.6.7 Filiale in Belgien oder in der Schweiz

Speichenwerk will eine Vertriebsfiliale eröffnen und vergleicht Brüssel mit Basel. Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Für Lieferungen nach Basel sind Zollanmeldungen nötig, gegebenenfalls fallen Zölle und Einfuhrsteuer an.
- ☐ B) In Belgien bleiben eigenes Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht, eine andere Sprache und andere Kundengewohnheiten als Risiken.
- ☐ C) In Basel trägt Speichenwerk ein Kursrisiko gegenüber dem Schweizer Franken.
- ☐ D) In der Schweiz gilt das EU-Recht, etwa die Datenschutz-Grundverordnung, unmittelbar.
- ☐ E) Mitarbeitende aus Bremen brauchen für den Einsatz in Brüssel eine Arbeitserlaubnis.

Aufgabe 148 1.6.7 Folgen des Brexit

Speichenwerk beliefert seit Jahren Händler in Großbritannien. Welche Aussage beschreibt die Lage seit 2021 richtig? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Das Vereinigte Königreich ist Drittland: Trotz weitgehend zollfreiem Handelsabkommen sind Zollanmeldungen, Ursprungsnachweise und eigene Zulassungen nötig.
- ☐ B) Das Vereinigte Königreich ist weiterhin Teil des Binnenmarkts, nur nicht mehr der EU.
- ☐ C) Lieferungen nach Großbritannien sind weiterhin innergemeinschaftliche Lieferungen.
- ☐ D) Die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt dank des Handelsabkommens unverändert weiter.

Aufgabe 149 1.6.8 Defizitkriterium prüfen

Ein EU-Staat möchte den Euro einführen. Sein BIP beträgt 360 Mrd. €, sein Haushaltsdefizit 14,4 Mrd. €. Ist das Defizitkriterium erfüllt? (1 richtige Antwort)

- ☐ A) Die Defizitquote beträgt 4,0 %; das Kriterium ist erfüllt, weil die Grenze bei 60 % liegt.
- ☐ B) Die Defizitquote beträgt 0,4 %; das Kriterium ist erfüllt.
- ☐ C) Die Defizitquote beträgt 4,0 %; die Grenze von 3 % ist überschritten, erlaubt wären höchstens 10,8 Mrd. €.
- ☐ D) Die Defizitquote beträgt 25 %; das Kriterium ist weit überschritten.

Aufgabe 150 1.6.8 Zusätzliche Vorteile eines Euro-Lieferanten

Rehder vergleicht einen Rahmenlieferanten in Österreich mit einem in Schweden. Beide sitzen im Binnenmarkt. Welche zusätzlichen Vorteile bietet der Lieferant im Euroraum? (3 richtige Antworten)

- ☐ A) Beim Lieferanten in Österreich entfallen Zölle, beim Lieferanten in Schweden nicht.
- ☐ B) Preise in derselben Währung sind direkt vergleichbar; das schafft Preistransparenz beim Lieferantenvergleich.
- ☐ C) Österreich legt für seine Unternehmen eigene, niedrigere Leitzinsen fest.
- ☐ D) Es gibt kein Wechselkursrisiko; Speichenwerk kann sicher kalkulieren.
- ☐ E) Kosten für Kurssicherung und Umtausch entfallen.

Lösungsschlüssel auf einen Blick

1	**A**	2	**C, D, E**	3	**A, B, C**	4	**B**	5	**B, D, E**	6	**A**
7	**C, D, E**	8	**A, E**	9	**B**	10	**B, C, D**	11	**C, D, E**	12	**A, C, E**
13	**B**	14	**A**	15	**A, D**	16	**B, D, E**	17	**C**	18	**A, C, D**
19	**B**	20	**B**	21	**C, D, E**	22	**A**	23	**B, D, E**	24	**A**
25	**C, D, E**	26	**A**	27	**C**	28	**A, B, E**	29	**B**	30	**C**
31	**C, D, E**	32	**B**	33	**A, D, E**	34	**A**	35	**C, D, E**	36	**A, B, C**
37	**B, D, E**	38	**A, B, E**	39	**C**	40	**A, D, E**	41	**B**	42	**C**
43	**D**	44	**B, D, E**	45	**A, C, E**	46	**B**	47	**C**	48	**A, C, D**
49	**B, D, E**	50	**A**	51	**C**	52	**A, B**	53	**C, D, E**	54	**D**
55	**A, B, E**	56	**C**	57	**A, B**	58	**D**	59	**C, D, E**	60	**A, B, E**
61	**C**	62	**A, B, E**	63	**B, C, D**	64	**A**	65	**A, D, E**	66	**D**
67	**B**	68	**C, D, E**	69	**A, B, E**	70	**C**	71	**D**	72	**C**
73	**A, B, E**	74	**A, B, D**	75	**C**	76	**D**	77	**B, C, E**	78	**A, C, D**
79	**B**	80	**A**	81	**D**	82	**B**	83	**C**	84	**A, B, E**
85	**C, D, E**	86	**A**	87	**A, C, E**	88	**B**	89	**D**	90	**B, D, E**
91	**A, C, E**	92	**A**	93	**B, C, D**	94	**A**	95	**C, D, E**	96	**B, E**
97	**A**	98	**C, E**	99	**B, C, D**	100	**A, B, E**	101	**D**	102	**A, C, E**
103	**B, D, E**	104	**A, C, D**	105	**B**	106	**C**	107	**A**	108	**B, D, E**
109	**C**	110	**A, B, E**	111	**C, D, E**	112	**D**	113	**A, B, E**	114	**A, C, D**
115	**B**	116	**A, B, C**	117	**D**	118	**B**	119	**C, D, E**	120	**A**
121	**D, E**	122	**A, B, C**	123	**C**	124	**A, D, E**	125	**B**	126	**A, D, E**
127	**B, C, E**	128	**C**	129	**A, B, E**	130	**D**	131	**A, C, E**	132	**A, B, D**
133	**D**	134	**B, C, E**	135	**A, D, E**	136	**B, C**	137	**C**	138	**B**
139	**A, D, E**	140	**A, B, E**	141	**A, C, D**	142	**B**	143	**C, D, E**	144	**A, B, E**
145	**C, D, E**	146	**D**	147	**A, B, C**	148	**A**	149	**C**	150	**B, D, E**

Lösungen 1.1 Wirtschaftsordnung, Markt und Preis

Aufgabe 1 Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage

Richtig: A

Viele Bremer Familien wünschen sich ein Lastenrad, können die rund 3.500 € aber nicht aufbringen. Andere Familien haben das Geld und bestellen bei einem Fachhändler ein Lastenrad von Speichenwerk. Welche Zuordnung ist richtig?

✔ **A) Der Wunsch ohne Geld ist ein Bedürfnis; mit Kaufkraft wird er zum Bedarf, und mit der Bestellung beim Händler entsteht Nachfrage.** – Richtig. Bedürfnis ist das Mangelempfinden, Bedarf das mit Kaufkraft ausgestattete Bedürfnis. Wird der Bedarf am Markt geäußert, entsteht Nachfrage.

✘ **B) Nachfrage entsteht bereits, sobald ein Mangelempfinden besteht, auch ohne Kaufkraft.** – Falsch. Ein Mangelempfinden ohne Kaufkraft ist nur ein Bedürfnis. Für den Markt und die Preisbildung zählt erst die geäußerte, kaufkräftige Nachfrage.

✘ **C) Der Wunsch der Familien ohne Geld ist Bedarf, die Bestellung beim Händler ist Nachfrage.** – Falsch. Ohne Kaufkraft bleibt der Wunsch ein Bedürfnis. Bedarf setzt voraus, dass das Bedürfnis mit Kaufkraft ausgestattet ist.

✘ **D) Bedarf und Nachfrage sind dasselbe; ob der Bedarf am Markt geäußert wird, spielt keine Rolle.** – Falsch. Bedarf wird erst zur Nachfrage, wenn er am Markt geäußert wird, etwa durch die Bestellung beim Händler.

Merke: Bedürfnis + Kaufkraft = Bedarf; am Markt geäußerter Bedarf = Nachfrage.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.1, S. 10 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 2 Güterarten und ökonomisches Prinzip

Richtig: C, D, E

In einer Schulung für neue Beschäftigte von Speichenwerk fallen mehrere Aussagen zu Gütern und zum ökonomischen Prinzip. Welche Aussagen treffen zu?

✘ **A) Lena Voss soll „mit möglichst wenig Werbebudget möglichst viele Neukunden" gewinnen. Das ist das Maximalprinzip.** – Falsch. Diese Formel ist logisch nicht erfüllbar, weil eine Größe festliegen muss. Maximalprinzip wäre: mit einem festen Budget möglichst viele Neukunden.

✘ **B) Luft ist ein wirtschaftliches Gut, weil alle Menschen sie brauchen.** – Falsch. Luft ist ein freies Gut. Sie ist nicht knapp und hat deshalb keinen Preis; wirtschaftliche Güter sind knapp.

✔ **C) E-Bike und Ersatzakku sind Komplementärgüter, weil sie gemeinsam genutzt werden.** – Richtig. Komplementärgüter ergänzen einander. Ohne E-Bike braucht niemand einen Ersatzakku.

✔ **D) Timo Brandt soll 1.500 Lastenräder zu möglichst niedrigen Kosten fertigen. Das ist das Minimalprinzip.** – Richtig. Das Ziel (1.500 Räder) liegt fest, die eingesetzten Mittel sollen möglichst gering sein.

✔ **E) Ein E-Bike und eine Monatskarte für Bus und Bahn sind Substitutionsgüter.** – Richtig. Beide befriedigen dasselbe Bedürfnis nach Mobilität und können einander ersetzen.

Merke: Substitute ersetzen einander, Komplemente ergänzen einander. Beim ökonomischen Prinzip liegt immer eine Größe fest: Mittel (Maximal-) oder Ziel (Minimalprinzip).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.1, S. 10 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 3 Speichenwerk in der Sozialen Marktwirtschaft

Richtig: A, B, C

Jana Hollmann erklärt den neuen Auszubildenden, wie Speichenwerk in die Soziale Marktwirtschaft eingebunden ist. Welche Aussagen treffen zu?

- ✔ **A) Eine staatliche Kaufprämie für Lastenräder ist ein marktkonformer Eingriff, weil sie über Kosten und Preise wirkt.** – Richtig. Marktkonforme Eingriffe lassen den Preismechanismus arbeiten und verändern nur die Bedingungen, etwa über Subventionen oder Abgaben.
- ✔ **B) Speichenwerk entscheidet selbst, welche Modelle es baut, zu welchem Preis es sie verkauft und wo es investiert.** – Richtig. Haushalte und Unternehmen planen dezentral, die Produktionsmittel sind privat, und Preise bilden sich grundsätzlich frei am Markt.
- ✔ **C) Sozialversicherungsbeiträge, Kündigungsschutz und Tarifautonomie gehören zum sozialen Ausgleich.** – Richtig. Neben der Wettbewerbsordnung ist der soziale Ausgleich die zweite Säule der Sozialen Marktwirtschaft.
- ✘ **D) Eine staatliche Planbehörde legt fest, wie viele E-Bikes Speichenwerk im Jahr herstellen darf.** – Falsch. Das beschreibt die Zentralverwaltungswirtschaft. In der Sozialen Marktwirtschaft entscheidet das Unternehmen selbst über seine Produktion.
- ✘ **E) Ein staatlich festgesetzter Höchstpreis für E-Bikes wäre marktkonform, weil er die Käufer schützt.** – Falsch. Direkte Preisfestsetzungen wie Höchst- und Mindestpreise setzen den Preismechanismus außer Kraft und sind nicht marktkonform.

Merke: Soziale Marktwirtschaft: so viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig. Eingriffe sollen marktkonform über Kosten und Preise wirken.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.1, S. 10 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 4 Marktform bestimmen

Richtig: B

Auf dem deutschen Markt für gewerbliche Lastenräder stehen Speichenwerk und vier weitere große Hersteller Tausenden Handwerksbetrieben, Lieferdiensten und Kommunen gegenüber. Welche Marktform liegt vor?

- ✘ **A) Nachfrageoligopol, weil die Käufer über Einkaufsmacht verfügen** – Falsch. Beim Nachfrageoligopol stehen viele Anbieter wenigen Nachfragern gegenüber, etwa Molkereien gegenüber Handelsketten.
- ✔ **B) Angebotsoligopol – wenige Anbieter stehen vielen Nachfragern gegenüber** – Richtig. Die Bezeichnung richtet sich nach der Marktseite, die in der Minderheit ist: wenige Anbieter, viele Nachfrager.
- ✘ **C) Polypol, weil es auf der Nachfrageseite sehr viele Teilnehmer gibt** – Falsch. Ein Polypol setzt viele Anbieter und viele Nachfrager voraus. Hier gibt es aber nur wenige Anbieter.
- ✘ **D) Angebotsmonopol, weil Speichenwerk als Preisfixierer den Preis allein setzen kann** – Falsch. Ein Angebotsmonopol hat genau einen Anbieter. Speichenwerk muss die vier Wettbewerber beachten.

Merke: Wenige Anbieter : viele Nachfrager = Angebotsoligopol. Benannt wird nach der Marktseite in der Minderheit; die Zuordnung hängt von der Marktabgrenzung ab.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.2, S. 11 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 5 Reaktionen im Oligopol

Richtig: B, D, E

Ein großer Wettbewerber senkt die Preise seiner Lastenräder überraschend um 8 %. Welche Aussagen beschreiben die Lage auf diesem Angebotsoligopol richtig?

✘ **A) Speichenwerk darf mit dem Wettbewerber vereinbaren, die Preissenkung gemeinsam zurückzunehmen, solange die Kunden davon nichts erfahren.** – Falsch. Jede Absprache über Preise ist ein verbotenes Kartell nach § 1 GWB, ob offen oder geheim.

✔ **B) Senkt ein Anbieter die Preise, ziehen die anderen meist nach; deshalb bleiben Oligopolpreise oft lange stabil oder es kommt zu Preiskämpfen.** – Richtig. Erhöht einer, ziehen die anderen nicht mit; senkt er, ziehen alle nach. Typisch sind stabile Preise, Preisführerschaft oder Preiskämpfe.

✘ **C) Als Mengenanpasser kann Speichenwerk den Preis ohnehin nicht beeinflussen und wählt nur die Menge.** – Falsch. Mengenanpasser sind die Anbieter im vollkommenen Polypol. Im Oligopol hat jeder Anbieter spürbaren Einfluss auf den Preis.

✔ **D) Speichenwerk spürt die Preissenkung sofort im eigenen Absatz – die Anbieter sind reaktionsverbunden.** – Richtig. Im Oligopol hat jeder Anbieter einen großen Marktanteil. Was einer tut, merken die anderen unmittelbar.

✔ **E) Speichenwerk darf die Preise des Wettbewerbers beobachten und eigenständig darauf reagieren.** – Richtig. Dieses Parallelverhalten ist erlaubt, solange es ohne Absprache geschieht.

Merke: Oligopol = Reaktionsverbundenheit. Beobachten und reagieren ist erlaubt, absprechen ist verboten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.2, S. 11 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 6 Preisbildung im Monopol

Richtig: A

Ein Pharmaunternehmen hält das Patent auf ein neues Medikament und ist damit alleiniger Anbieter. Welche Aussage trifft zu?

✔ **A) Es wählt den Preis mit dem größten Gewinn (Cournot'scher Punkt); verglichen mit dem Polypol ist der Preis höher und die Menge geringer.** – Richtig. Der Monopolist setzt den gewinnmaximalen Preis. Für die Käufer bedeutet das höhere Preise und eine geringere Versorgung als im Wettbewerb.

✘ **B) Es muss den Marktpreis als gegeben hinnehmen und kann nur seine Menge anpassen.** – Falsch. Das beschreibt den Anbieter im vollkommenen Polypol. Der Monopolist ist Preisfixierer.

✘ **C) Als Preisfixierer kann es jeden beliebigen Preis durchsetzen, ohne dass der Absatz sinkt.** – Falsch. Auch der Monopolist muss hinnehmen, dass bei höherem Preis weniger gekauft wird. Er kann Preis oder Menge setzen, nicht beides.

✘ **D) Seine Marktmacht ist unbegrenzt, weil Ersatzgüter und Kartellrecht bei Patenten keine Rolle spielen.** – Falsch. Begrenzt wird die Macht durch Ersatzgüter, mögliche neue Konkurrenten, etwa nach Ablauf des Patents, und durch die Missbrauchsaufsicht.

Merke: Monopol: Preisfixierer, Cournot'scher Punkt, höherer Preis und geringere Menge als im Polypol; Grenzen durch Substitute, potenzielle Konkurrenz und Kartellrecht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.2, S. 11 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 7 Vollkommener Markt am Fall

Richtig: C, D, E

Ein Bekannter behauptet gegenüber Lena Voss, der Markt für City-E-Bikes in Bremen sei ein vollkommener Markt. Welche Beobachtungen widerlegen das, weil jeweils eine Bedingung des vollkommenen Marktes fehlt?

✘ **A) Die Preise ändern sich im Lauf der Saison.** – Falsch. Auch auf dem vollkommenen Markt kann sich der Preis ändern. Entscheidend ist, dass es zu einem Zeitpunkt nur einen einzigen Preis gibt.

✘ **B) In Bremen gibt es viele Anbieter und viele Nachfrager von City-E-Bikes.** – Falsch. Viele Anbieter und Nachfrager widersprechen dem Modell nicht. Sie beschreiben nur die Marktform Polypol.

✔ **C) Die Modelle der Hersteller unterscheiden sich in Motor, Akku, Rahmen und Design.** – Richtig. Die Güter sind nicht homogen. Auf dem vollkommenen Markt müssen alle Anbieter völlig gleichartige Güter verkaufen.

✔ **D) Viele Kundinnen kaufen beim Händler um die Ecke, weil der Weg kurz ist.** – Richtig. Das ist eine räumliche Präferenz. Auf dem vollkommenen Markt darf kein Käufer einen Anbieter aus sachlichen, persönlichen, räumlichen oder zeitlichen Gründen bevorzugen.

✔ **E) Die meisten Käufer kennen nur die Preise von zwei oder drei Händlern.** – Richtig. Es fehlt die vollständige Markttransparenz: Nicht alle kennen jederzeit alle Preise und Angebote.

Merke: Fünf Bedingungen: homogene Güter, keine Präferenzen, vollständige Markttransparenz, unendlich schnelle Reaktion, Punktmarkt. Fehlt eine, ist der Markt unvollkommen. Am Fall: Begriff nennen, erklären, beurteilen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.2, S. 11 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 8 Folgen des unvollkommenen Marktes

Richtig: A, E

Lena Voss stellt fest, dass dasselbe City-E-Bike bei verschiedenen Bremer Händlern zu unterschiedlichen Preisen verkauft wird. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Speichenwerk kann seinen preispolitischen Spielraum durch Marke, Service und Händlernähe vergrößern.** – Richtig. Unternehmen schaffen gezielt Präferenzen, um den Preis in gewissen Grenzen erhöhen zu können, ohne alle Kunden zu verlieren.

✘ **B) Erhöht ein Händler den Preis um nur 1 €, verliert er sofort alle Kunden.** – Falsch. Das gälte nur auf dem vollkommenen Markt, auf dem jede Abweichung sofort ausgeglichen wird.

✘ **C) Am nächsten kommt dem vollkommenen Markt der Wochenmarkt, weil dort viele Stände nebeneinander stehen.** – Falsch. Am nächsten kommen dem Modell die Börsen: Eine Aktie ist homogen, die Kurse sind in Echtzeit sichtbar, die Aufträge laufen an einem Punkt zusammen.

✘ **D) Der Markt für E-Bikes ist ein Sonderfall; der Normalfall ist der vollkommene Markt.** – Falsch. Es ist umgekehrt: Fehlt nur eine Bedingung, ist der Markt unvollkommen, und das ist der Normalfall.

✔ **E) Auf unvollkommenen Märkten können für dasselbe Gut unterschiedliche Preise nebeneinander bestehen.** – Richtig. Wegen Präferenzen und fehlender Transparenz wechseln nicht alle Käufer sofort zum günstigsten Anbieter.

Merke: Unvollkommener Markt = Normalfall: mehrere Preise nebeneinander und preispolitischer Spielraum. Die Börse kommt dem vollkommenen Markt am nächsten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.1, S. 5 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.2, S. 11 · Gesamtbuch 1.1.1, S. 11

Aufgabe 9 Bewegung auf der Kurve

Richtig: B

Speichenwerk erhöht den Preis des Lastenrads „Fracht 1“; daraufhin werden weniger Räder verkauft. Alle anderen Einflüsse bleiben gleich. Was geschieht im Preis-Mengen-Diagramm?

✘ **A) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil der Umsatz steigt.** – Falsch. Die Lage der Nachfragekurve hängt nicht vom Umsatz des Anbieters ab, sondern von Faktoren wie Einkommen, Trends oder Preisen anderer Güter.

✔ **B) Man bewegt sich auf der unveränderten Nachfragekurve nach links oben zu einem höheren Preis und einer geringeren Menge.** – Richtig. Eine Preisänderung des Gutes selbst führt zu einer Bewegung auf der Kurve. Verschiebungen lösen nur andere Einflussfaktoren aus.

✘ **C) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts, weil Speichenwerk zum höheren Preis mehr anbieten möchte.** – Falsch. Auch auf der Angebotsseite wäre das eine Bewegung entlang der Kurve, keine Verschiebung.

✘ **D) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links.** – Falsch. Das ist der typische Fehler. Ändert sich nur der Preis des Gutes selbst, bleibt die Kurve an ihrem Platz.

Merke: Preis des Gutes ändert sich → Bewegung auf der Kurve. Anderer Einflussfaktor ändert sich → Verschiebung der ganzen Kurve.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 10 Kaufprämie für Lastenräder

Richtig: B, C, D

Die Stadt Bremen führt eine Kaufprämie von 1.000 € für gewerbliche Lastenräder ein, die die Käufer erhalten. Welche Aussagen beschreiben die Wirkung auf den Lastenradmarkt richtig?

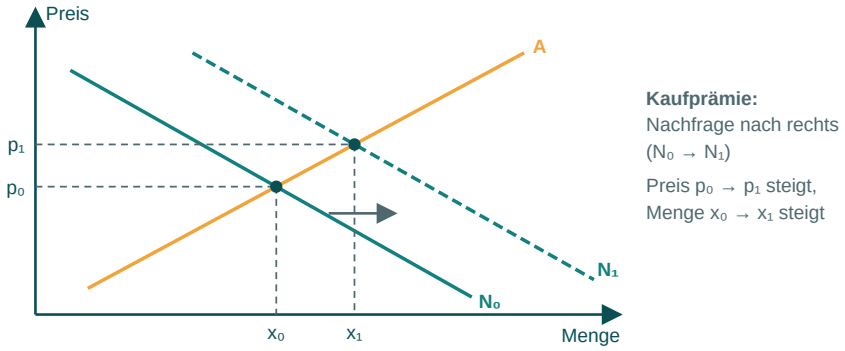
✘ **A) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts, weil die Prämie die Kosten der Hersteller senkt.** – Falsch. Die Prämie erhalten die Käufer, nicht die Hersteller. Sie wirkt auf die Nachfrage, die Produktionskosten bleiben gleich.

✔ **B) Für Speichenwerk ist die Prämie günstig, weil mehr Räder zu höheren Preisen verkauft werden.** – Richtig. Eine Rechtsverschiebung der Nachfrage ist für Anbieter fast immer günstig: Preis und Absatz steigen.

✔ **C) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil bei jedem Preis mehr Betriebe ein Lastenrad kaufen wollen.** – Richtig. Die Prämie erhöht die Kaufkraft der Nachfrager. Bei jedem Preis wird eine größere Menge nachgefragt.

✔ **D) Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge steigen.** – Richtig. Bei einer Rechtsverschiebung der Nachfrage wandert der Schnittpunkt auf der Angebotskurve nach rechts oben.

✘ **E) Der Marktpreis sinkt, weil mehr Käufer auf den Markt kommen.** – Falsch. Mehr Nachfrage bei unverändertem Angebot führt zu einem höheren, nicht zu einem niedrigeren Gleichgewichtspreis.



Merke: Nachfrage nach rechts → Preis und Menge steigen → für Anbieter günstig. Immer prüfen, bei wem eine Maßnahme ansetzt: beim Käufer (Nachfrage) oder beim Hersteller (Angebot).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 11 Energie und Aluminium werden teurer

Richtig: C, D, E

Strom, Gas und Aluminium verteuern sich für alle Fahrradhersteller deutlich. Welche Aussagen zum Lastenradmarkt und zu Speichenwerk treffen zu?

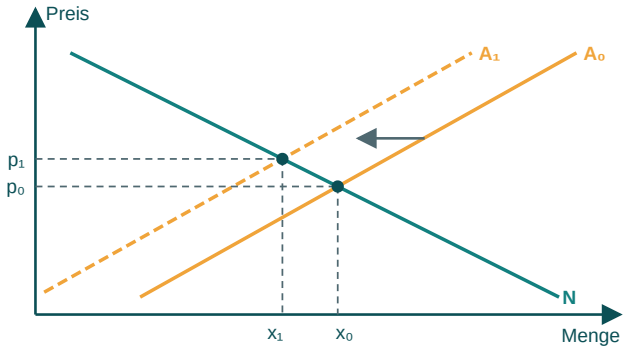
✘ **A) Für Speichenwerk ist das günstig, weil der höhere Marktpreis den Gewinn je Rad automatisch erhöht.** – Falsch. Der höhere Preis gleicht die höheren Kosten meist nicht vollständig aus. Der Gewinn je Rad steigt deshalb nicht automatisch.

✘ **B) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links, weil die Preise steigen.** – Falsch. Steigende Preise führen zu einer Bewegung auf der Nachfragekurve, nicht zu ihrer Verschiebung.

✔ **C) Für Speichenwerk ist das meist ungünstig, weil sich die Mehrkosten nur teilweise über höhere Preise weitergeben lassen und der Absatz sinkt.** – Richtig. Der Marktpreis steigt zwar, aber Absatz und Marge sinken meist. So bewertet die Prüfung steigende Branchenkosten.

✔ **D) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links oben, weil die Anbieter für jede Menge einen höheren Preis verlangen müssen.** – Richtig. Höhere Produktionskosten der ganzen Branche verringern das Angebot bei jedem Preis.

✔ **E) Der Gleichgewichtspreis steigt, die Gleichgewichtsmenge sinkt.** – Richtig. Der Schnittpunkt wandert auf der unveränderten Nachfragekurve nach links oben.



Kosten steigen:
Angebot nach links oben ($A_0 \rightarrow A_1$)
Preis $p_0 \rightarrow p_1$ steigt,
Menge $x_0 \rightarrow x_1$ sinkt

Merke: Kosten der Branche steigen → Angebot nach links oben → Preis steigt, Menge sinkt → für Anbieter meist ungünstig.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 12 Was verschiebt die Nachfrage?

Richtig: A, C, E

Lena Voss sammelt Einflüsse auf den Markt für City-E-Bikes. Welche Ereignisse verschieben die **Nachfragekurve**?

✔ **A) Die Zinsen für Ratenkredite und Leasing steigen deutlich.** – Richtig. Kreditzinsen gehören zu den Einflussfaktoren der Nachfrage. Steigen sie, verschiebt sich die Nachfrage nach links.

✘ **B) Ein neuer Hersteller aus Polen tritt in den deutschen Markt ein.** – Falsch. Die Zahl der Anbieter ist ein Einflussfaktor des Angebots. Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts.

✔ **C) Ein Fahrradtrend in sozialen Medien macht E-Bikes bei Jüngeren populär.** – Richtig. Bedürfnisse, Trends und Werbung verschieben die Nachfrage, hier nach rechts.

✘ **D) Nach einem Tarifabschluss steigen die Löhne in der Fahrradmontage.** – Falsch. Löhne sind Produktionskosten und wirken auf das Angebot, das sich nach links oben verschiebt.

✔ **E) Der Nahverkehr erhöht die Preise für Monatskarten kräftig.** – Richtig. Die Monatskarte ist ein Substitut. Wird sie teurer, steigen mehr Menschen auf das E-Bike um; die Nachfrage verschiebt sich nach rechts.

Merke: Nachfrage: Einkommen, Zinsen, Preise anderer Güter, Trends, Erwartungen, Zahl der Nachfrager, Staat. Angebot: Kosten, Technik, Zahl der Anbieter, Steuern, Subventionen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 13 Komplementärgut wird teurer

Richtig: B

Die Versicherer verdoppeln die Prämien für die Diebstahlversicherung von E-Bikes, die fast alle Käufer abschließen. Wie wirkt das auf den Markt für E-Bikes?

✘ **A) Die Nachfragekurve für E-Bikes verschiebt sich nach rechts, weil versicherte E-Bikes wertvoller sind.** – Falsch. Die Versicherung wird teurer, nicht besser. Das macht den Besitz eines E-Bikes insgesamt teurer.

✔ **B) Die Nachfragekurve für E-Bikes verschiebt sich nach links, weil ein ergänzendes Gut teurer wird.** – Richtig. Die Versicherung ist ein Komplementärgut. Wird sie teurer, wollen bei jedem E-Bike-Preis weniger Menschen kaufen.

✘ **C) Die Angebotskurve für E-Bikes verschiebt sich nach links, weil die Hersteller die Versicherung zahlen.** – Falsch. Die Prämie zahlen die Käufer. Die Produktionskosten der Hersteller ändern sich nicht.

✘ **D) Man bewegt sich auf der Nachfragekurve für E-Bikes nach links oben.** – Falsch. Eine Bewegung auf der Kurve entsteht nur bei einer Änderung des E-Bike-Preises selbst. Hier ändert sich der Preis eines anderen Gutes.

Merke: Komplement teurer → Nachfrage nach links; Substitut teurer → Nachfrage nach rechts.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 14 Neue Wettbewerber

Richtig: A

Zwei große Autozulieferer steigen mit eigenen Lastenrädern in den Markt ein. Welche Aussage beschreibt die Wirkung und die Bewertung aus Sicht von Speichenwerk richtig?

✔ **A) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts; der Preis sinkt, die Menge steigt. Für Speichenwerk ist das ungünstig, weil Wettbewerber Marktanteile abnehmen und die Preise drücken.** – Richtig. Mehr Anbieter erhöhen das Angebot bei jedem Preis. Für die bisherigen Anbieter ist diese Rechtsverschiebung ungünstig.

✘ **B) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links; der Preis steigt.** – Falsch. Zusätzliche Anbieter vergrößern das Angebot. Eine Linksverschiebung entstünde, wenn Anbieter ausscheiden oder die Kosten steigen.

✘ **C) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts, weil mehr Lastenräder im Angebot sind.** – Falsch. Die Zahl der Anbieter ist ein Einflussfaktor des Angebots, nicht der Nachfrage.

✘ **D) Die Angebotskurve verschiebt sich nach rechts; das ist für Speichenwerk günstig, weil jede Rechtsverschiebung des Angebots günstig ist.** – Falsch. Günstig ist eine Rechtsverschiebung nur, wenn die eigenen Kosten sinken. Neue Konkurrenten sind für bisherige Anbieter ungünstig.

Merke: Beim Angebot entscheidet der Auslöser: eigene Kosten sinken = günstig; neue Konkurrenten oder höhere Branchenkosten = ungünstig.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 15 Werke an der Kapazitätsgrenze

Richtig: A, D

Die Werke Bremen und Oldenburg laufen an der Kapazitätsgrenze, während die Nachfrage nach Lastenrädern weiter steigt. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Aufträge können an Wettbewerber verloren gehen; die Kapazitätsgrenze ist für Speichenwerk ungünstig.** – Richtig. Wer nicht liefern kann, verliert Kunden an Anbieter mit freien Kapazitäten.

✘ **B) Zusätzliche Räder lassen sich ohne Mehrkosten bauen, weil die Maschinen ohnehin laufen.** – Falsch. Über der Kapazitätsgrenze entstehen Kosten für Sonderschichten, Überstunden oder zusätzliche Anlagen.

✘ **C) Bei voller Auslastung sinkt der Marktpreis automatisch.** – Falsch. Steigt die Nachfrage bei begrenztem Angebot, steigt eher der Preis.

✔ **D) Kurzfristig kann Speichenwerk die Menge kaum ausweiten; die Angebotskurve verläuft im oberen Bereich sehr steil.** – Richtig. Zusätzliche Mengen sind nur mit teuren Sonderschichten möglich. Das Angebot reagiert kaum noch auf höhere Preise.

✘ **E) Die Kapazitätsgrenze verschiebt die Nachfragekurve nach links.** – Falsch. Die Kapazität ist ein Einflussfaktor des Angebots. Die Kunden wollen weiterhin kaufen.

Merke: Kapazitätsgrenze: Angebot kurzfristig unelastisch, Kurve steil, Aufträge gehen verloren – für das Unternehmen ungünstig.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 16 Mehr Absatz trotz höherer Preise

Richtig: B, D, E

Ein Brennholzhändler aus dem Bremer Umland verkauft in diesem Winter deutlich mehr Holz, obwohl er die Preise erhöht hat. Welche Erklärungen sind fachlich tragfähig?

✘ **A) Bei Brennholz gilt das Gesetz der Nachfrage grundsätzlich nicht.** – Falsch. Auch bei Brennholz sinkt bei sonst gleichen Bedingungen die Menge, wenn der Preis steigt. Hier haben sich die Bedingungen geändert.

✔ **B) Mehr Menschen arbeiten im Homeoffice und heizen tagsüber zu Hause.** – Richtig. Geänderte Bedürfnisse verschieben die Nachfragekurve nach rechts; Preis und Menge steigen zugleich.

✘ **C) Preis und Menge steigen zugleich, weil man sich auf der unveränderten Nachfragekurve nach rechts oben bewegt.** – Falsch. Eine fallende Nachfragekurve hat keinen Abschnitt, auf dem Preis und Menge zugleich steigen. Die Kurve muss sich verschoben haben.

✔ **D) Gas ist stark teurer geworden; viele Haushalte heizen deshalb häufiger mit dem Kaminofen.** – Richtig. Gas und Brennholz sind Substitute. Wird Gas teurer, verschiebt sich die Nachfrage nach Brennholz nach rechts.

✔ **E) Die Kunden erwarten weitere Preiserhöhungen und kaufen vorsorglich mehr.** – Richtig. Das ist der Spekulationseffekt: Erwartungen über künftige Preise beeinflussen die heutige Nachfrage.

Merke: Steigen Preis und Absatz zugleich, hat sich meist die Nachfragekurve nach rechts verschoben (Substitute, Trends, Erwartungen) – kein Widerspruch zum Gesetz der Nachfrage.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.3, S. 13 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 17 Gleichgewicht aus der Tabelle

Richtig: C

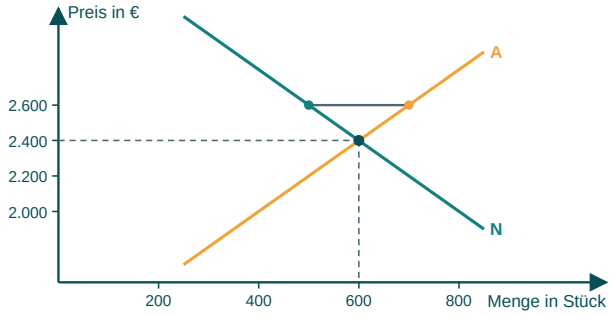
Lena Voss schätzt für den regionalen Markt des City-E-Bikes „Urban S“ je Monat: 1.800 € – Angebot 300 / Nachfrage 900 Stück; 2.000 € – 400 / 800; 2.200 € – 500 / 700; 2.400 € – 600 / 600; 2.600 € – 700 / 500 Stück. Welcher Gleichgewichtspreis und welche Gleichgewichtsmenge ergeben sich?

✘ **A) 2.000 € und 1.200 Stück** – Falsch. Angebot und Nachfrage werden nicht addiert. Bei 2.000 € stehen 400 angebotenen 800 nachgefragte Räder gegenüber.

✘ **B) 2.600 € und 700 Stück** – Falsch. Bei 2.600 € werden 700 Stück angeboten, aber nur 500 nachgefragt. Es besteht ein Angebotsüberhang.

✔ **C) 2.400 € und 600 Stück** – Richtig. Bei 2.400 € stimmen Angebot und Nachfrage mit je 600 Stück überein. Der Marktumsatz beträgt 2.400 € × 600 = 1.440.000 €.

✘ **D) 2.200 € und 700 Stück** – Falsch. Bei 2.200 € werden 700 Stück nachgefragt, aber nur 500 angeboten. Es besteht ein Nachfrageüberhang.



Gleichgewicht:
2.400 € / 600 Stück

bei 2.600 €:
Angebot 700, Nachfrage 500
→ Angebotsüberhang 200

Merke: Gleichgewicht: Angebotsmenge = Nachfragemenge. Dort wird der Markt geräumt und die größtmögliche Menge umgesetzt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 18 Angebotsüberhang beschreiben

Richtig: A, C, D

Gleiche Tabelle wie in der Aufgabe zuvor (Gleichgewicht 2.400 € / 600 Stück). Alle Händler verlangen 2.600 € für das „Urban S“. Welche Aussagen beschreiben die Marktsituation vollständig und richtig?

✔ **A) Angeboten werden 700 Stück, nachgefragt nur 500 Stück.** – Richtig. Eine vollständige Beschreibung nennt zuerst beide Mengen aus der Tabelle.

✘ **B) Verkauft werden 700 Stück, weil die Anbieter die Menge bestimmen.** – Falsch. Verkauft wird nur, was auch gekauft wird. Die kürzere Marktseite bestimmt die Menge: 500 Stück.

✔ **C) Es besteht ein Angebotsüberhang von 200 Stück (Käufermarkt).** – Richtig. 700 − 500 = 200 Stück. Die Käufer sind in der stärkeren Position.

✔ **D) Die Lager füllen sich, die Anbieter senken die Preise, bis sich der Markt bei 2.400 € räumt.** – Richtig. Zur vollständigen Beschreibung gehört die Folge. Mit sinkendem Preis steigt die Nachfrage, das Angebot sinkt.

✘ **E) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 200 Stück.** – Falsch. Über dem Gleichgewichtspreis wird mehr angeboten als nachgefragt. Das ist ein Angebotsüberhang.

Merke: Überhang vollständig beschreiben: beide Mengen, Art und Höhe des Überhangs, Folge für den Preis.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 19 Nachfrageüberhang

Richtig: B

Gleiche Tabelle (Gleichgewicht 2.400 € / 600 Stück). Ein Händlerverbund bietet das „Urban S“ zu 2.200 € an. Welche Aussage trifft zu?

✘ **A) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück.** – Falsch. 400 Stück fehlen erst bei 2.000 € (800 − 400). Bei 2.200 € sind es 700 − 500 = 200 Stück.

✔ **B) Es besteht ein Nachfrageüberhang von 200 Stück; Käufer gehen leer aus, Wartelisten entstehen, die Preise steigen.** – Richtig. Bei 2.200 € stehen 700 nachgefragte nur 500 angebotenen Rädern gegenüber: 700 − 500 = 200 Stück. Es entsteht ein Verkäufermarkt.

✘ **C) Es besteht ein Angebotsüberhang von 200 Stück; die Preise sinken weiter.** – Falsch. Unter dem Gleichgewichtspreis wird mehr nachgefragt als angeboten.

✘ **D) Der Markt ist im Gleichgewicht, weil zu diesem Preis 500 Räder verkauft werden.** – Falsch. Dass 500 Räder verkauft werden, heißt nicht, dass der Markt geräumt ist: 200 Käufer gehen leer aus.

Merke: Preis unter dem Gleichgewicht → Nachfrageüberhang (Verkäufermarkt) → Preise steigen. Preis darüber → Angebotsüberhang (Käufermarkt) → Preise sinken.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 20 Gleichgewicht aus zwei Punkten berechnen

Richtig: B

Für das E-Trekkingrad „Tour“ sind Angebot und Nachfrage geradlinig. Angebot: 200 Stück bei 1.000 € und 1.000 Stück bei 3.000 €. Nachfrage: 1.200 Stück bei 1.000 € und 400 Stück bei 3.000 €. Wo liegt das Gleichgewicht?

✘ **A) bei 2.500 € und 800 Stück** – Falsch. 800 Stück werden bei 2.500 € zwar angeboten, nachgefragt werden aber nur 1.600 − 1.000 = 600 Stück.

✔ **B) bei 2.250 € und 700 Stück** – Richtig. Steigung Angebot: (1.000 − 200) ÷ 2.000 = 0,4, also Angebot = 0,4 · p − 200. Nachfrage: (400 − 1.200) ÷ 2.000 = −0,4, also Nachfrage = 1.600 − 0,4 · p. Gleichsetzen: 0,8 · p = 1.800, p = 2.250 €; Menge 0,4 · 2.250 − 200 = 700 Stück.

✘ **C) bei 2.000 € und 600 Stück** – Falsch. Bei 2.000 € werden 0,4 · 2.000 − 200 = 600 Stück angeboten, aber 1.600 − 0,4 · 2.000 = 800 nachgefragt. Das ist kein Gleichgewicht.

✘ **D) bei 2.250 € und 900 Stück** – Falsch. Der Preis stimmt, die Menge nicht: Beide Gleichungen ergeben bei 2.250 € genau 700 Stück.

Merke: Zwei Punkte je Gerade: Steigung = Mengendifferenz ÷ Preisdifferenz, Funktion aufstellen, beide Funktionen gleichsetzen, Menge durch Einsetzen prüfen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 21 Das Diagramm für volle Punktzahl

Richtig: C, D, E

Für ein beschriftetes Preis-Mengen-Diagramm gibt es in der Prüfung meist 6 Punkte. Welche Elemente gehören dazu?

✘ **A) der Preis auf der waagerechten, die Menge auf der senkrechten Achse** – Falsch. Im Preis-Mengen-Diagramm steht der Preis immer senkrecht, die Menge waagerecht.

✘ **B) eine fallende Angebotskurve, weil die Stückkosten mit wachsender Menge sinken** – Falsch. Nach dem Gesetz des Angebots steigt die angebotene Menge mit dem Preis; die Angebotskurve steigt.

✔ **C) die senkrechte Achse „Preis in €“ und die waagerechte Achse „Menge in Stück“** – Richtig. Je ein Punkt gibt es für die richtig beschrifteten Achsen; der Preis steht immer senkrecht.

✔ **D) der Schnittpunkt mit gestrichelten Loten zu beiden Achsen sowie beschriftetem Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge** – Richtig. Die letzten beiden Punkte gibt es für Gleichgewichtspreis und -menge.

✔ **E) eine steigende Angebotskurve A und eine fallende Nachfragekurve N, jeweils beschriftet** – Richtig. Je ein Punkt für Angebots- und Nachfragekurve. Ohne Beschriftung A und N ist die Zuordnung nicht erkennbar.

Merke: Sechs Diagrammpunkte: Achse Preis, Achse Menge, Kurve A, Kurve N, Gleichgewichtspreis, Gleichgewichtsmenge.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 22 Konsumenten- und Produzentenrente

Richtig: A

Der Gleichgewichtspreis des „Urban S“ liegt bei 2.400 €. Frau Meyer kauft ein Rad, obwohl sie bis zu 2.900 € gezahlt hätte. Ein Händler, der schon ab 2.100 € verkauft hätte, erhält ebenfalls 2.400 €. Welche Aussage trifft zu?

✔ **A) Frau Meyer erzielt eine Konsumentenrente von 500 €, der Händler eine Produzentenrente von 300 €.** – Richtig. Konsumentenrente: 2.900 € − 2.400 € = 500 €. Produzentenrente: 2.400 € − 2.100 € = 300 €.

✘ **B) Weil beide genau 2.400 € zahlen bzw. erhalten, entsteht keine Rente.** – Falsch. Gerade weil der Einheitspreis von der individuellen Zahlungs- bzw. Verkaufsbereitschaft abweicht, entstehen Renten.

✘ **C) Frau Meyer erzielt eine Produzentenrente von 500 €, der Händler eine Konsumentenrente von 300 €.** – Falsch. Die Begriffe sind vertauscht. Konsumenten sind die Käufer, Produzenten die Anbieter.

✘ **D) Frau Meyer erzielt eine Konsumentenrente von 2.900 €.** – Falsch. Die Rente ist nur die Differenz zwischen Zahlungsbereitschaft und gezahltem Preis, nicht die ganze Zahlungsbereitschaft.

Merke: Konsumentenrente = Zahlungsbereitschaft − Preis; Produzentenrente = Preis − Preis, zu dem der Anbieter auch verkauft hätte.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 23 Merkmale des Gleichgewichts

Richtig: B, D, E

Welche Aussagen zum Gleichgewichtspreis im Polypol treffen zu?

✘ **A) Der Gleichgewichtspreis wird vom Bundeskartellamt festgelegt.** – Falsch. Er bildet sich frei am Markt. Das Bundeskartellamt schützt den Wettbewerb, setzt aber keine Preise fest.

✔ **B) Zum Gleichgewichtspreis wird die größtmögliche Menge umgesetzt.** – Richtig. Bei jedem anderen Preis begrenzt die kürzere Marktseite den Umsatz auf eine kleinere Menge.

✘ **C) Zum Gleichgewichtspreis werden auch alle Käufer bedient, die nur einen niedrigeren Preis zahlen wollen.** – Falsch. Wer weniger als den Gleichgewichtspreis zahlen will, kommt nicht zum Zug.

✔ **D) Alle Käufer, die den Preis zahlen wollen, und alle Anbieter, die zu ihm verkaufen wollen, kommen zum Zug.** – Richtig. Der Markt wird geräumt; es bleibt weder ein Angebots- noch ein Nachfrageüberhang.

✔ **E) Niemand steuert die Anpassung bewusst; sie ergibt sich aus dem Verhalten vieler Einzelner.** – Richtig. Im Polypol übernimmt der Preis die Koordination, die in der Planwirtschaft eine Behörde leisten müsste.

Merke: Gleichgewichtspreis: Markt geräumt, größtmögliche Umsatzmenge, Selbststeuerung über den Preis.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.4, S. 15 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 24 Welche Preisfunktion wirkt?

Richtig: A

Nach dem starken Anstieg der Energiepreise mussten einige kleine Fahrradhersteller mit hohem Energieverbrauch und dünner Kapitaldecke aufgeben. Welche Funktion des Preises zeigt sich darin?

- ✔ **A) Auslesefunktion (Selektionsfunktion)** – Richtig. Anbieter, die zum Marktpreis nicht kostendeckend produzieren können, scheiden aus. So setzen sich die leistungsfähigsten durch.
- ✘ **B) Lenkungsfunktion** – Falsch. Die Lenkungsfunktion beschreibt, wie Produktionsfaktoren dorthin wandern, wo sie am dringendsten gebraucht werden.
- ✘ **C) Ausgleichsfunktion** – Falsch. Die Ausgleichsfunktion bringt Angebot und Nachfrage zum Gleichgewicht. Hier geht es um das Ausscheiden von Anbietern.
- ✘ **D) Signalfunktion** – Falsch. Die Signalfunktion zeigt Knappheit an. Sie erklärt, dass Energie knapp ist, nicht, warum Anbieter ausscheiden.

Merke: Auslese: Wer zum Marktpreis nicht kostendeckend anbieten kann, scheidet aus.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.5, S. 17 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 25 Preisfunktionen in der Energiekrise

Richtig: C, D, E

Welche Zuordnungen von Beobachtung und Preisfunktion bei Speichenwerk sind richtig?

- ✘ **A) Der Preis bringt Angebot und Nachfrage zum Ausgleich – das ist die Auslesefunktion.** – Falsch. Das ist die Ausgleichs- oder Markträumungsfunktion. Die Auslesefunktion betrifft das Ausscheiden nicht kostendeckender Anbieter.
- ✘ **B) Löhne, Zinsen und Mieten haben keinen Einfluss auf die Verteilung der Einkommen.** – Falsch. Auf den Faktormärkten bestimmen diese Preise die Einkommensverteilung (Verteilungsfunktion).
- ✔ **C) Auskömmliche Preise für Lastenräder spornen Speichenwerk zu Kostensenkung und neuen Modellen an – Anreizfunktion.** – Richtig. Die Aussicht auf Gewinn motiviert zu Kostensenkung und Innovation.
- ✔ **D) Die steigenden Strom- und Gaspreise zeigen Speichenwerk, dass Energie knapp geworden ist – Signalfunktion.** – Richtig. Steigende Preise sind ein Knappheitssignal. Sie regen zum Sparen und zur Suche nach Alternativen an.
- ✔ **E) Timo Brandt investiert in eine Pulverbeschichtung mit niedrigeren Einbrenntemperaturen und in LED-Beleuchtung – Lenkungsfunktion.** – Richtig. Kapital fließt dorthin, wo es wegen der hohen Preise am dringendsten gebraucht wird, hier in die Energieeinsparung.

Merke: Fünf Funktionen: Ausgleich, Signal, Lenkung, Auslese, Anreiz und Verteilung – in der Prüfung jeweils mit einem Beispiel aus dem Fall.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.5, S. 17 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 26 Volle Lager, sinkende Preise

Richtig: A

Nach einer schwachen Saison sind die Lager der Fahrradhändler voll. Die Händler senken die Preise so lange, bis Angebot und Nachfrage wieder übereinstimmen. Welche Funktion des Preises wird hier beschrieben?

- ✔ **A) Ausgleichsfunktion (Markträumungsfunktion)** – Richtig. Der Preis sinkt, bis der Angebotsüberhang abgebaut und der Markt geräumt ist.
- ✘ **B) Anreizfunktion** – Falsch. Die Anreizfunktion spornt zu Kostensenkung und Innovation an.
- ✘ **C) Lenkungsfunktion** – Falsch. Die Lenkungsfunktion steuert die Produktionsfaktoren in andere Verwendungen.
- ✘ **D) Signalfunktion** – Falsch. Die Signalfunktion zeigt Knappheit oder Überfluss an. Gefragt ist aber das Zusammenführen von Angebot und Nachfrage.

Merke: Ausgleichsfunktion: Der Gleichgewichtspreis räumt den Markt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.2, S. 6 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.5, S. 17 · Gesamtbuch 1.1.2, S. 13

Aufgabe 27 Elastizität berechnen

Richtig: C

Speichenwerk senkt den Preis des Lastenrads „Fracht 2“ von 4.000 € auf 3.600 €. Der Absatz steigt von 900 auf 1.080 Stück. Welche Aussage trifft zu?

✘ **A) Die Preiselastizität beträgt −2,0; die Nachfrage ist unelastisch, weil der Wert negativ ist.** – Falsch. Für die Einstufung zählt der Betrag. 2,0 ist größer als 1, die Nachfrage ist also elastisch.

✘ **B) Die Preiselastizität beträgt −0,5; die Nachfrage ist unelastisch.** – Falsch. Hier wurden Preis- und Mengenänderung vertauscht: −10 % ÷ 20 % = −0,5. Richtig ist Mengenänderung ÷ Preisänderung.

✔ **C) Die Preiselastizität beträgt −2,0; die Nachfrage ist elastisch, der Umsatz steigt von 3.600.000 € auf 3.888.000 €.** – Richtig. Preisänderung: (3.600 − 4.000) ÷ 4.000 × 100 = −10 %. Mengenänderung: (1.080 − 900) ÷ 900 × 100 = +20 %. Elastizität: +20 % ÷ (−10 %) = −2,0. Umsatz: 4.000 € × 900 = 3.600.000 €, 3.600 € × 1.080 = 3.888.000 €.

✘ **D) Die Preiselastizität beträgt −1,5.** – Falsch. Dieser Wert entsteht, wenn man auf die neuen Werte bezieht: 180 ÷ 1.080 = 16,7 % und 400 ÷ 3.600 = 11,1 %. Bezugsgröße ist immer der Ausgangswert.

Merke: Elastizität = % Mengenänderung ÷ % Preisänderung, beide bezogen auf den Ausgangswert. Betrag > 1: elastisch; Preissenkung steigert dann den Umsatz.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 28 Elastizität deuten

Richtig: A, B, E

Speichenwerk erhöht den Preis seines Akku-Prüfservice für Händler um 25 %. Die Zahl der Aufträge sinkt um 10 %. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Die Nachfrage ist unelastisch, der Umsatz steigt um 12,5 %.** – Richtig. Der Betrag 0,4 ist kleiner als 1. Umsatzfaktor: 1,25 × 0,90 = 1,125, also +12,5 %.

✔ **B) Die Preiselastizität der Nachfrage beträgt −0,4.** – Richtig. −10 % ÷ 25 % = −0,4.

✘ **C) Weil der Umsatz steigt, steigt mit Sicherheit auch der Gewinn.** – Falsch. Umsatz ist nicht Gewinn. Ohne Angaben zu den Kosten lässt sich über den Gewinn nichts sagen.

✘ **D) Die Nachfrage ist elastisch, weil sich die Menge überhaupt verändert hat.** – Falsch. Elastisch heißt: Die Menge reagiert stärker als der Preis (Betrag > 1). Hier reagiert sie schwächer.

✔ **E) Das negative Vorzeichen zeigt eine normale Reaktion: Preis und Menge bewegen sich gegenläufig.** – Richtig. Die Deutung hat zwei Teile; der erste ist das Vorzeichen.

Merke: Deutung immer zweiteilig: Vorzeichen (normale Reaktion) und Betrag (elastisch oder unelastisch) mit Folge für den Umsatz.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 29 Aktionsartikel auswählen

Richtig: B

Für eine Frühjahrsaktion im Online-Shop plant Speichenwerk 20 % Rabatt auf einen Artikel. Prognose: Fahrradtasche 60 € auf 48 €, Absatz 300 auf 420 Stück; Fahrradlampe 40 € auf 32 €, Absatz 500 auf 550 Stück; Handschuhe 30 € auf 24 €, Absatz 400 auf 520 Stück. Welcher Artikel eignet sich am besten?

✘ **A) die Handschuhe, weil ihr Absatz mit 120 Stück am stärksten steigt** – Falsch. Tasche und Handschuhe gewinnen beide 120 Stück, entscheidend ist aber die prozentuale Änderung: +30 % gegenüber +40 % bei der Tasche.

✔ **B) die Fahrradtasche, weil ihre Nachfrage mit einem Betrag von 2,0 am elastischsten reagiert** – Richtig. Tasche: +40 % ÷ (−20 %) = −2,0; Handschuhe: +30 % ÷ (−20 %) = −1,5; Lampe: −0,5. Der Umsatz der Tasche steigt von 18.000 € auf 20.160 €.

✘ **C) die Fahrradlampe, weil −0,5 der größte Wert der drei Elastizitäten ist** – Falsch. Für die Einstufung zählt der Betrag. −0,5 hat den kleinsten Betrag; die Lampe reagiert am schwächsten.

✘ **D) die Fahrradlampe, weil sie mit 20.000 € den höchsten Ausgangsumsatz hat** – Falsch. Maßstab ist die Reaktion der Nachfrage. Die Lampe hat eine Elastizität von +10 % ÷ (−20 %) = −0,5; ihr Umsatz sänke von 20.000 € auf 17.600 €.

Merke: Für Rabattaktionen den Artikel mit dem größten Betrag der Elastizität wählen; Begründung über die Elastizität oder den daraus folgenden Umsatz.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 30 Der umsatzmaximale Preis

Richtig: C

Aylin Demir prognostiziert für ein neues Lastenrad: 2.800 € – 2.000 Stück; 3.200 € – 1.850 Stück; 3.600 € – 1.500 Stück je Jahr. Bei welchem Preis ist der Umsatz am höchsten?

✘ **A) Bei allen drei Preisen ist der Umsatz gleich, weil die Nachfrage proportional reagiert.** – Falsch. Die Rechnung ergibt drei verschiedene Umsätze zwischen 5,4 und 5,92 Mio. €.

✘ **B) bei 2.800 €, weil dort die größte Menge abgesetzt wird** – Falsch. Umsatz = Preis × Menge: 2.800 € × 2.000 = 5.600.000 €. Die größte Menge bringt hier nicht den höchsten Umsatz.

✔ **C) bei 3.200 € mit 5.920.000 €** – Richtig. 2.800 € × 2.000 = 5.600.000 €; 3.200 € × 1.850 = 5.920.000 €; 3.600 € × 1.500 = 5.400.000 €. Das Maximum liegt bei 3.200 €.

✘ **D) bei 3.600 €, weil der höchste Preis immer den höchsten Umsatz bringt** – Falsch. 3.600 € × 1.500 = 5.400.000 €. Der Absatzrückgang von 3.200 € auf 3.600 € ist mit rund 19 % stärker als die Preiserhöhung um 12,5 %.

Merke: Umsatzmaximum: für jeden Preis Umsatz = Preis × Menge rechnen und vergleichen; Rechenweg vollständig zeigen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 31 Zusatzkosten ändern die Empfehlung

Richtig: C, D, E

Fortsetzung: Über 1.600 Stück im Jahr braucht Speichenwerk eine zusätzliche Spätschicht, die 600.000 € im Jahr kostet. Umsätze: 2.800 € – 5.600.000 €; 3.200 € – 5.920.000 €; 3.600 € – 5.400.000 €. Welche Aussagen treffen zu?

✘ **A) Die Spätschichtkosten fallen bei allen drei Preisen an und ändern die Rangfolge deshalb nicht.** – Falsch. Bei 3.600 € werden nur 1.500 Stück abgesetzt; die Grenze von 1.600 Stück wird nicht überschritten.

✘ **B) Die Empfehlung 3.200 € bleibt bestehen, weil dort der Umsatz am höchsten ist.** – Falsch. Umsatz ist nicht Gewinn. Mit den Zusatzkosten muss die Empfehlung neu begründet werden.

✔ **C) Bei 3.200 € (1.850 Stück) verbleiben 5.320.000 €.** – Richtig. Auch 1.850 Stück erfordern die Spätschicht: 5.920.000 € − 600.000 € = 5.320.000 €.

✔ **D) Bei 2.800 € (2.000 Stück) verbleiben nach Abzug der Spätschicht 5.000.000 €.** – Richtig. 2.000 Stück liegen über 1.600; 5.600.000 € − 600.000 € = 5.000.000 €.

✔ **E) Jetzt ist 3.600 € die wirtschaftlich beste Lösung, weil bei 1.500 Stück keine Spätschicht anfällt und 5.400.000 € bleiben.** – Richtig. 5.400.000 € sind mehr als 5.320.000 € und 5.000.000 €. Die Empfehlung ändert sich.

Merke: Umsatz ist nicht Gewinn: Zusatzkosten nur dort abziehen, wo sie anfallen, und die Empfehlung neu begründen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 32 Mit vorgegebener Elastizität rechnen

Richtig: B

Für das City-E-Bike „Urban S“ rechnet Lena Voss mit einer Preiselastizität von −0,6. Der Preis soll um 5 % von 3.000 € auf 3.150 € steigen; bisher werden 2.000 Stück abgesetzt. Welche Aussage trifft zu?

✘ **A) Der Absatz sinkt nur um 0,6 % auf 1.988 Stück.** – Falsch. Die Elastizität gibt die Mengenänderung je 1 % Preisänderung an. Bei 5 % Preiserhöhung sind es 5 × 0,6 = 3 %.

✔ **B) Der Absatz sinkt um 3 % auf 1.940 Stück; der Umsatz steigt von 6.000.000 € auf 6.111.000 €.** – Richtig. Mengenänderung = Elastizität × Preisänderung = −0,6 × 5 % = −3 %; 2.000 × 0,97 = 1.940 Stück. Umsatz: 3.150 € × 1.940 = 6.111.000 €.

✘ **C) Der Absatz sinkt um rund 8,3 %, weil 5 % ÷ 0,6 = 8,3 % sind.** – Falsch. Die Formel wurde falsch umgestellt. Die Mengenänderung ergibt sich durch Multiplikation, nicht durch Division.

✘ **D) Der Absatz steigt um 3 %, weil die Elastizität negativ ist.** – Falsch. Das negative Vorzeichen bedeutet gerade, dass die Menge bei einer Preiserhöhung sinkt.

Merke: Ist die Elastizität gegeben: % Mengenänderung = Elastizität × % Preisänderung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 33 Bestimmungsgründe und verwandte Elastizitäten

Richtig: A, D, E

Welche Aussagen zur Höhe der Preiselastizität und zu verwandten Kennzahlen treffen zu?

✔ **A) Je mehr gleichwertige Ersatzmöglichkeiten es gibt, desto elastischer ist die Nachfrage.** – Richtig. Die Ersatzmöglichkeiten sind der wichtigste Bestimmungsgrund. Bei Markenartikeln einer Sorte wechseln Käufer schnell.

✘ **B) Bei inferioren Gütern ist die Einkommenselastizität positiv.** – Falsch. Bei inferioren Gütern sinkt die Nachfrage, wenn das Einkommen steigt; die Einkommenselastizität ist negativ.

✘ **C) Energie und Medikamente werden typischerweise sehr elastisch nachgefragt.** – Falsch. Bei dringendem Bedarf ohne gute Ersatzmöglichkeiten ist die Nachfrage unelastisch; sie werden auch zu höheren Preisen gekauft.

✔ **D) Steigt der Preis der Monatskarte und werden daraufhin mehr E-Bikes gekauft, ist die Kreuzpreiselastizität positiv.** – Richtig. Ein positiver Wert zeigt Substitute an, ein negativer Komplemente.

✔ **E) Langfristig reagieren Käufer meist stärker auf Preisänderungen als kurzfristig.** – Richtig. Mit der Zeit finden sie Alternativen, etwa ein E-Bike statt des teurer gewordenen Autos.

Merke: Elastizität hängt ab von Ersatzmöglichkeiten, Dringlichkeit, Budgetanteil, Zeitraum und Markentreue. Kreuzpreiselastizität: + Substitute, − Komplemente.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.3, S. 9 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.6, S. 18 · Gesamtbuch 1.1.3, S. 15

Aufgabe 34 Höchstpreis im Zahlenbeispiel

Richtig: A

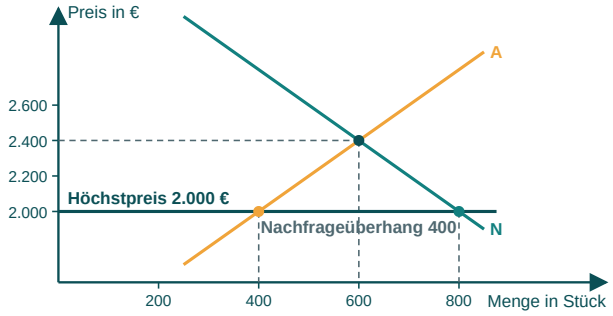
Lena Voss schätzt für den regionalen Markt des City-E-Bikes „Urban S“ je Monat: 1.800 € – Angebot 300 / Nachfrage 900 Stück; 2.000 € – 400 / 800; 2.200 € – 500 / 700; 2.400 € – 600 / 600; 2.600 € – 700 / 500 Stück. Der Staat legt einen Höchstpreis von 2.000 € fest. Welche Aussage trifft zu?

✔ **A) Es entsteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück; verkauft werden nur noch 400 statt 600 Räder.** – Richtig. Bei 2.000 € werden 800 Räder nachgefragt, aber nur 400 angeboten: 800 − 400 = 400 Stück. Die kürzere Marktseite, das Angebot, begrenzt den Absatz.

✘ **B) Es entsteht ein Angebotsüberhang von 400 Stück.** – Falsch. Ein Höchstpreis unter dem Gleichgewicht erzeugt einen Nachfrageüberhang, weil mehr gekauft als angeboten werden soll.

✘ **C) Der Höchstpreis ist wirkungslos, weil er unter dem Gleichgewichtspreis liegt.** – Falsch. Wirkungslos wäre ein Höchstpreis über dem Gleichgewichtspreis. Unter dem Gleichgewicht greift er und erzeugt einen Überhang.

✘ **D) Es entsteht ein Nachfrageüberhang von 400 Stück; verkauft werden 800 Räder.** – Falsch. Der Überhang stimmt, aber es kann nur verkauft werden, was angeboten wird, also 400 Räder.



Gleichgewicht:
2.400 € / 600 Stück

bei 2.000 €:
Angebot 400, Nachfrage 800
verkauft werden nur 400

Merke: Höchstpreis wirkt nur unter dem Gleichgewicht: Nachfrageüberhang, gehandelt wird die kleinere Angebotsmenge.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.7, S. 21 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 35 Höchstpreis und Mietpreisbremse

Richtig: C, D, E

In einer Diskussion über die Mietpreisbremse fallen mehrere Aussagen. Welche treffen zu?

- ✘ **A) Eine marktkonforme Alternative wäre ein staatlicher Mindestpreis für Mieten.** – Falsch. Ein Mindestpreis ist ebenfalls eine direkte Preisfestsetzung und würde Mieter belasten. Marktkonforme Alternativen sind mehr Wohnungsbau und Wohngeld.
- ✘ **B) Ein Höchstpreis über dem Gleichgewichtspreis verstärkt seine Wirkung noch.** – Falsch. Liegt der Höchstpreis über dem Gleichgewichtspreis, bildet sich weiter der niedrigere Marktpreis. Der Eingriff ist dann wirkungslos.
- ✔ **C) Typische Folgen eines Höchstpreises sind Rationierung über Wartelisten oder Beziehungen, Schwarzmärkte und ausbleibende Investitionen.** – Richtig. Weil sich Investitionen weniger lohnen, kann das Angebot langfristig weiter sinken und die Knappheit sich verschärfen.
- ✔ **D) Die Mietpreisbremse dämpft die Mieten bei Neuverträgen, beseitigt aber nicht die Ursache, den Mangel an Wohnungen.** – Richtig. In angespannten Wohnungsmärkten darf die Miete bei Wiedervermietung höchstens 10 % über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen; mehr Wohnungen entstehen dadurch nicht.
- ✔ **E) Ein Höchstpreis liegt unter dem Gleichgewichtspreis und soll die Nachfrager schützen.** – Richtig. Er wird meist bei lebenswichtigen Gütern eingesetzt, etwa bei Wohnraum.

Merke: Höchstpreis: unter dem Gleichgewicht, schützt Nachfrager, Nachfrageüberhang mit Rationierung und Schwarzmarkt. Marktkonforme Alternative: Angebot erhöhen, Kaufkraft gezielt stützen.

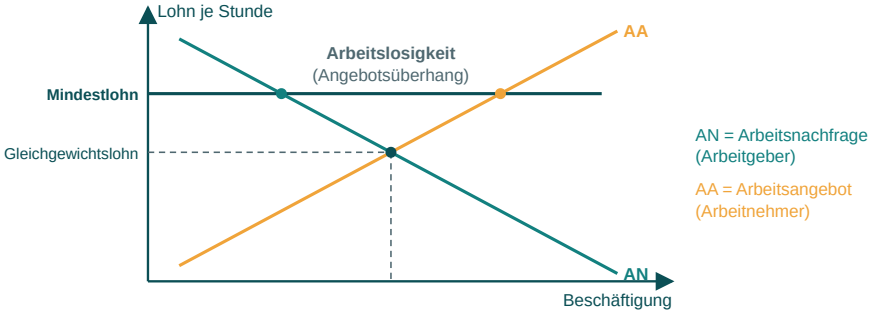
Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.7, S. 21 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 36 Mindestlohn als Mindestpreis

Richtig: A, B, C

Speichenwerk zahlt in der Montage über Tarif; einige Dienstleister in der Logistik zahlen genau den gesetzlichen Mindestlohn von 13,90 € je Stunde (seit 1. Januar 2026). Welche Aussagen zum Mindestlohn treffen zu?

- ✔ **A) Liegt er über dem Gleichgewichtslohn, entsteht im Modell ein Angebotsüberhang an Arbeit, also Arbeitslosigkeit.** – Richtig. Zum Mindestlohn wollen mehr Menschen arbeiten, als Arbeitgeber beschäftigen wollen. In der Praxis blieben größere Arbeitsplatzverluste seit 2015 allerdings aus.
- ✔ **B) Der Mindestlohn ist ein Mindestpreis zum Schutz der Arbeitnehmer, die auf dem Arbeitsmarkt Arbeit anbieten.** – Richtig. Auf dem Arbeitsmarkt sind die Rollen vertauscht: Arbeitnehmer bieten Arbeit an, Arbeitgeber fragen sie nach.
- ✔ **C) Über Anpassungen entscheidet die Mindestlohnkommission; die Bundesregierung setzt ihren Beschluss per Verordnung in Kraft.** – Richtig. In der Kommission sind Arbeitgeber und Gewerkschaften stimmberechtigt vertreten; die Bundesregierung macht ihren Beschluss per Rechtsverordnung verbindlich.
- ✘ **D) Auf dem Arbeitsmarkt fragen die Arbeitnehmer Arbeit nach, die Unternehmen bieten sie an.** – Falsch. Es ist umgekehrt: Arbeitnehmer bieten ihre Arbeitskraft an, Unternehmen fragen sie nach.
- ✘ **E) Ein Mindestlohn unter dem Gleichgewichtslohn erzeugt einen Nachfrageüberhang.** – Falsch. Ein Mindestpreis unter dem Gleichgewicht ist wirkungslos, weil der Marktlohn ohnehin höher liegt.



Merke: Mindestlohn = Mindestpreis auf dem Arbeitsmarkt; über dem Gleichgewichtslohn droht im Modell Arbeitslosigkeit (Angebotsüberhang an Arbeit). Achsen: Lohn und Beschäftigung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.7, S. 21 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 37 Subventionen fallen weg

Richtig: B, D, E

Ein Bio-Gemüsebetrieb aus dem Bremer Umland erhält bisher wie seine Wettbewerber Agrarsubventionen. Diese sollen wegfallen. Welche Aussagen treffen zu?

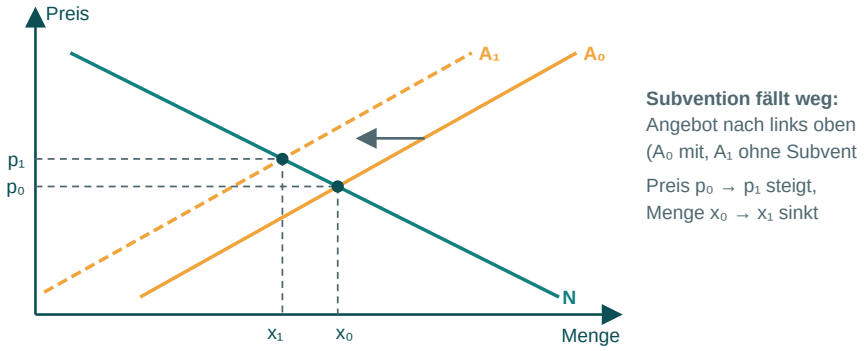
✘ **A) Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links, weil die Subventionen wegfallen.** – Falsch. Die Subventionen erhielten die Erzeuger. Ihr Wegfall wirkt auf das Angebot, nicht auf die Nachfrage.

✔ **B) Der Marktpreis steigt, die gehandelte Menge sinkt.** – Richtig. Das neue Gleichgewicht liegt auf der unveränderten Nachfragekurve links oberhalb des alten.

✘ **C) Die EU unterstützt Landwirte heute vor allem mit Garantiepreisen, die zu Butterbergen führen.** – Falsch. Garantiepreise prägten die 1970er- und 1980er-Jahre. Heute zahlt die EU vor allem Direktzahlungen je Hektar, geknüpft an Umweltauflagen.

✔ **D) Subventionen gelten als marktkonform, weil sie über die Kosten wirken und den Preismechanismus bestehen lassen.** – Richtig. Im Unterschied zu Höchst- und Mindestpreisen bildet sich der Preis weiterhin am Markt.

✔ **E) Die Angebotskurve verschiebt sich nach links oben, weil die Kosten je Kilogramm für die Erzeuger steigen.** – Richtig. Subventionen senken die Kosten der Anbieter. Fallen sie weg, wird bei jedem Preis weniger angeboten.



Merke: Subvention: Angebot nach rechts unten (Preis sinkt, Menge steigt); Wegfall: Angebot nach links oben (Preis steigt, Menge sinkt).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.7, S. 21 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 38 Ein Angebot auf der Fahrradmesse

Richtig: A, B, E

Auf der Fahrradmesse schlägt der Vertriebschef eines Wettbewerbers Jana Hollmann vor, die Lastenradpreise „etwas zu harmonisieren“. Außerdem überlegt Speichenwerk, mit zwei kleineren Herstellern Akkuzellen gemeinsam einzukaufen. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Der gemeinsame Einkauf kann als Mittelstandskartell nach § 3 GWB freigestellt sein, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.** – Richtig. Er stärkt kleine und mittlere Unternehmen gegenüber großen Zellherstellern; der Wettbewerb darf nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

✔ **B) Jana Hollmann sollte sofort ablehnen und das Gespräch in einer Aktennotiz festhalten.** – Richtig. So dokumentiert Speichenwerk, dass es sich nicht beteiligt hat.

✘ **C) Die Preisabsprache ist erlaubt, solange sie nur mündlich getroffen und nicht schriftlich festgehalten wird.** – Falsch. Verboten ist jede Absprache, unabhängig von ihrer Form. Auch abgestimmtes Verhalten fällt unter das Kartellverbot.

✘ **D) Schon das Beobachten der Konkurrenzpreise und das eigenständige Nachziehen ist verboten.** – Falsch. Dieses Parallelverhalten ist erlaubt. Verboten ist erst die Absprache.

✔ **E) Eine Absprache über die Lastenradpreise wäre ein verbotenes Preiskartell nach § 1 GWB.** – Richtig. Absprachen über Preise, Mengen oder Gebiete sind verboten; die Kunden zahlten überhöhte Preise.

Merke: Verbotenes Kartell: Preis-, Gebiets-, Quoten-, Submissionsabsprache. Möglicherweise erlaubt: Normung, Forschung (§ 2 GWB), Mittelstandskartell (§ 3 GWB) – jeweils nur bei erfüllten Voraussetzungen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.8, S. 23 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 39 Die drei Säulen des GWB

Richtig: C

Welche Zuordnung zu den drei Säulen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ist richtig?

✘ **A) Fusionskontrolle – Zusammenschlüsse werden erst nachträglich geprüft, wenn Beschwerden vorliegen.** – Falsch. Größere Zusammenschlüsse werden vorab geprüft und gegebenenfalls untersagt.

✘ **B) Kartellverbot – schon eine marktbeherrschende Stellung als solche ist verboten.** – Falsch. Das Kartellverbot richtet sich gegen Absprachen zwischen Unternehmen. Marktbeherrschung an sich ist nicht verboten.

✔ **C) Missbrauchsaufsicht – Marktbeherrschung ist erlaubt, ihr Missbrauch nicht; vermutet wird sie ab 40 % Marktanteil.** – Richtig. Die Missbrauchsaufsicht (§§ 18 bis 20 GWB, Art. 102 AEUV) verbietet etwa überhöhte Preise oder die Behinderung von Wettbewerbern.

✘ **D) Kartellverbot – es gilt nur für Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten.** – Falsch. Das Kartellverbot gilt grundsätzlich für alle Unternehmen. Für kleine und mittlere gibt es nur unter Voraussetzungen die Freistellung als Mittelstandskartell.

Merke: GWB-Säulen: Kartellverbot (§ 1), Missbrauchsaufsicht (§§ 18–20), Fusionskontrolle (§§ 35 ff.); zuständig das Bundeskartellamt, bei EU-Bezug zusätzlich EU-Recht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.8, S. 23 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Aufgabe 40 Vorteile intensiven Wettbewerbs

Richtig: A, D, E

Ein Lokalpolitiker fragt Jana Hollmann, warum der Staat den Wettbewerb auf dem Fahrradmarkt schützt. Welche Vorteile intensiven Wettbewerbs kann sie nennen?

✔ **A) Er zwingt dazu, Kosten zu senken und die Preise niedrig zu halten.** – Richtig. Konkurrenz begrenzt den Preisspielraum. Die Kunden profitieren von günstigeren Preisen.

✘ **B) Er sichert jedem etablierten Anbieter dauerhaft einen festen Marktanteil.** – Falsch. Wettbewerb verschiebt Marktanteile ständig zugunsten der Leistungsfähigeren. Gerade das macht ihn für den einzelnen Anbieter unbequem.

✘ **C) Er führt dazu, dass die Gewinne aller Anbieter dauerhaft steigen.** – Falsch. Wettbewerb drückt eher auf Preise und Margen. Er begrenzt wirtschaftliche Macht.

✔ **D) Er zwingt die Anbieter, sich nach den Wünschen der Käufer zu richten.** – Richtig. Das ist die Steuerungsfunktion: Wer am Bedarf vorbei produziert, verliert Kunden.

✔ **E) Er treibt Innovationen voran, etwa leichtere Rahmen oder langlebigere Akkus.** – Richtig. Wer sich vom Wettbewerb abheben will, muss Neues entwickeln.

Merke: Vorteile des Wettbewerbs: Steuerung nach Käuferwünschen, niedrige Kosten und Preise, Innovation, Begrenzung wirtschaftlicher Macht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.1.4, S. 10 · Arbeits- und Übungsbuch 1.1.8, S. 23 · Gesamtbuch 1.1.4, S. 17

Lösungen 1.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Aufgabe 41 Der einfache Wirtschaftskreislauf

Richtig: B

Petra Lüders lässt monatlich die Löhne der 420 Beschäftigten von Speichenwerk überweisen; die Beschäftigten kaufen davon unter anderem Lebensmittel und Kleidung. Wie bildet der einfache Wirtschaftskreislauf diesen Vorgang ab?

✘ **A) Geld- und Güterstrom fließen in dieselbe Richtung von den Unternehmen zu den Haushalten.** – Falsch. Für jede Leistung fließt eine Gegenleistung in die andere Richtung, etwa Arbeit gegen Lohn.

✔ **B) Die Haushalte stellen den Unternehmen Arbeit zur Verfügung und erhalten dafür Einkommen; mit dem Einkommen kaufen sie Konsumgüter. Güter- und Geldstrom sind gleich groß und fließen entgegengesetzt.** – Richtig. Dem Güterstrom (Arbeit, Konsumgüter) steht ein gleich großer Geldstrom (Einkommen, Konsumausgaben) in Gegenrichtung gegenüber.

✘ **C) Im einfachen Kreislauf sind Staat, Banken und Ausland bereits enthalten.** – Falsch. Der einfache Kreislauf kennt nur Haushalte und Unternehmen. Banken, Staat und Ausland kommen erst im erweiterten Kreislauf hinzu.

✘ **D) Die Lohnzahlungen sind für Speichenwerk Ausgaben, die niemandem als Einkommen zufließen.** – Falsch. Grundgedanke des Kreislaufs: Jede Ausgabe des einen ist Einkommen eines anderen.



Merke: Wirtschaftskreislauf: Güterstrom und gleich großer Geldstrom in Gegenrichtung; jede Ausgabe ist zugleich Einkommen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.1, S. 25 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 42 Wertschöpfung statt Umsatz

Richtig: C

Eine stark vereinfachte Kette: Ein Aluminiumwerk verkauft Rohre für 3 Mio. € an einen Rahmenbauer (keine Vorleistungen angenommen). Der Rahmenbauer verkauft die Rahmen für 8 Mio. € an Speichenwerk. Speichenwerk verkauft die fertigen Räder für 20 Mio. € an Endkunden (weitere Vorleistungen bleiben unberücksichtigt). Um wie viel erhöht diese Kette das BIP?

✘ **A) um 12 Mio. €** – Falsch. Das ist nur die Wertschöpfung von Speichenwerk. Die Vorstufen haben ebenfalls Werte geschaffen.

✘ **B) um 11 Mio. €** – Falsch. 3 + 8 Mio. € sind die Vorleistungen der Kette. Das BIP misst aber den Wert der Güter für die Endverwendung.

✔ **C) um 20 Mio. €** – Richtig. Wertschöpfung: Aluminiumwerk 3 Mio. €, Rahmenbauer 8 − 3 = 5 Mio. €, Speichenwerk 20 − 8 = 12 Mio. €; zusammen 20 Mio. €. Das entspricht dem Wert der Endprodukte.

✘ **D) um 31 Mio. €** – Falsch. Das ist die Summe der Umsätze 3 + 8 + 20 Mio. €. Dabei werden die Rohre dreifach und die Rahmen doppelt gezählt.

Merke: Bruttowertschöpfung = Produktionswert − Vorleistungen. Der Umsatz eines Unternehmens ist nicht sein Beitrag zum BIP.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.1, S. 25 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 43 BIP nach der Verwendungsrechnung

Richtig: D

Für eine Volkswirtschaft liegen folgende Werte vor (Mrd. €): privater Konsum 2.100, Staatskonsum 950, Bruttoinvestitionen 900, Exporte 1.800, Importe 1.600. Wie hoch ist das BIP?

- ✘ **A) 7.350 Mrd. €** – Falsch. Hier wurden die Importe addiert statt abgezogen. Importe sind im Ausland hergestellt und gehören nicht zum inländischen BIP.
- ✘ **B) 3.950 Mrd. €** – Falsch. Der Außenbeitrag (Exporte minus Importe) von 200 Mrd. € fehlt.
- ✘ **C) 5.750 Mrd. €** – Falsch. Die Exporte wurden voll addiert, die Importe aber nicht abgezogen. In die Rechnung gehört nur der Außenbeitrag von 200 Mrd. €.
- ✔ **D) 4.150 Mrd. €** – Richtig. BIP = C + G + I + (X − M) = 2.100 + 950 + 900 + (1.800 − 1.600) = 4.150 Mrd. €.

Merke: Verwendungsrechnung: BIP = privater Konsum + Staatskonsum + Bruttoinvestitionen + Außenbeitrag (Exporte − Importe).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.1, S. 25 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 44 Die drei Rechenwege des BIP

Richtig: B, D, E

Welche Aussagen zu den Rechenwegen des Bruttoinlandsprodukts treffen zu?

- ✘ **A) Das Volkseinkommen ist mit dem BIP identisch.** – Falsch. Das Volkseinkommen ist kleiner. Unter anderem sind die Abschreibungen und die Produktions- und Importabgaben abgezogen.
- ✔ **B) Die Verwendungsrechnung fragt, wofür produziert wird: Konsum, Staatskonsum, Investitionen, Außenbeitrag.** – Richtig. Sie ordnet das BIP den Verwendungszwecken zu.
- ✘ **C) „Brutto“ heißt, dass die Steuern noch nicht abgezogen sind.** – Falsch. „Brutto“ bezieht sich auf die Abschreibungen: Sie sind im BIP noch nicht abgezogen.
- ✔ **D) Entstehungsrechnung: Produktionswert minus Vorleistungen ergibt die Bruttowertschöpfung; deren Summe plus Gütersteuern minus Gütersubventionen ergibt das BIP.** – Richtig. Sie fragt, wo produziert wird, und summiert die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche.
- ✔ **E) Die Verteilungsrechnung zeigt die Einkommensseite: Arbeitnehmerentgelte plus Unternehmens- und Vermögenseinkommen ergeben das Volkseinkommen.** – Richtig. Zum BIP führen erst Abschreibungen, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen und der Einkommenssaldo mit dem Ausland.

Merke: Entstehung (wo?), Verwendung (wofür?), Verteilung (wer erhält das Einkommen?). Brutto = vor Abschreibungen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.1, S. 25 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 45 Inlands- und Inländerprinzip

Richtig: A, C, E

Ein Konstrukteur aus Oldenburg arbeitet bei einem Fahrradhersteller in Groningen. Eine Monteurin aus Groningen arbeitet im Speichenwerk-Werk Oldenburg. Welche Aussagen treffen zu?

- ✔ **A) Der Lohn des Oldenburger Konstrukteurs zählt zum deutschen BNE.** – Richtig. Das BNE folgt dem Inländerprinzip und zählt die Einkommen der Inländer, gleich wo sie entstehen.
- ✘ **B) Der Lohn der Groninger Monteurin erhöht das deutsche BNE.** – Falsch. Sie ist Inländerin der Niederlande. Ihr Einkommen zählt zum niederländischen BNE.
- ✔ **C) Der Lohn des Oldenburger Konstrukteurs zählt zum niederländischen BIP.** – Richtig. Das BIP folgt dem Inlandsprinzip: Es zählt, was innerhalb der Landesgrenzen erwirtschaftet wird, gleich von wem.
- ✘ **D) BNE = BIP − Einkommen aus dem Ausland + Einkommen an das Ausland.** – Falsch. Die Vorzeichen sind vertauscht: BNE = BIP + Einkommen aus dem Ausland − Einkommen an das Ausland.
- ✔ **E) Die Leistung der Groninger Monteurin erhöht das deutsche BIP.** – Richtig. Sie arbeitet in Deutschland, ihre Wertschöpfung entsteht im Inland.

Merke: BIP: Inlandsprinzip (wo erwirtschaftet?). BNE: Inländerprinzip (wer erhält das Einkommen?).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.2, S. 26 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 46 Nominales und reales Wachstum

Richtig: B

Das nominale BIP eines Landes steigt von 4.000 Mrd. € auf 4.240 Mrd. €. Die Preise sind im selben Zeitraum um 2,0 % gestiegen. Wie hoch ist das reale Wachstum?

✘ **A) 8,0 %** – Falsch. Die Preissteigerung muss abgezogen, nicht addiert werden, denn ein Teil des nominalen Anstiegs ist nur Teuerung.

✔ **B) rund 3,9 % (Faustformel: 6,0 % − 2,0 % = 4,0 %)** – Richtig. Genau: 1,060 ÷ 1,020 − 1 = 0,0392, also rund 3,9 %. Die Faustformel nominal minus Preisanstieg ergibt näherungsweise 4,0 %.

✘ **C) 6,0 %** – Falsch. Das ist das nominale Wachstum: (4.240 − 4.000) ÷ 4.000 × 100 = 6,0 %. Es enthält noch die Preissteigerung.

✘ **D) 2,0 %** – Falsch. 2,0 % ist der Preisanstieg, nicht das Wachstum der Gütermenge.

Merke: Reales Wachstum = preisbereinigt; genau (1 + nominal) ÷ (1 + Preisanstieg) − 1, näherungsweise nominal minus Preisanstieg.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.2, S. 26 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 47 Lohnquote berechnen

Richtig: C

Für ein Jahr liegen vor: BIP 4.300 Mrd. €, Volkseinkommen 3.400 Mrd. €, Arbeitnehmerentgelte 2.380 Mrd. €. Wie hoch sind Lohn- und Gewinnquote?

✘ **A) Lohnquote rund 55,3 %, Gewinnquote rund 44,7 %** – Falsch. Hier wurde durch das BIP geteilt (2.380 ÷ 4.300). Bezugsgröße ist das Volkseinkommen.

✘ **B) Lohnquote rund 142,9 %** – Falsch. Zähler und Nenner sind vertauscht. Eine Quote über 100 % ist hier nicht möglich.

✔ **C) Lohnquote 70,0 %, Gewinnquote 30,0 %** – Richtig. Lohnquote = 2.380 ÷ 3.400 × 100 = 70,0 %. Die Gewinnquote ist der Rest: 100 % − 70,0 % = 30,0 %.

✘ **D) Lohnquote 70,0 %; die Gewinnquote lässt sich ohne weitere Angaben nicht bestimmen.** – Falsch. Lohn- und Gewinnquote ergeben zusammen 100 %. Die Gewinnquote ist also 30,0 %.

Merke: Lohnquote = Arbeitnehmerentgelte ÷ Volkseinkommen × 100; Gewinnquote = 100 % − Lohnquote.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.2, S. 26 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 48 Lohnquote deuten

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen zur Lohnquote und zur Einkommensverteilung treffen zu?

✔ **A) Die Lohnquote steigt auch, wenn mehr Menschen angestellt statt selbstständig arbeiten.** – Richtig. Dann wächst die Summe der Arbeitnehmerentgelte, ohne dass der Einzelne mehr verdient.

✘ **B) Eine steigende Lohnquote beweist, dass jeder Arbeitnehmer mehr verdient.** – Falsch. Die Quote ist ein Anteil. Sie kann auch steigen, weil Gewinne sinken oder die Zahl der Angestellten wächst.

✔ **C) Die funktionale Verteilung zeigt, wie das Einkommen auf die Produktionsfaktoren entfällt; die personelle Verteilung betrachtet die Einkommen je Haushalt.** – Richtig. Lohn- und Gewinnquote beschreiben die funktionale Verteilung.

✔ **D) Die Lohnquote steigt im Abschwung meist, weil die Gewinne schneller einbrechen als die Löhne.** – Richtig. Sie verhält sich deshalb oft antizyklisch.

✘ **E) Lohn- und Gewinnquote ergeben zusammen das BIP.** – Falsch. Sie ergeben zusammen 100 % des Volkseinkommens.

Merke: Lohnquote: Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen; oft antizyklisch und abhängig von der Zahl der Angestellten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.1, S. 12 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.2, S. 26 · Gesamtbuch 1.2.1, S. 19

Aufgabe 49 Schwachpunkte des BIP

Richtig: B, D, E

In einer Prüfungsaufgabe sollen Schwachpunkte des BIP als Wohlstandsmaß mit je einem Beispiel beschrieben werden. Welche Antworten sind fachlich richtig?

✘ **A) Exporte werden im BIP doppelt gezählt.** – Falsch. In der Verwendungsrechnung gehen Exporte nur einmal ein, und zwar über den Außenbeitrag.

✔ **B) Umweltverbrauch wird nicht abgezogen: Rohstoffabbau und CO_2-Ausstoß mindern das BIP nicht.** – Richtig. Die Schäden an Natur und Klima tauchen als Abzug nicht auf; dieser Wohlfahrtsaspekt wird im BIP nicht abgebildet.

✘ **C) Staatliche Leistungen wie Schulen und Verwaltung fehlen im BIP vollständig.** – Falsch. Staatliche Nichtmarktleistungen sind im BIP enthalten, bewertet zu ihren Kosten.

✔ **D) Unbezahlte Leistungen fehlen: Pflegt eine Tochter ihre Mutter zu Hause, erscheint das nicht im BIP; der Wohlstand wird zu niedrig ausgewiesen.** – Richtig. Viele unbezahlte Leistungen privater Haushalte wie Hausarbeit, Pflege in der Familie und Ehrenamt werden nicht erfasst.

✔ **E) Defensive Ausgaben zählen positiv: Die Beseitigung von Hochwasserschäden erhöht das BIP, obwohl der Wohlstand nur wiederhergestellt wird.** – Richtig. Reparatur- und Wiederaufbauleistungen steigern das BIP; dieser Wohlfahrtsaspekt wird im BIP nicht abgebildet.

Merke: Schwachpunkte mit Beispielen aus verschiedenen Gruppen: unbezahlte Arbeit, Schattenwirtschaft, kostenlose Angebote und Qualität, defensive Ausgaben, Umwelt, Verteilung und Lebensqualität.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.2, S. 13 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.3, S. 27 · Gesamtbuch 1.2.2, S. 20

Aufgabe 50 Lastenrad statt Zweitauto

Richtig: A

Eine Bremer Familie schafft ihr Zweitauto ab und kauft dafür ein Lastenrad von Speichenwerk. Welche Aussage beschreibt die Wirkung auf BIP und Lebensqualität am treffendsten?

✔ **A) Das BIP sinkt eher, weil Ausgaben für Kraftstoff, Werkstatt und Versicherung entfallen; die Lebensqualität steigt durch weniger Lärm und Abgase und mehr Bewegung.** – Richtig. Das Beispiel zeigt, dass BIP und Wohlstand auseinanderlaufen können.

✘ **B) Für das BIP ist der Vorgang unerheblich, weil private Ausgaben nicht erfasst werden.** – Falsch. Der private Konsum ist der größte Posten der Verwendungsrechnung.

✘ **C) BIP und Lebensqualität steigen im gleichen Umfang.** – Falsch. Das BIP misst nur die Marktleistung; Gesundheit und Umweltqualität erfasst es nicht.

✘ **D) Das BIP steigt durch den Radkauf deutlich, die Lebensqualität sinkt durch den Verzicht auf das Auto.** – Falsch. Der einmalige Radkauf steht dauerhaft wegfallenden Ausgaben für Kraftstoff, Werkstatt und Versicherung gegenüber.

Merke: BIP misst Marktleistung, nicht Lebensqualität: Weniger Ausgaben können mehr Wohlstand bedeuten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.2, S. 13 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.3, S. 27 · Gesamtbuch 1.2.2, S. 20

Aufgabe 51 Ergänzende Messgrößen

Richtig: C

Welche Aussage zu Messgrößen, die das BIP als Wohlstandsmaß ergänzen, trifft zu?

✘ **A) Der OECD Better Life Index misst ausschließlich das BIP pro Kopf.** – Falsch. Er vergleicht elf Lebensbereiche, darunter Wohnen, Gesundheit und Lebenszufriedenheit.

✘ **B) Der Nationale Wohlfahrtsindex (NWI) zieht die unbezahlte Arbeit ab und rechnet die Umweltschäden hinzu.** – Falsch. Es ist umgekehrt: Der NWI rechnet unbezahlte Arbeit hinzu und zieht Umweltschäden ab.

✔ **C) Der Human Development Index (HDI) der Vereinten Nationen kombiniert Einkommen, Bildung und Lebenserwartung.** – Richtig. Er bezieht neben dem Einkommen zwei nicht-monetäre Bereiche ein.

✘ **D) Der HDI wird vom Statistischen Bundesamt allein aus dem BNE berechnet.** – Falsch. Der HDI stammt von den Vereinten Nationen und umfasst mehr als das Einkommen.

Merke: HDI: Einkommen, Bildung, Lebenserwartung. NWI: + unbezahlte Arbeit, − Umweltschäden, gewichtet mit der Verteilung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.2, S. 13 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.3, S. 27 · Gesamtbuch 1.2.2, S. 20

Aufgabe 52 Wohlstand zu niedrig ausgewiesen

Richtig: A, B

Bei welchen Beispielen weist das BIP den tatsächlichen Wohlstand eher **zu niedrig** aus?

- ✔ **A) Ein Handwerker fliest ein Badezimmer gegen Bargeld ohne Rechnung.** – Richtig. Schattenwirtschaft wird in der VGR nur teilweise geschätzt. Die tatsächliche Leistung ist größer als erfasst.
- ✔ **B) Eine kostenlose Navigations-App ersetzt ein teures Navigationsgerät.** – Richtig. Der Nutzen bleibt, der Marktumsatz entfällt. Kostenlose Angebote und Qualitätsverbesserungen erfasst das BIP unzureichend.
- ✘ **C) Ein Unternehmen baut Rohstoffe ab, ohne die Umweltschäden zu beseitigen.** – Falsch. Der Umweltverbrauch wird nicht abgezogen; dieser Wohlfahrtsaspekt wird im BIP nicht abgebildet.
- ✘ **D) Eine Gemeinde baut Lärmschutzwände an einer stark befahrenen Straße.** – Falsch. Auch das ist eine defensive Ausgabe, die nur Belastungen ausgleicht. Dieser Wohlfahrtsaspekt wird im BIP nicht abgebildet.
- ✘ **E) Nach einem Unfall wird ein Lieferwagen in der Werkstatt repariert.** – Falsch. Das ist eine defensive Ausgabe. Sie erhöht das BIP, ohne den Wohlstand zu steigern; der Wohlfahrtsaspekt wird nicht abgebildet.

Merke: Zu niedrig: unbezahlte Arbeit, Schattenwirtschaft, kostenlose Angebote, Qualität. Zu hoch: defensive Ausgaben, Umweltverbrauch.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.2.2, S. 13 · Arbeits- und Übungsbuch 1.2.3, S. 27 · Gesamtbuch 1.2.2, S. 20

Lösungen 1.3 Ziele, Konjunktur und Wachstum

Aufgabe 53 Ziele und Messgrößen des Stabilitätsgesetzes

Richtig: C, D, E

Aylin Demir erklärt in einer Führungskräfterunde das magische Viereck nach § 1 StabG. Welche Zuordnungen von Ziel und Messgröße sind richtig?

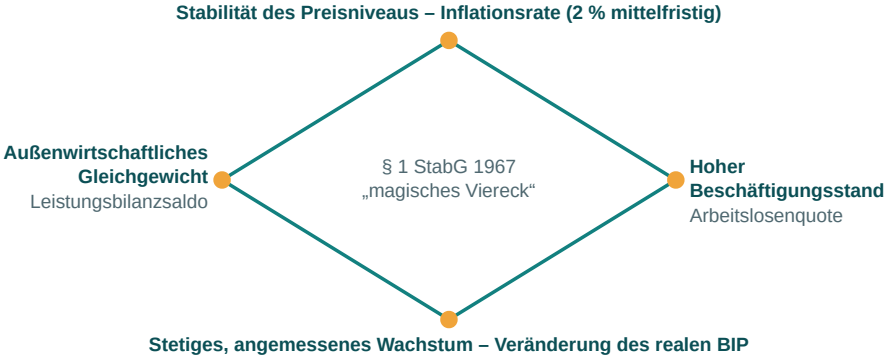
✘ **A) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht – möglichst hoher Exportüberschuss** – Falsch. Gleichgewicht heißt annähernd ausgeglichener Leistungsbilanzsaldo, nicht möglichst hohe Exporte.

✘ **B) Wirtschaftswachstum – Veränderung des nominalen BIP** – Falsch. Das nominale BIP steigt auch, wenn nur die Preise steigen. Gemessen wird am realen BIP.

✔ **C) Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum – Veränderungsrate des realen BIP** – Richtig. Maßgeblich ist das preisbereinigte BIP, ohne starke Ausschläge.

✔ **D) Stabilität des Preisniveaus – Inflationsrate (VPI, HVPI), Orientierung 2 % mittelfristig nach dem Ziel der EZB** – Richtig. Gemessen wird mit dem Verbraucherpreisindex; die EZB strebt mittelfristig 2 % an.

✔ **E) Hoher Beschäftigungsstand – Arbeitslosenquote** – Richtig. Je niedriger die Arbeitslosenquote, desto näher ist das Ziel.



Merke: Magisches Viereck: Preisniveau (Inflationsrate), Beschäftigung (Arbeitslosenquote), Außenwirtschaft (Leistungsbilanzsaldo, annähernd ausgeglichen), Wachstum (reales BIP).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.1, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.1, S. 30 · Gesamtbuch 1.3.1, S. 21

Aufgabe 54 Vom Viereck zum Sechseck

Richtig: D

Um welche beiden Ziele wird das magische Viereck in der Diskussion meist zum magischen Sechseck erweitert?

✘ **A) Stabile Wechselkurse und niedrige Leitzinsen** – Falsch. Wechselkurse und Zinsen sind Größen der Geld- und Außenwirtschaftspolitik, keine Ziele des Sechsecks.

✘ **B) Ausgeglichener Staatshaushalt und sinkende Steuern** – Falsch. Ein ausgeglichener Haushalt ist ein finanzpolitisches Ziel, aber nicht Teil des Sechsecks.

✘ **C) Vollbeschäftigung und Exportüberschuss** – Falsch. Beschäftigung gehört schon zum Viereck, und ein Exportüberschuss widerspricht dem Ziel des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts.

✔ **D) Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen** – Richtig. Der Umweltschutz steht seit 1994 als Staatsziel in Art. 20a Grundgesetz.

Merke: Sechseck = Viereck + gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung + Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.1, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.1, S. 30 · Gesamtbuch 1.3.1, S. 21

Aufgabe 55 Zielharmonie und Zielkonflikt

Richtig: A, B, E

Welche Aussagen zu den Beziehungen zwischen den wirtschaftspolitischen Zielen treffen zu?

- ✔ **A) Wachstum und Umweltschutz können in Konflikt stehen, weil mehr Produktion bei gleicher Technik mehr Emissionen verursacht.** – Richtig. Der Konflikt lässt sich durch qualitatives Wachstum und neue Technik entschärfen.
- ✔ **B) Die EZB erhöht die Leitzinsen gegen hohe Inflation; die Leasingraten für Diensträder steigen, Kunden verschieben den Kauf eines Lastenrads. Das zeigt einen Konflikt zwischen Preisstabilität einerseits sowie Wachstum und Beschäftigung andererseits.** – Richtig. Die Preisstabilität gewinnt, Wachstum und Beschäftigung leiden vorübergehend.
- ✘ **C) Zwischen den Zielen bestehen feste Beziehungen, die immer gelten.** – Falsch. Feste Beziehungen gibt es nicht; viele Konflikte gelten nur kurzfristig.
- ✘ **D) Preisstabilität und außenwirtschaftliches Gleichgewicht sind generell harmonisch.** – Falsch. Auch diese Beziehung ist nicht generell harmonisch, sie hängt von der Lage ab.
- ✔ **E) Wachstum und hoher Beschäftigungsstand sind typischerweise harmonisch, weil mehr Produktion mehr Arbeitskräfte braucht.** – Richtig. Die Annäherung an das eine Ziel erleichtert das andere.

Merke: Zielharmonie: Ziel A erleichtert Ziel B. Zielkonflikt: Ziel A erschwert Ziel B. Feste Beziehungen gibt es nicht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.1, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.1, S. 30 · Gesamtbuch 1.3.1, S. 21

Aufgabe 56 Phillips-Kurve und Stagflation

Richtig: C

Welche Aussage zur Phillips-Kurve trifft zu?

- ✘ **A) Sie beschreibt den Zusammenhang zwischen Wachstum und Umweltschutz.** – Falsch. Die Phillips-Kurve betrifft den Konflikt zwischen Preisstabilität und Beschäftigung.
- ✘ **B) Stagflation bezeichnet niedrige Inflation bei Vollbeschäftigung.** – Falsch. Stagflation ist die Kombination aus stagnierender Wirtschaft, hoher Arbeitslosigkeit und hoher Inflation.
- ✔ **C) Sie beschreibt einen kurzfristigen Zusammenhang zwischen niedriger Arbeitslosigkeit und höherer Inflation; die Stagflation der 1970er-Jahre zeigte, dass sich Beschäftigung nicht dauerhaft mit Inflation erkaufen lässt.** – Richtig. Nach den Ölpreisschocks stiegen Inflation und Arbeitslosigkeit zugleich.
- ✘ **D) Sie zeigt, dass eine höhere Inflation die Arbeitslosigkeit dauerhaft senkt.** – Falsch. Diese Hoffnung widerlegten die 1970er-Jahre. Der Zusammenhang gilt allenfalls kurzfristig.

Merke: Phillips-Kurve: kurzfristiger Konflikt Inflation – Arbeitslosigkeit; langfristig widerlegt durch die Stagflation.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.1, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.1, S. 30 · Gesamtbuch 1.3.1, S. 21

Aufgabe 57 Jahreswirtschaftsbericht und Sachverständigenrat

Richtig: A, B

Welche Aussagen zu den Institutionen rund um das Stabilitätsgesetz treffen zu?

- ✔ **A) Die Bundesregierung legt ihre Ziele und Maßnahmen jedes Jahr im Jahreswirtschaftsbericht dar.** – Richtig. Der Bericht erscheint jährlich im Januar.
- ✔ **B) Der Sachverständigenrat („die Wirtschaftsweisen“) begutachtet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unabhängig von der Regierung.** – Richtig. Er ist ein unabhängiges Beratungsgremium und an Weisungen nicht gebunden.
- ✘ **C) Die EZB legt jedes Jahr den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vor.** – Falsch. Den Jahreswirtschaftsbericht erstellt die Bundesregierung. Die EZB ist für die Geldpolitik im Euroraum zuständig.
- ✘ **D) Der Sachverständigenrat beschließt die wirtschaftspolitischen Ziele verbindlich.** – Falsch. Er berät und begutachtet, entscheidet aber nicht. Die Ziele stehen im Stabilitätsgesetz.
- ✘ **E) Nach § 1 StabG sind nur die Gemeinden an die Ziele gebunden.** – Falsch. § 1 StabG richtet sich an Bund und Länder.

Merke: StabG 1967: Bund und Länder sollen zum gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht beitragen; Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung, unabhängige Begutachtung durch den Sachverständigenrat.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.1, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.1, S. 30 · Gesamtbuch 1.3.1, S. 21

Aufgabe 58 Saison oder Konjunktur?

Richtig: D

Im Februar liegt der Auftragseingang von Speichenwerk 35 % unter dem Wert vom Mai des Vorjahres. Wie sollte Aylin Demir das einordnen?

- ✘ **A) als sicheres Zeichen für einen Abschwung, der sofort Kurzarbeit erfordert** – Falsch. Der Vergleich von Februar und Mai vermischt Saison und Konjunktur. Er rechtfertigt allein keine Kurzarbeit.
- ✘ **B) als Änderung des langfristigen Trends** – Falsch. Der Trend ist die Grundrichtung über Jahrzehnte und lässt sich nicht an zwei Monatswerten ablesen.
- ✘ **C) als Strukturwandel, weil sich die Nachfrage dauerhaft verschiebt** – Falsch. Strukturwandel ist eine dauerhafte Verschiebung zwischen Branchen. Ein jahreszeitlicher Rückgang ist kein Strukturwandel.
- ✔ **D) als Saisonschwankung; aussagekräftig ist erst der Vergleich mit dem Februar des Vorjahres** – Richtig. E-Bikes kauft man vor allem im Frühjahr und Sommer. Saisonschwankungen wiederholen sich jedes Jahr und sagen nichts über die Konjunktur.

Merke: Saison: jahreszeitlich, jedes Jahr. Konjunktur: mehrjährige Schwankung um den Trend. Vergleiche immer mit dem gleichen Monat des Vorjahres.

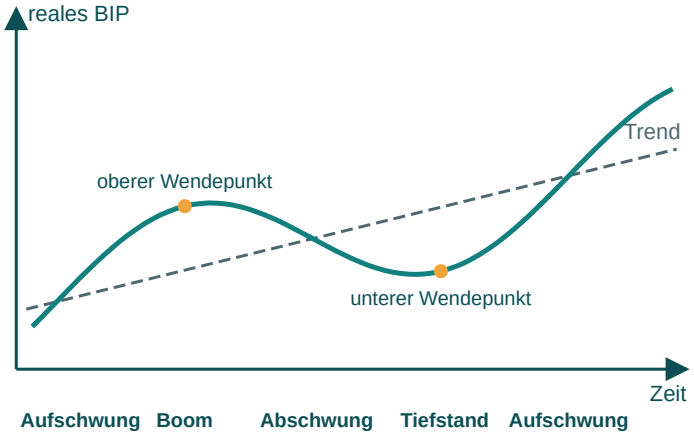
Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.2, S. 31 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 59 Den Konjunkturzyklus zeichnen

Richtig: C, D, E

In der Prüfung soll ein idealtypischer Konjunkturzyklus gezeichnet werden. Welche Elemente bringen Punkte?

- ✘ **A) der Aufschwung unmittelbar nach dem oberen Wendepunkt** – Falsch. Nach dem oberen Wendepunkt folgt der Abschwung. Der Aufschwung beginnt am unteren Wendepunkt.
- ✘ **B) senkrecht das nominale BIP, damit die Preisentwicklung sichtbar wird** – Falsch. Konjunktur ist eine Mengenschwankung; gezeichnet wird das reale BIP.
- ✔ **C) eine Wellenlinie um eine ansteigende Trendgerade** – Richtig. Konjunkturschwankungen verlaufen um den langfristigen Wachstumstrend.
- ✔ **D) der Boom um den oberen, der Tiefstand um den unteren Wendepunkt, dazwischen Abschwung und Aufschwung** – Richtig. Die vier Phasen müssen korrekt platziert sein, gern mit beiden Bezeichnungen, etwa „Abschwung (Rezession)“.
- ✔ **E) die Achsen: waagerecht die Zeit, senkrecht das reale BIP** – Richtig. Beschriftete Achsen bringen den ersten Punkt.



Merke: Zyklus: Achsen Zeit und reales BIP, Trend, Welle, vier Phasen, oberer und unterer Wendepunkt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.2, S. 31 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 60 Merkmale der Phasen

Richtig: A, B, E

Welche Zuordnungen von Konjunkturphase und typischen Merkmalen sind richtig?

✔ **A) Tiefstand: niedrige Produktion, hohe Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen, pessimistische Stimmung** – Richtig. Niedrige Zinsen und aufgestauter Ersatzbedarf schaffen die Grundlage für den nächsten Aufschwung.

✔ **B) Abschwung: Produktion sinkt, Lager wachsen, Kurzarbeit und Entlassungen** – Richtig. In der Rezession lässt die Nachfrage nach, die Stimmung wird unsicher.

✘ **C) Aufschwung: Vollauslastung und euphorische Stimmung** – Falsch. Das sind Merkmale des Booms. Im Aufschwung steigt die Produktion, die Stimmung ist optimistisch, die Beschäftigung steigt verzögert.

✘ **D) Tiefstand: stark steigende Preise und Löhne** – Falsch. Im Tiefstand sind Preise und Löhne stabil oder sinkend.

✔ **E) Boom: Vollauslastung, Fachkräftemangel, stark steigende Preise, hohe Zinsen, euphorische Stimmung** – Richtig. In der Hochkonjunktur sind die Kapazitäten ausgelastet; Arbeitskräfte werden knapp.

Merke: Aufschwung (Expansion), Boom (Hochkonjunktur), Abschwung (Rezession), Tiefstand (Depression) – jeweils Produktion, Beschäftigung, Preise, Zinsen und Stimmung beschreiben.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.2, S. 31 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 61 Technische Rezession

Richtig: C

Das reale BIP sinkt im ersten Quartal um 0,2 % und im zweiten Quartal um 0,3 %, jeweils gegenüber dem Vorquartal. Welche Aussage trifft zu?

✘ **A) Es liegt eine Depression vor, weil das BIP sinkt.** – Falsch. Depression bezeichnet den Tiefstand mit hoher Arbeitslosigkeit, nicht schon zwei leicht negative Quartale.

✘ **B) Eine technische Rezession liegt vor, sobald das nominale BIP in einem Quartal sinkt.** – Falsch. Maßgeblich ist das reale BIP, und zwar zwei Quartale nacheinander.

✔ **C) Nach einer verbreiteten Faustregel liegt eine technische Rezession vor; eine allgemeingültige offizielle Definition ist das nicht.** – Richtig. Zwei aufeinanderfolgende Quartale mit sinkendem realem BIP gelten in der Konjunkturbeobachtung als technische Rezession.

✘ **D) Von einer Rezession darf man erst sprechen, wenn das BIP ein ganzes Kalenderjahr lang sinkt.** – Falsch. Die Faustregel stellt auf zwei Quartale gegenüber dem Vorquartal ab.

Merke: Technische Rezession (Faustregel): reales BIP sinkt zwei Quartale nacheinander gegenüber dem Vorquartal.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.2, S. 31 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 62 Warum E-Bikes konjunkturabhängig sind

Richtig: A, B, E

Nach den Pandemiejahren saßen die Fahrradhändler auf vollen Lagern, und Speichenwerk führte zeitweise Kurzarbeit in der Montage ein. Welche Aussagen erklären die Konjunkturabhängigkeit des E-Bike-Absatzes richtig?

✔ **A) E-Bikes sind langlebige Güter, deren Kauf sich verschieben lässt.** – Richtig. Langlebige Konsumgüter wie Möbel, Autos und E-Bikes reagieren besonders stark auf die Konjunktur.

✔ **B) Steigende Zinsen verteuern Leasing und Ratenkauf und dämpfen die Nachfrage.** – Richtig. Das Zinsniveau ist ein wichtiger Einfluss auf den Absatz.

✘ **C) Konjunkturschwankungen betreffen nur Investitionsgüter, Konsumgüter nie.** – Falsch. Investitionen reagieren besonders stark, aber auch der Konsum, vor allem bei langlebigen Gütern, schwankt mit der Konjunktur.

✘ **D) Weil Fahrräder Grundbedarf sind, ist ihr Absatz konjunkturunabhängig.** – Falsch. Der Fall zeigt das Gegenteil: Nach dem Boom brach die Nachfrage deutlich ein.

✔ **E) Hohe Inflation und eine gedämpfte Verbraucherstimmung verringern die Kaufbereitschaft.** – Richtig. Erwartungen verstärken jede konjunkturelle Bewegung.

Merke: Einflüsse auf den Absatz: Konjunkturlage, Zinsen, Inflation, Zölle und Wechselkurse, Bevölkerung. Langlebige Güter sind besonders konjunkturabhängig.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.2, S. 31 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 63 Frühindikatoren erkennen

Richtig: B, C, D

Welche der folgenden Größen sind Frühindikatoren der Konjunktur?

- ✘ **A) Kapazitätsauslastung** – Falsch. Sie beschreibt die aktuelle Lage und ist ein Präsenzindikator.
- ✔ **B) ifo-Geschäftsklimaindex** – Richtig. Rund 9.000 Unternehmen beurteilen monatlich ihre Lage und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate.
- ✔ **C) Baugenehmigungen** – Richtig. Genehmigte Bauvorhaben werden später gebaut und kündigen künftige Bautätigkeit an.
- ✔ **D) Auftragseingänge der Industrie** – Richtig. Heute bestellte Aufträge werden erst in den nächsten Monaten produziert; sie zeigen die kommende Entwicklung.
- ✘ **E) Arbeitslosenquote** – Falsch. Sie ist ein typischer Spätindikator und bestätigt die Entwicklung erst nachträglich.

Merke: Frühindikatoren: Auftragseingänge, ifo-Index, Baugenehmigungen, Konsumklima. Präsenz: Auslastung, Produktion. Spät: Arbeitslosenquote, Tariflöhne, Insolvenzen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.3, S. 33 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 64 Arbeitslosenquote als Spätindikator

Richtig: A

Warum reagiert die Arbeitslosenquote erst spät auf die Konjunktur?

- ✔ **A) Weil Unternehmen ihre Fachkräfte im Abschwung zunächst über Kurzarbeit halten und im Aufschwung erst einstellen, wenn die Belebung gesichert scheint.** – Richtig. Personalentscheidungen folgen der Produktion mit Verzögerung.
- ✘ **B) Weil die Arbeitslosenquote nur einmal im Jahr veröffentlicht wird.** – Falsch. Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht sie monatlich. Die Verzögerung liegt im Verhalten der Unternehmen.
- ✘ **C) Weil Arbeitslose im Aufschwung sofort eingestellt werden und die Quote deshalb vorausläuft.** – Falsch. Dann wäre sie ein Frühindikator. Tatsächlich stellen Unternehmen erst mit Verzögerung ein.
- ✘ **D) Weil sie vom ifo-Institut aus Unternehmensbefragungen geschätzt wird.** – Falsch. Das ifo-Institut erhebt den Geschäftsklimaindex, einen Frühindikator. Die Arbeitslosenquote stammt aus der Arbeitsmarktstatistik.

Merke: Spätindikatoren bestätigen die Entwicklung nachträglich: Arbeitslosenquote (Kurzarbeit, vorsichtige Einstellungen), Tariflöhne (lange Laufzeiten).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.3, S. 33 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 65 Ein Frühwarnsystem für Speichenwerk

Richtig: A, D, E

Aylin Demir baut für Speichenwerk ein eigenes Frühwarnsystem auf. Welche Zuordnungen sind richtig?

- ✔ **A) Vororders der Fachhändler für die neue Saison – Frühindikator** – Richtig. Die Händler bestellen Monate vor dem Verkauf; ihre Vororders zeigen die kommende Nachfrage.
- ✘ **B) Zahl der Insolvenzen im Fahrradhandel – Frühindikator** – Falsch. Insolvenzen häufen sich, wenn der Abschwung längst da ist; sie sind ein Spätindikator.
- ✘ **C) Tariflöhne in der Metall- und Elektroindustrie – Frühindikator, weil Tarifverträge lange laufen** – Falsch. Gerade wegen der langen Laufzeiten reagieren Tariflöhne spät; sie sind ein Spätindikator.
- ✔ **D) Auslastung der Montagelinien und Bestand an Fertigrädern – Präsenzindikatoren** – Richtig. Sie beschreiben die aktuelle Lage im Unternehmen.
- ✔ **E) Anfragen der Leasinggesellschaften für Diensträder – Frühindikator** – Richtig. Anfragen gehen späteren Bestellungen voraus.

Merke: Früh = kommende Entwicklung, Präsenz = aktuelle Lage, spät = nachträgliche Bestätigung. Muss ein Unternehmen Personal abbauen, ist der Abschwung längst da.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.3, S. 33 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 66 Indikatoren im Verlauf des Zyklus

Richtig: D

Wie verlaufen Auftragseingänge (Frühindikator) und Arbeitslosenquote (Spätindikator) typischerweise im Aufschwung?

✘ **A) Beide bewegen sich zeitgleich, weil sie dieselbe Entwicklung messen.** – Falsch. Gerade der unterschiedliche zeitliche Bezug unterscheidet Früh- und Spätindikatoren.

✘ **B) Die Auftragseingänge sinken, die Arbeitslosenquote steigt.** – Falsch. Das ist das Bild des Abschwungs: Die Nachfrage lässt nach, Personal wird abgebaut.

✘ **C) Beide erreichen im Aufschwung ihren Höchstwert.** – Falsch. Ihren Höchststand haben die Auftragseingänge im Boom, die Arbeitslosenquote ihren Höchstwert im Tiefstand.

✔ **D) Die Auftragseingänge steigen, weil wieder mehr nachgefragt wird; die Arbeitslosenquote sinkt verzögert, weil Unternehmen erst nach und nach einstellen.** – Richtig. Der Frühindikator reagiert zuerst, der Spätindikator folgt mit Abstand.

Merke: Verlauf eines Indikators immer begründen: nicht nur „steigt“, sondern „steigt, weil …“.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.2, S. 15 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.3, S. 33 · Gesamtbuch 1.3.2, S. 22

Aufgabe 67 Wachstum aus Arbeitsvolumen und Produktivität

Richtig: B

Für die nächsten Jahre wird erwartet, dass das Arbeitsvolumen wegen der Alterung jährlich um 0,3 % schrumpft und die Arbeitsproduktivität um 1,4 % steigt. Wie hoch ist das reale Wachstum näherungsweise?

✘ **A) rund 1,7 %** – Falsch. Hier wurde der Rückgang des Arbeitsvolumens addiert statt abgezogen.

✔ **B) rund 1,1 %** – Richtig. Wachstum des realen BIP ≈ Veränderung des Arbeitsvolumens + Veränderung der Arbeitsproduktivität = −0,3 % + 1,4 % = 1,1 %.

✘ **C) rund −0,4 %** – Falsch. Die beiden Veränderungsraten werden näherungsweise addiert, nicht multipliziert.

✘ **D) rund 1,4 %** – Falsch. Das berücksichtigt nur die Produktivität. Das schrumpfende Arbeitsvolumen bremst das Wachstum.

Merke: Reales Wachstum ≈ Veränderung des Arbeitsvolumens + Veränderung der Arbeitsproduktivität; der demografische Wandel bremst über das Arbeitsvolumen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.4, S. 34 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 68 Quellen des Wachstums bei Speichenwerk

Richtig: C, D, E

Speichenwerk nutzt die Quellen des Wirtschaftswachstums auch selbst. Welche Zuordnungen sind richtig?

✘ **A) Eine Preiserhöhung um 5 % auf alle Modelle – sie erhöht das reale Wachstum** – Falsch. Höhere Preise erhöhen nur nominale Größen. Reales Wachstum ist preisbereinigt.

✘ **B) Mehr Werbung für die bestehenden Modelle – sie erhöht das Produktionspotenzial** – Falsch. Werbung kann Nachfrage verschieben, erweitert aber nicht die Produktionsmöglichkeiten.

✔ **C) Eine automatisierte Schweißanlage für Lastenradrahmen im Werk Oldenburg – mehr Sachkapital durch Investitionen** – Richtig. Investitionen in Anlagen erhöhen das Produktionspotenzial.

✔ **D) Petra Lüders startet ein Weiterbildungsprogramm für Mechatroniker – Humankapital** – Richtig. Besser qualifizierte Arbeit ist eine Wachstumsquelle.

✔ **E) Mit einer Hochschule ein langlebigeres Akku-Management entwickeln und dafür die Forschungszulage nutzen – technischer Fortschritt** – Richtig. Technischer Fortschritt ist die wichtigste Quelle steigender Produktivität.

Merke: Quellen des Wachstums: mehr und besser qualifizierte Arbeit, mehr Kapital, technischer Fortschritt – dazu Rahmenbedingungen wie Rechtssicherheit, Wettbewerb und bezahlbare Energie.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.4, S. 34 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 69 Qualität, Grenzen und Gefährdungen des Wachstums

Richtig: A, B, E

Welche Aussagen zum Wirtschaftswachstum treffen zu?

- ✔ **A) Der Bericht an den Club of Rome (1972) zeigte die Grenzen eines Mengenwachstums auf Basis steigenden Rohstoff- und Energieverbrauchs.** – Richtig. Auf einem endlichen Planeten ist solches Wachstum nicht dauerhaft möglich.
- ✔ **B) Der demografische Wandel verringert Arbeitskräfteangebot und Konsumnachfrage und verschiebt den Bedarf zu Gesundheit und Pflege.** – Richtig. Er gehört zu den wichtigsten Gefährdungen des Wachstums in Deutschland.
- ✘ **C) Wirtschaftswachstum wird an der Veränderung des nominalen BIP gemessen.** – Falsch. Maßgeblich ist das reale BIP, damit reine Preissteigerungen nicht als Wachstum zählen.
- ✘ **D) Zölle und Handelskonflikte fördern das Wachstum, weil sie heimische Anbieter schützen.** – Falsch. Sie gefährden das Wachstum, weil sie Handel, Arbeitsteilung und Exporte behindern.
- ✔ **E) Qualitatives Wachstum ist vom Ressourcenverbrauch entkoppelt und schadet Lebensqualität und Umwelt nicht.** – Richtig. Quantitatives Wachstum meint dagegen die reine Mengenzunahme.

Merke: Wachstum schafft Einkommen, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen; gefährdet wird es durch Zölle, hohe Energiepreise und Demografie. Ziel ist qualitatives Wachstum.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.4, S. 34 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 70 Branche schrumpft trotz Wachstum

Richtig: C

Die Gesamtwirtschaft wächst real um 1,5 %, doch der Absatz von Lastenrädern sinkt im selben Jahr. Welche Erklärung ist fachlich tragfähig?

- ✘ **A) Wachstum führt grundsätzlich zu sinkender Nachfrage nach langlebigen Gütern.** – Falsch. Steigende Einkommen stützen eher die Nachfrage nach langlebigen Gütern.
- ✘ **B) Das ist unmöglich; bei allgemeinem Wachstum wachsen alle Branchen mit.** – Falsch. Das Gesamtwachstum ist ein Durchschnitt. Einzelne Branchen können schrumpfen, während andere stark wachsen.
- ✔ **C) Die Nachfrage nach Lastenrädern hängt zusätzlich von eigenen Faktoren ab, etwa auslaufenden Förderprogrammen, der Verkehrspolitik und der Akzeptanz bei Familien und Gewerbekunden.** – Richtig. Wächst die Gesamtwirtschaft, wächst der Absatz einer Branche nicht automatisch mit.
- ✘ **D) Die Statistik muss falsch sein, weil das reale BIP gestiegen ist.** – Falsch. Branchenentwicklung und Gesamtwachstum können auseinanderlaufen, ohne dass die Statistik fehlerhaft ist.

Merke: Gesamtwachstum ist ein Durchschnitt; Strukturwandel, Förderung und Politik bestimmen die Entwicklung einzelner Branchen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.4, S. 34 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 71 Externe Kosten

Richtig: D

Eine Bremer Spedition fährt die Räder von Speichenwerk mit Diesel-Lkw zu den Händlern. Lärm und Abgase belasten die Anwohner, ohne dass die Spedition dafür zahlt. Welche Aussage trifft zu?

- ✘ **A) Externe Kosten sind Vorleistungen, die bei der Berechnung des BIP abgezogen werden.** – Falsch. Externe Kosten haben keinen Marktpreis und werden im BIP gerade nicht abgezogen.
- ✘ **B) Die Kosten erscheinen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der Spedition.** – Falsch. Gerade weil die Spedition nicht zahlt, tauchen die Kosten in ihrer Rechnung nicht auf; Dritte tragen sie.
- ✘ **C) Nach dem Gemeinlastprinzip trägt die Spedition als Verursacherin die Kosten.** – Falsch. Beim Gemeinlastprinzip zahlt die Allgemeinheit, wenn kein Verursacher greifbar ist. Dass der Verursacher zahlt, ist das Verursacherprinzip.
- ✔ **D) Es entstehen externe Kosten; sie fehlen im Preis, der Transport ist zu billig. Umweltpolitik soll sie nach dem Verursacherprinzip der Spedition zurechnen.** – Richtig. Die Zurechnung heißt Internalisierung externer Kosten, etwa über eine CO_2-Maut.

Merke: Externe Kosten fehlen im Preis → Marktversagen. Internalisierung nach dem Verursacherprinzip; daneben Vorsorge-, Kooperations- und Gemeinlastprinzip.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.5, S. 35 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 72 Emissionshandel rechnen

Richtig: C

Zwei Betriebe sollen zusammen 3.000 t CO_2 einsparen. Betrieb A kann für 30 € je Tonne vermeiden, Betrieb B nur für 90 € je Tonne. Wie viel sparen die beiden zusammen, wenn A über den Zertifikatehandel die ganzen 3.000 t vermeidet, statt dass jeder 1.500 t einspart?

- ✘ **A) 0 €, weil insgesamt dieselbe Menge eingespart wird** – Falsch. Die Menge ist gleich, aber die Kosten nicht: Mit Handel wird dort eingespart, wo es am wenigsten kostet.
- ✘ **B) 45.000 €** – Falsch. 45.000 € sind nur die Kosten, die A ohne Handel für seine 1.500 t trägt.
- ✔ **C) 90.000 €** – Richtig. Ohne Handel: 1.500 t × 30 € + 1.500 t × 90 € = 45.000 € + 135.000 € = 180.000 €. Mit Handel: 3.000 t × 30 € = 90.000 €. Die Umwelt wird gleich stark entlastet, die Vermeidungskosten halbieren sich.
- ✘ **D) 180.000 €** – Falsch. 180.000 € sind die gesamten Vermeidungskosten ohne Handel, nicht die Ersparnis.

Merke: Emissionshandel: Menge sicher (Obergrenze), Vermeidung dort, wo sie am wenigsten kostet.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.5, S. 35 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 73 Instrumente der Umweltpolitik

Richtig: A, B, E

Welche Zuordnungen von Instrument, Stärke und Schwäche sind richtig?

- ✔ **A) Auflagen und Grenzwerte wirken direkt und sicher, geben aber keinen Anreiz, die Grenzwerte zu übererfüllen.** – Richtig. Wer den Grenzwert einhält, hat keinen Grund, weiter zu reduzieren.
- ✔ **B) Beim Emissionshandel ist die Menge sicher, weil der Staat eine Obergrenze festlegt; der Preis der Zertifikate schwankt.** – Richtig. Hier ist es umgekehrt wie bei der Abgabe: Menge fest, Preis variabel.
- ✘ **C) Beim EU-Emissionshandel steigt die Obergrenze jedes Jahr, damit die Wirtschaft wachsen kann.** – Falsch. Die Obergrenze sinkt, damit die Gesamtemissionen zurückgehen.
- ✘ **D) Subventionen für Umwelttechnik belasten den Staatshaushalt nicht.** – Falsch. Subventionen beschleunigen Innovation, belasten aber den Haushalt und können Mitnahmeeffekte haben.
- ✔ **E) Ein CO_2-Preis schafft einen dauerhaften Anreiz zur Vermeidung; wie stark die Menge sinkt, ist aber unsicher.** – Richtig. Abgaben setzen den Preis, nicht die Menge.

Merke: Auflagen: direkt, kein Übererfüllungsanreiz. Abgaben: Anreiz, Menge unsicher. Emissionshandel: Menge sicher, Preis schwankt. Subventionen: Innovation, Haushaltsbelastung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.5, S. 35 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 74 Verkehrspolitik, die dem Fahrrad hilft

Richtig: A, B, D

Lena Voss soll für den Jahresbericht darstellen, welche verkehrspolitischen Maßnahmen die Nachfrage nach Rädern von Speichenwerk stärken. Welche Maßnahmen gehören dazu?

- ✔ **A) die Radmitnahme im Nahverkehr erleichtern** – Richtig. Rad und Nahverkehr ergänzen sich, längere Pendelstrecken werden möglich.
- ✔ **B) Parkplätze in der Innenstadt abbauen oder verteuern** – Richtig. Das Auto wird unattraktiver, das Rad als Substitut gewinnt; die Nachfrage verschiebt sich nach rechts.
- ✘ **C) die Energiesteuer auf Dieselkraftstoff senken** – Falsch. Das verbilligt das Autofahren und schwächt die Nachfrage nach dem Rad als Ersatz.
- ✔ **D) sichere und breite Radwege bauen** – Richtig. Sicherheit ist für viele Menschen die Voraussetzung, aufs Rad umzusteigen.
- ✘ **E) zusätzliche Pkw-Parkhäuser in der Innenstadt bauen** – Falsch. Das erleichtert das Autofahren in der Stadt und wirkt gegen den Umstieg aufs Rad.

Merke: Dieselbe Umweltpolitik trifft Branchen unterschiedlich: für Lkw-Händler und Speditionen oft Kosten, für die Fahrradbranche Chancen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.5, S. 35 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Aufgabe 75 ESG in der Lieferkette

Richtig: C

Einkaufsleiter Markus Rehder verlangt von den asiatischen Akkulieferanten Nachweise zu den Emissionen ihrer Fertigung und zu den Arbeitsbedingungen in ihren Werken. Welche ESG-Kriterien betrifft das?

✘ **A) Environmental und Governance, weil Arbeitsbedingungen zur Unternehmensführung gehören** – Falsch. Arbeitsbedingungen gehören zum S (Social).

✘ **B) Social und Governance; Emissionen sind kein ESG-Thema** – Falsch. Emissionen und Ressourcen sind der Kern des E (Environmental).

✔ **C) Environmental und Social** – Richtig. Emissionen gehören zum E (Umwelt), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in der Lieferkette zum S (Soziales).

✘ **D) nur Governance, weil es um Nachweise und Compliance geht** – Falsch. Governance betrifft die eigene gute Unternehmensführung, etwa Transparenz und Compliance. Inhaltlich geht es hier um Umwelt und Soziales.

Merke: ESG: Environmental (Emissionen, Ressourcen), Social (Arbeitsbedingungen, Lieferkette), Governance (Transparenz, Compliance). Für Fahrradhersteller ist das E besonders bedeutsam.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.3.3, S. 17 · Arbeits- und Übungsbuch 1.3.5, S. 35 · Gesamtbuch 1.3.3, S. 23

Lösungen 1.4 Geld, Inflation und EZB

Aufgabe 76 Geld als Recheneinheit

Richtig: D

Controllerin Aylin Demir vergleicht drei Angebote für Akkus: aus Polen, aus Taiwan und aus Bremen. Dank der Angaben in Euro sieht sie sofort, welches Angebot am günstigsten ist. Welche Funktion des Geldes nutzt sie dabei?

- ✘ **A) Tausch- und Zahlungsmittel** – Falsch. Diese Funktion greift erst, wenn Speichenwerk die Akkus kauft und bezahlt. Beim Vergleich der Angebote wird noch nichts getauscht.
- ✘ **B) Wertaufbewahrungsmittel** – Falsch. Als Wertaufbewahrungsmittel dient Geld, wenn Einkommen gespart und später ausgegeben wird. Ums Sparen geht es hier nicht.
- ✘ **C) Gesetzliches Zahlungsmittel** – Falsch. Das ist eine rechtliche Eigenschaft des Euro-Bargelds, keine der drei Funktionen des Geldes. Außerdem zahlt Speichenwerk die Lieferanten per Überweisung, also mit Buchgeld.
- ✔ **D) Recheneinheit (Wertmaßstab)** – Richtig. Alle Güter erhalten einen Preis in derselben Einheit und werden dadurch vergleichbar. Genau das braucht Demir für ihren Angebotsvergleich.

Merke: Geld hat drei Funktionen: Tausch- und Zahlungsmittel, Recheneinheit und Wertaufbewahrungsmittel. Die dritte erfüllt es nur bei stabilem Wert.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.1, S. 38 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 77 Geldschöpfung durch einen Kredit

Richtig: B, C, E

Die Hausbank gewährt Speichenwerk einen Investitionskredit über 5 Mio. € und schreibt den Betrag dem Girokonto gut. Welche Aussagen treffen zu?

- ✘ **A) Die Bank kann beliebig viele Kredite vergeben, weil sie nur Gutschriften bucht.** – Falsch. Die Bank braucht Zentralbankgeld, das sie nur von der Zentralbank zu deren Bedingungen erhält. Deshalb kann sie nicht unbegrenzt Geld schöpfen.
- ✔ **B) Für Barabhebungen, Überweisungen an andere Banken und die Mindestreserve braucht die Bank Zentralbankgeld.** – Richtig. An genau dieser Stelle setzt die Geldpolitik an: Die EZB bestimmt, zu welchen Zinsen die Banken Zentralbankgeld erhalten.
- ✔ **C) Es entsteht neues Buchgeld; die Geldmenge M1 steigt um 5 Mio. €.** – Richtig. Vergibt eine Bank einen Kredit und schreibt ihn gut, entsteht Buchgeld (Geldschöpfung). Täglich fällige Einlagen gehören zu M1.
- ✘ **D) Legt Speichenwerk einen Teil als Termingeld für ein Jahr an, zählt dieser Betrag weiter zu M1.** – Falsch. Termineinlagen bis zu zwei Jahren gehören erst zu M2. M1 umfasst nur Bargeld und täglich fällige Einlagen.
- ✔ **E) Zahlt Speichenwerk den Kredit zurück, verschwindet das Buchgeld wieder.** – Richtig. Mit der Tilgung wird das durch den Kredit geschaffene Buchgeld wieder vernichtet.

Merke: Banken schaffen Buchgeld durch Kredite. Begrenzt werden sie durch ihren Bedarf an Zentralbankgeld, und genau hier setzt die EZB an.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.1, S. 38 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 78 Inflation anhand von Kriterien

Richtig: A, C, D

Sven Kruse aus der Finanzbuchhaltung soll im Azubi-Unterricht erklären, wann man von Inflation spricht. Welche Aussagen beschreiben den Begriff richtig?

- ✔ **A) Es steigt das allgemeine Preisniveau, nicht nur der Preis einzelner Güter.** – Richtig. Teurere Akkus allein sind keine Inflation. Entscheidend ist der Durchschnitt aller Konsumgüter.
- ✘ **B) Ab einer Teuerung von 2 % spricht man von Inflation, darunter von Preisstabilität.** – Falsch. Die 2 % sind das mittelfristige Ziel der EZB, keine Grenze der Definition. Auch eine Teuerung von 1,5 % ist Inflation.
- ✔ **C) Die Folge ist ein sinkender Geldwert: Für einen Euro bekommt man weniger Güter.** – Richtig. Inflation bedeutet, dass die Kaufkraft des Geldes sinkt.
- ✔ **D) Der Anstieg ist anhaltend und kein einmaliger Preissprung.** – Richtig. Ein einmaliger Sprung, etwa durch eine Steuererhöhung, ist noch keine Inflation. Der Anstieg muss andauern.
- ✘ **E) Zur Definition gehört, dass die Geldmenge stärker wächst als die Gütermenge.** – Falsch. Das ist eine mögliche Ursache der Inflation, aber kein Teil ihrer Definition.

Merke: Inflation = anhaltender Anstieg des allgemeinen Preisniveaus; der Geldwert sinkt. Die 2 % sind ein Ziel, keine Grenze der Definition.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.2, S. 39 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 79 Kaufkraft eines Euro

Richtig: B

Der Verbraucherpreisindex ist seit dem Basisjahr (Index 100) auf 125 gestiegen. Wie hat sich die Kaufkraft eines Euro verändert?

- ✘ **A) Die Kaufkraft ist um 25 % gesunken, weil die Preise um 25 % gestiegen sind.** – Falsch. Die Preissteigerung lässt sich nicht einfach als Kaufkraftverlust übernehmen. Gerechnet wird 100 : Preisindex.
- ✔ **B) Ein Euro ist nur noch 0,80 € in Preisen des Basisjahres wert; die Kaufkraft ist um 20 % gesunken.** – Richtig. Kaufkraft = 100 : Preisindex = 100 : 125 = 0,80. Der Euro hat also 20 % seiner Kaufkraft verloren, nicht 25 %.
- ✘ **C) Ein Euro ist nur noch 1,25 € in Preisen des Basisjahres wert.** – Falsch. Hier wurde der Bruch umgedreht. Wenn die Preise steigen, ist ein Euro weniger wert, nicht mehr.
- ✘ **D) Die Kaufkraft ist um 2,5 % gesunken.** – Falsch. Hier wurden Indexpunkte und Prozent verwechselt und falsch umgerechnet. Richtig ist 100 : 125 = 0,80.

Merke: Kaufkraft = 100 : Preisindex. Der Kaufkraftverlust ist immer kleiner als der Preisanstieg in Prozent.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.2, S. 39 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 80 Reallohn eines Monteurs

Richtig: A

Ein Monteur bei Speichenwerk erhält nach der Tarifrunde 3.120 € statt 3.000 € brutto, also 4 % mehr. Die Inflationsrate beträgt 6 %. Wie hat sich sein Reallohn entwickelt?

- ✔ **A) Er ist um rund 1,9 % gesunken.** – Richtig. Reallohnindex = 1,04 : 1,06 × 100 = 98,11. Der Reallohn sinkt also um rund 1,9 %; die Faustformel 4 % − 6 % ≈ −2 % kommt zum selben Ergebnis.
- ✘ **B) Er ist um 4 % gestiegen.** – Falsch. Das ist die Steigerung des Nominallohns. Der Reallohn berücksichtigt auch die Preissteigerung.
- ✘ **C) Er ist um 10 % gesunken.** – Falsch. Lohnsteigerung und Inflationsrate wurden addiert. Richtig ist, die Inflation vom Lohnplus abzuziehen: 1,04 : 1,06 ergibt nur ein Minus von rund 1,9 %.
- ✘ **D) Er ist um 2 % gestiegen, weil die Inflation größer ist als die Lohnerhöhung.** – Falsch. Ist die Inflation höher als die Lohnerhöhung, sinkt der Reallohn. Hier wurde das Vorzeichen vertauscht.

Merke: Reallohnindex = (1 + Lohnsteigerung) : (1 + Inflationsrate) × 100. Liegt die Inflation über dem Lohnplus, sinkt der Reallohn.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.2, S. 39 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 81 Realzins der Liquiditätsreserve

Richtig: D

Sven Kruse legt eine Liquiditätsreserve von 500.000 € für ein Jahr als Festgeld zu 2,5 % an. Die Inflationsrate beträgt 4 %. Wie hoch ist der Realzins?

✘ **A) +2,5 %, denn das ist der vereinbarte Zins.** – Falsch. 2,5 % ist der Nominalzins. Der Realzins zieht die Inflation ab.

✘ **B) +6,5 %, weil Zins und Inflation zusammen den Wert erhöhen.** – Falsch. Die Inflation mindert den Wert des Ersparten. Sie wird abgezogen, nicht addiert.

✘ **C) Rund −4 %, weil die Inflation vollständig vom Ersparten abgezogen wird.** – Falsch. Die Zinsen gleichen einen Teil des Kaufkraftverlusts aus. Real verliert das Festgeld nur rund 1,4 %.

✔ **D) Rund −1,4 %; das Ersparte verliert trotz Zinsen an Kaufkraft.** – Richtig. Genau: 1,025 : 1,04 − 1 = −1,44 %; näherungsweise 2,5 % − 4 % = −1,5 %. Die 512.500 € am Jahresende kaufen weniger als die 500.000 € heute.

Merke: Realzins ≈ Nominalzins − Inflationsrate, genau (1 + Nominalzins) : (1 + Inflationsrate) − 1. Ist er negativ, verlieren Sparer, und die reale Schuldenlast der Schuldner sinkt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.2, S. 39 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 82 Inflationsrate aus dem Index

Richtig: B

Der Verbraucherpreisindex (Basisjahr 2020 = 100) lag im September 2025 bei 121,4 und im September 2026 bei 124,8. Wie hoch ist die Inflationsrate im September 2026?

✘ **A) 3,4 %** – Falsch. Der Index ist um 3,4 Punkte gestiegen. Indexpunkte sind aber keine Prozent.

✔ **B) Rund 2,8 %** – Richtig. (124,8 − 121,4) : 121,4 × 100 = 3,4 : 121,4 × 100 = 2,80 %. Bezugsgröße ist der Index des Vorjahreszeitraums.

✘ **C) Rund 2,7 %** – Falsch. Hier wurde durch den neuen Index 124,8 geteilt (3,4 : 124,8 = 2,72 %). Bezugsgröße ist aber der Vorjahreswert.

✘ **D) 24,8 %** – Falsch. Das ist der Anstieg seit dem Basisjahr 2020, nicht die Inflationsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Merke: Inflationsrate = (Index Berichtszeitraum − Index Vorjahreszeitraum) : Index Vorjahreszeitraum × 100. Indexpunkte sind keine Prozent.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.3, S. 40 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 83 Gewichteter Warenkorb

Richtig: C

Aylin Demir rechnet im Monatsbericht mit einem vereinfachten Warenkorb: Wohnen und Energie (Gewicht 35 %) +6 %, Nahrungsmittel (15 %) +8 %, Verkehr (15 %) +2 %, übrige Güter (35 %) +1 %. Um wie viel Prozent ist der Warenkorb teurer geworden?

✘ **A) 4,25 %** – Falsch. Das ist der einfache Durchschnitt (6 + 8 + 2 + 1) : 4. Die Gütergruppen haben aber unterschiedliche Gewichte.

✘ **B) 17 %** – Falsch. Die Preisänderungen wurden einfach addiert, ohne die Gewichte zu berücksichtigen.

✔ **C) 3,95 %** – Richtig. 0,35 × 6 + 0,15 × 8 + 0,15 × 2 + 0,35 × 1 = 2,10 + 1,20 + 0,30 + 0,35 = 3,95 %.

✘ **D) 2,1 %** – Falsch. Das ist nur der Beitrag von Wohnen und Energie (0,35 × 6). Die übrigen Gruppen fehlen.

Gewichteter Warenkorb: Beitrag zur Teuerung

Gütergruppe (Gewicht, Preisänderung)	Beitrag
Wohnen, Energie (35 %, +6 %)	2,10
Nahrungsmittel (15 %, +8 %)	1,20
Verkehr (15 %, +2 %)	0,30
Übrige Güter (35 %, +1 %)	0,35

Summe: 2,10 + 1,20 + 0,30 + 0,35 = 3,95 %

Beitrag = Gewicht × Preisänderung (z. B. 0,35 × 6 = 2,10)

Merke: Jede Preisänderung wird mit ihrem Anteil an den Konsumausgaben gewichtet (Wägungsschema); erst die Summe ergibt die Teuerung des Warenkorbs.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.3, S. 40 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 84 Berechnung der Inflationsrate erläutern

Richtig: A, B, E

In der Prüfung heißt es: „Erläutern Sie, wie die Inflationsrate in Deutschland berechnet wird.“ Welche Aussagen gehören in eine vollständige Antwort?

✔ **A) Das Statistische Bundesamt stellt einen repräsentativen Warenkorb mit rund 700 Güterarten zusammen, der die typischen Konsumgewohnheiten abbildet.** – Richtig. Der Warenkorb reicht von Brot über Miete bis zur Pauschalreise und ist der erste Schritt der Berechnung.

✔ **B) Jedes Gut wird nach seinem Anteil an den Konsumausgaben gewichtet.** – Richtig. Das Wägungsschema sorgt dafür, dass etwa Wohnen und Energie mit rund einem Viertel stärker zählen als Kinokarten.

✘ **C) Die Inflationsrate ist die prozentuale Veränderung des Preisindex gegenüber dem Vormonat.** – Falsch. Der Vergleich mit dem Vormonat zeigt nur die monatliche Preisveränderung. Die Inflationsrate vergleicht mit dem Vorjahreszeitraum.

✘ **D) Damit die Werte vergleichbar bleiben, wird der Warenkorb seit seiner Einführung nie verändert.** – Falsch. Die Produkte werden laufend angepasst; Gütergliederung, Wägungsschema und Basisjahr werden in der Regel alle fünf Jahre überarbeitet.

✔ **E) Die monatlich erhobenen Warenkorbkosten werden als Index zum Basisjahr (100) ausgedrückt; die Inflationsrate ist dessen prozentuale Veränderung zum Vorjahreszeitraum.** – Richtig. Das ist der vierte Schritt. Dazu gehört der Hinweis, dass Indexpunkte keine Prozent sind.

Merke: Volle Punkte: Warenkorb, Gewichtung, monatliche Preiserhebung, Index zum Basisjahr, prozentuale Veränderung zum Vorjahreszeitraum, regelmäßige Anpassung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.3, S. 40 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 85 Schwachpunkte, HVPI und Kerninflation

Richtig: C, D, E

Petra Lüders hört von Beschäftigten: „Die amtliche Inflationsrate stimmt doch nicht, beim Einkaufen ist alles viel teurer geworden." Welche Aussagen zur Messung der Inflation treffen zu?

✘ **A) Die EZB richtet sich nach dem deutschen VPI, weil Deutschland die größte Volkswirtschaft im Euroraum ist.** – Falsch. Die EZB misst ihr Ziel am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) des gesamten Euroraums, der nach einheitlichen Regeln berechnet wird.

✘ **B) Die Kerninflation enthält nur Energie und Nahrungsmittel, weil diese Preise am stärksten schwanken.** – Falsch. Es ist umgekehrt: Die Kerninflation lässt Energie und Nahrungsmittel heraus und zeigt den hartnäckigen Preisdruck aus Löhnen und Dienstleistungen.

✔ **C) Gruppen wie Rentner oder Pendler haben andere Warenkörbe, für sie stimmt der Durchschnitt nicht genau.** – Richtig. Ein Index ist ein Durchschnitt. Wer viel tankt oder einen hohen Anteil für Heizung ausgibt, erlebt eine andere Teuerung.

✔ **D) Die „gefühlte" Inflation wird von häufig gekauften Gütern wie Lebensmitteln geprägt und kann deshalb vom Index abweichen.** – Richtig. Wer täglich teurere Lebensmittel sieht, empfindet die Teuerung oft höher als den Durchschnitt aller Güter.

✔ **E) Qualitätsverbesserungen lassen sich nur schwer herausrechnen; der Index überzeichnet die Teuerung deshalb leicht.** – Richtig. Ein neues E-Bike mit besserem Akku ist teurer, aber auch besser. Diesen Anteil sauber zu trennen, ist schwierig.

Merke: Schwachpunkte: starrer Warenkorb bis zur Anpassung, Qualitätsbereinigung, abweichende Gruppen, gefühlte Inflation. Die EZB misst am HVPI; die Kerninflation ohne Energie und Nahrungsmittel.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.1, S. 19 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.3, S. 40 · Gesamtbuch 1.4.1, S. 25

Aufgabe 86 Importierte Inflation bei Akkus

Richtig: A

Einkaufsleiter Markus Rehder bezieht jährlich 15.000 Akkus zu je 396 US-$. Der Euro fällt von 1,10 US-$ auf 0,99 US-$. Wie verändern sich die Einkaufskosten im Jahr?

✔ **A) Sie steigen um 600.000 €.** – Richtig. Bei 1,10: 396 : 1,10 = 360 €; bei 0,99: 396 : 0,99 = 400 €. Mehrkosten 40 € × 15.000 = 600.000 €. Geben viele Unternehmen solche Kosten weiter, entsteht importierte Inflation.

✘ **B) Sie sinken um 600.000 €, weil man für einen Euro weniger Dollar bezahlen muss.** – Falsch. Bei 0,99 US-$ je Euro erhält Speichenwerk weniger Dollar für einen Euro. Der Euro hat abgewertet, Dollar-Importe werden teurer.

✘ **C) Sie steigen um 653.400 €.** – Falsch. Hier wurde der Dollarpreis mit der Kursdifferenz multipliziert (396 × 0,11 × 15.000). Dollar werden aber durch den Kurs geteilt, um den Europreis zu erhalten.

✘ **D) Sie bleiben gleich, weil der Lieferant seinen Dollarpreis nicht erhöht hat.** – Falsch. Speichenwerk zahlt in Euro. Bei gleichem Dollarpreis braucht es nach der Abwertung mehr Euro für dieselbe Rechnung.

Merke: Importierte Inflation: Der Euro wertet ab oder Weltmarktpreise steigen, Importe werden in Euro teurer, die Kosten werden weitergegeben. Dollar in Euro: dividieren.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.4, S. 41 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 87 Inflation 2021 bis 2023: Ursache und Wirkungsweg

Richtig: A, C, E

Jana Hollmann soll dem Aufsichtsrat erläutern, warum die Preise ab 2021 so stark stiegen. Welche Aussagen nennen eine zutreffende Ursache mit Wirkungsweg?

✔ **A) Nach den Lockdowns gaben Haushalte Erspartes aus; diese Nachfrage traf auf ein knappes Angebot.** – Richtig. Der Nachholkonsum ist eine Nachfrageursache. Ursache und Wirkungsweg sind genannt, so gibt es die vollen Punkte.

✘ **B) Die EZB hatte 2020 die Leitzinsen kräftig erhöht und damit die Kredite verteuert.** – Falsch. Vor 2022 herrschte eine lange Nullzinspolitik mit umfangreichen Anleihekäufen. Sie hatte viel Liquidität geschaffen; höhere Zinsen bremsen die Inflation eher.

✔ **C) Fehlende Halbleiter und Container verknappten Vorprodukte und verteuerten die Produktion.** – Richtig. Gestörte Lieferketten verknappten das Angebot. Auch Speichenwerk wartete 2021 monatelang auf Akkus.

✘ **D) Die Mehrwertsteuer wurde 2021 dauerhaft gesenkt und hob so die Preise an.** – Falsch. Die Mehrwertsteuer war 2020 befristet gesenkt. Weil 2021 mit diesem niedrigen Vorjahresniveau verglichen wurde, stieg die gemessene Rate (Basiseffekt).

✔ **E) Der Krieg gegen die Ukraine verteuerte Gas, Strom und Öl; die Unternehmen gaben die höheren Energiekosten über die Preise weiter.** – Richtig. Das war vor allem importierte Kosteninflation, die sich auf Lebensmittel, Dienstleistungen und Industriegüter übertrug.

Merke: Bei „Erläutern Sie Gründe“ gibt es Punkte nur für Ursache plus Wirkungsweg – nicht „Ukrainekrieg“, sondern „Gas wurde teurer, die Kosten wurden weitergegeben“.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.4, S. 41 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 88 Inflationsursachen zuordnen

Richtig: B

Welche Zuordnung von Sachverhalt und Art der Inflation ist richtig?

✘ **A) Ein Tarifabschluss liegt deutlich über dem Produktivitätszuwachs, die Lohnstückkosten steigen – Nachfrageinflation** – Falsch. Steigende Lohnstückkosten, die auf die Preise überwälzt werden, sind Kosteninflation.

✔ **B) Der Euro wertet gegenüber dem US-Dollar ab, in Dollar bezahlte Rohstoffe werden teurer – importierte Inflation** – Richtig. Die Teuerung kommt über die Importpreise ins Land.

✘ **C) Der Staat finanziert bei voll ausgelasteten Kapazitäten ein großes Programm auf Kredit – Kosteninflation** – Falsch. Zusätzliche Staatsnachfrage bei ausgelasteten Kapazitäten führt zur Nachfrageinflation.

✘ **D) Die Geldmenge wächst dauerhaft langsamer als die Gütermenge – Geldmengeninflation** – Falsch. Geldmengeninflation entsteht, wenn die Geldmenge dauerhaft schneller wächst als die Gütermenge. Wächst sie langsamer, wirkt das eher preisdämpfend.

Merke: Einordnungsfrage: Steigen Nachfrage, Kosten, Importpreise oder Geldmenge? Danach richtet sich die Art der Inflation.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.4, S. 41 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 89 Stabilitätsgerechte Lohnerhöhung

Richtig: D

Nach einem Jahr mit 6 % Teuerung fordert die Gewerkschaft in der Tarifrunde 8 % mehr Lohn. Die Produktivität ist um 1,2 % gestiegen. Welche Lohnerhöhung wäre nach der produktivitätsorientierten Lohnpolitik stabilitätsgerecht?

✘ **A) 8 %, damit der Kaufkraftverlust ausgeglichen und ein Reallohnplus erzielt wird** – Falsch. Eine Erhöhung weit über Produktivität plus Zielinflation erhöht die Lohnstückkosten und kann eine Lohn-Preis-Spirale auslösen.

✘ **B) 6 %, also genau der Inflationsausgleich** – Falsch. Der volle Ausgleich der vergangenen Teuerung schreibt die hohe Inflation fort. Maßstab ist die Zielinflation von 2 %.

✘ **C) 7,2 %, Produktivitätszuwachs plus tatsächliche Inflation** – Falsch. Die Formel nutzt nicht die tatsächliche Inflation des Vorjahres, sondern die Zielinflation der EZB.

✔ **D) Rund 3,2 %, Produktivitätszuwachs plus Zielinflation von 2 %** – Richtig. 1,2 % + 2 % = 3,2 %. Dann bleiben die Lohnstückkosten im Rahmen. Eine Einmalzahlung kann den Kaufkraftverlust abfedern, ohne die Lohnbasis dauerhaft zu erhöhen; sie ist grundsätzlich steuer- und beitragspflichtig (die Inflationsausgleichsprämie war nur bis Ende 2024 steuerfrei).

Merke: Stabilitätsgerechter Lohnzuwachs ≈ Produktivitätszuwachs + 2 % Zielinflation. Höhere Abschlüsse riskieren eine Lohn-Preis-Spirale.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.4, S. 41 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 90 Gewinner und Verlierer der Inflation

Richtig: B, D, E

Die Inflationsrate liegt zwei Jahre lang bei 6 %. Welche Zuordnungen von Gruppe und Wirkung sind richtig?

✘ **A) Ein Sparer mit Festgeld zu 2 % gewinnt, weil er Zinsen erhält.** – Falsch. Bei 6 % Inflation ist sein Realzins mit rund −4 % negativ. Sparer und Gläubiger gehören zu den Verlierern.

✔ **B) Eine Rentnerin verliert, weil ihre Rente erst zeitverzögert angepasst wird.** – Richtig. Transferempfänger wie Rentner, Bafög- oder Bürgergeldbezieher gehören zu den Verlierern, weil ihre Leistungen der Teuerung hinterherlaufen.

✘ **C) Haushalte mit geringem Einkommen gewinnen, weil Sozialleistungen sofort steigen.** – Falsch. Sie verlieren besonders, weil sie einen hohen Anteil für Energie und Lebensmittel ausgeben und kaum Rücklagen haben. Leistungen werden erst verzögert angepasst.

✔ **D) Der Staat gewinnt durch die kalte Progression und eine real sinkende Staatsschuld.** – Richtig. Steigen Einkommen nur nominal, greift ein höherer Grenzsteuersatz, obwohl real nicht mehr verdient wird. Zugleich sinkt der reale Wert der Schulden.

✔ **E) Speichenwerk gewinnt mit einem Darlehen zu festem Zins von 3 %, weil die reale Schuldenlast sinkt.** – Richtig. Der Nennwert der Schuld bleibt gleich, während Preise und Umsätze steigen. Der Realzins des Kredits ist negativ.

Merke: Verlierer: Transferempfänger, Geringverdiener, Sparer und Gläubiger. Gewinner: Schuldner mit Festzins, Sachwertbesitzer, der Staat.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.5, S. 43 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 91 Inflation und Absatz von Lastenrädern

Richtig: A, C, E

Marketingleiterin Lena Voss beobachtet bei hoher Inflation die Nachfrage nach Speichenwerk-Rädern. Welche Aussagen sind zutreffend?

✔ **A) Käufer weichen auf günstigere Modelle aus.** – Richtig. Haushalte suchen günstigere Substitute; im Fachhandel verschiebt sich die Nachfrage zu einfacheren Modellen.

✘ **B) Die Nachfrage nach hochwertigen Rädern steigt insgesamt, weil die Kunden in Sachwerte flüchten.** – Falsch. Einzelne Kunden ziehen Käufe vor, weil sie weitere Preiserhöhungen erwarten. Insgesamt sinkt die Nachfrage im Fachhandel aber.

✔ **C) Teure Lastenräder verlieren überdurchschnittlich an Nachfrage.** – Richtig. Höherpreisige Produkte wie Bio-Lebensmittel, Markenware oder ein teures Lastenrad werden bei hoher Inflation zuerst eingespart.

✘ **D) Das Dienstrad-Leasing bricht als Erstes ein, weil die Leasingraten privat bezahlt werden.** – Falsch. Das Dienstrad-Leasing hält sich vergleichsweise gut, weil die Rate aus dem Bruttolohn gezahlt wird.

✔ **E) Viele Haushalte konzentrieren sich auf den täglichen Bedarf, weil Miete, Heizung und Lebensmittel mehr Einkommen beanspruchen.** – Richtig. Der Spielraum für langlebige Konsumgüter schrumpft.

Merke: Für den Absatz zählt die Reaktion der Kunden: Bei hoher Inflation leiden höherpreisige und aufschiebbare Güter zuerst.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.5, S. 43 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 92 Sinkende Inflationsrate richtig benennen

Richtig: A

Die Inflationsrate in Deutschland sinkt innerhalb eines Jahres von 6,0 % auf 2,5 %. Wie heißt diese Entwicklung?

✔ **A) Disinflation, weil die Rate sinkt, die Preise aber noch steigen** – Richtig. Sinkt nur die Inflationsrate, während die Preise langsamer weiter steigen, spricht man von Disinflation.

✘ **B) Deflation, weil die Preise sinken** – Falsch. Die Preise steigen weiter, nur langsamer. Deflation wäre ein anhaltender Rückgang des gesamten Preisniveaus.

✘ **C) Stagflation, weil die Inflation zum Stillstand kommt** – Falsch. Stagflation verbindet eine stagnierende Wirtschaft mit Inflation. Über das Wachstum sagt der Sachverhalt nichts.

✘ **D) Preisstabilität, weil die Rate unter 3 % liegt** – Falsch. Die EZB strebt mittelfristig 2 % an. Mit 2,5 % liegt die Rate noch über dem Ziel, und 3 % sind keine Grenze der Preisstabilität.

Merke: Inflation: Preisniveau steigt. Deflation: Preisniveau sinkt anhaltend. Disinflation: Rate sinkt, Preise steigen noch. Stagflation: Inflation bei stagnierender Wirtschaft.

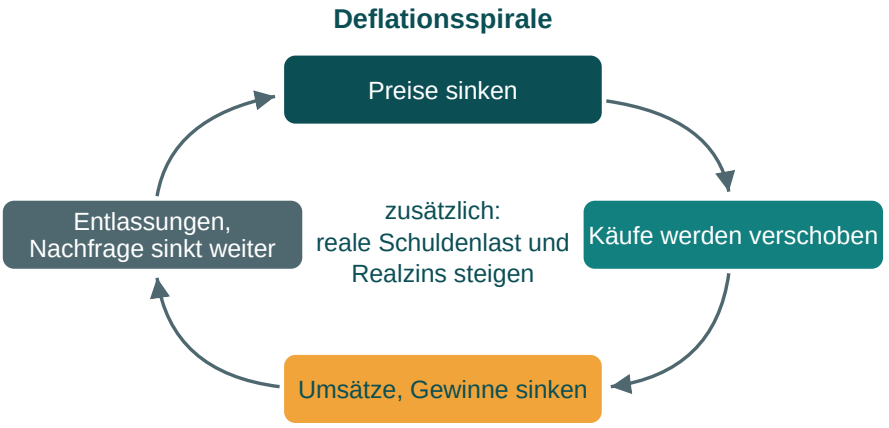
Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.6, S. 44 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 93 Gefahren der Deflation

Richtig: B, C, D

Ein Konjunkturforscher warnt im Branchenbrief der Fahrradindustrie vor einer Deflation im Euroraum. Welche Aussagen beschreiben ihre Gefahren richtig?

- ✘ **A) Die EZB erhöht gegen Deflation die Leitzinsen, damit Sparen attraktiver wird.** – Falsch. Gegen Deflation senkt die EZB die Leitzinsen: Kredite werden billiger, Sparen weniger attraktiv, Konsum und Investitionen sollen steigen.
- ✔ **B) Erwarten Käufer weiter sinkende Preise, verschieben sie Anschaffungen; die Nachfrage sinkt weiter.** – Richtig. Diese Kaufzurückhaltung setzt die Deflationsspirale in Gang: Umsätze sinken, Unternehmen entlassen, die Nachfrage schrumpft erneut.
- ✔ **C) Weil Nominalzinsen kaum unter null sinken können, steigt bei fallenden Preisen der Realzins.** – Richtig. Die Geldpolitik stößt an ihre Grenze; Kredite werden real teurer, obwohl die Zinsen niedrig sind.
- ✔ **D) Die reale Schuldenlast steigt, weil Preise und Einkommen fallen, der Nennwert der Schulden aber bleibt.** – Richtig. Verschuldete Unternehmen und Staaten geraten unter Druck.
- ✘ **E) Dass Fernseher durch technischen Fortschritt jedes Jahr billiger werden, ist bereits Deflation.** – Falsch. Der Preisrückgang einzelner Güter ist keine Deflation. Gemeint ist ein anhaltender Rückgang des gesamten Preisniveaus.



Gegenmittel der EZB: Leitzinsen senken, Anleihen kaufen

Merke: Deflation ist gefährlich: Kaufzurückhaltung, steigende reale Schuldenlast und Realzins, Abwärtsspirale. Die EZB senkt dann die Zinsen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.2, S. 21 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.6, S. 44 · Gesamtbuch 1.4.2, S. 27

Aufgabe 94 Das Inflationsziel der EZB

Richtig: A

In der Prüfung folgt auf die Berechnung der Inflationsrate oft: „Beschreiben Sie das Inflationsziel der EZB." Welche Antwort ist präzise und aktuell?

- ✔ **A) 2 % auf mittlere Sicht, symmetrisch, gemessen am HVPI des Euroraums** – Richtig. Abweichungen nach unten sind ebenso unerwünscht wie nach oben. „Mittelfristig" heißt, dass kurzfristige Ausschläge hingenommen werden.
- ✘ **B) Eine Inflationsrate unter, aber nahe 2 %, gemessen am deutschen VPI** – Falsch. „Unter, aber nahe 2 %" war die Formulierung bis 2021. Zudem misst die EZB am HVPI des Euroraums, nicht am deutschen VPI.
- ✘ **C) 0 %, weil nur stabile Preise die Kaufkraft vollständig sichern** – Falsch. Die EZB strebt bewusst 2 % an, unter anderem als Puffer gegen Deflation.
- ✘ **D) Höchstens 2 % in jedem einzelnen Monat; jede Überschreitung löst eine Zinserhöhung aus** – Falsch. Das Ziel gilt mittelfristig. Maßnahmen wirken erst nach ein bis zwei Jahren, deshalb reagiert die EZB nicht auf jeden Monatswert.

Merke: Ein präziser Satz genügt: 2 % mittelfristig, symmetrisch, gemessen am HVPI des Euroraums.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.7, S. 45 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 95 Warum 2 % und nicht 0 %?

Richtig: C, D, E

Ein Auszubildender fragt Sven Kruse: „Warum will die EZB überhaupt Inflation, wäre 0 % nicht besser?“ Welche Gründe für das 2-%-Ziel sind zutreffend?

- ✘ **A) Mit 2 % Inflation kann der Staat seine Schulden gezielt weginflationieren.** – Falsch. Das ist kein Ziel der EZB. Sie ist unabhängig und darf Staaten nicht finanzieren.
- ✘ **B) 2 % Inflation garantieren den Unternehmen höhere Gewinne.** – Falsch. Die Gewinne hängen von Kosten und Absatz ab. Das Ziel soll Planbarkeit schaffen und Spielraum für Anpassungen von Preisen und Löhnen lassen.
- ✔ **C) Der Index überzeichnet die Teuerung leicht, weil Qualitätsverbesserungen nur unvollständig herausgerechnet werden.** – Richtig. Gemessene 0 % wären in Wahrheit schon leicht sinkende Preise.
- ✔ **D) Ein Puffer gegen Deflation: Bei 0 % im Durchschnitt hätten einige Euroländer zwangsläufig sinkende Preise.** – Richtig. Der Euroraum-Durchschnitt verdeckt Unterschiede zwischen den Ländern; ein Puffer schützt die schwächeren vor der Deflation.
- ✔ **E) Bei 2 % Inflation liegen die Zinsen normalerweise höher und können in einer Krise stärker gesenkt werden.** – Richtig. Das schafft Zinsspielraum für die Geldpolitik.

Merke: Gründe für 2 %: Puffer gegen Deflation, Messungenauigkeit, Spielraum für Preis- und Lohnanpassungen, Zinsspielraum.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.7, S. 45 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 96 Unabhängigkeit und Organe der EZB

Richtig: B, E

Welche Aussagen zum Eurosystem und zur Unabhängigkeit der EZB treffen zu? (Stand Oktober 2026)

- ✘ **A) Die Bundesregierung kann die EZB anweisen, vor einer Wahl die Zinsen zu senken.** – Falsch. Die EZB nimmt keine Weisungen von Regierungen oder EU-Organen entgegen (Art. 130 AEUV).
- ✔ **B) Der EZB-Rat besteht aus den sechs Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken des Euroraums; er legt die Leitzinsen fest.** – Richtig. Der EZB-Rat ist das oberste Beschlussorgan. Die nationalen Zentralbanken wie die Bundesbank führen die Geschäfte mit den Banken aus.
- ✘ **C) Das Eurosystem umfasst alle 27 EU-Staaten.** – Falsch. Zum Euroraum gehören seit 2026 mit Bulgarien 21 Staaten. Erst das ESZB umfasst auch die Zentralbanken der EU-Länder ohne Euro.
- ✘ **D) Die Mitglieder des Direktoriums werden für vier Jahre bestellt und können beliebig oft wiedergewählt werden.** – Falsch. Sie werden für acht Jahre ohne Wiederwahl bestellt. Das macht sie unabhängig von politischem Wohlwollen.
- ✔ **E) Die EZB darf Staaten nicht direkt finanzieren.** – Richtig. Das Verbot der monetären Staatsfinanzierung (Art. 123 AEUV) sichert die Unabhängigkeit; Regierungen neigen sonst zu lockerem Geld.

Merke: EZB-Rat entscheidet, Direktorium führt aus. Unabhängig: keine Weisungen, acht Jahre ohne Wiederwahl, keine direkte Staatsfinanzierung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.7, S. 45 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 97 Die drei Leitzinsen

Richtig: A

In einer Bankpräsentation für Speichenwerk ist von „den Leitzinsen der EZB“ die Rede. Welche Aussage ist richtig?

- ✔ **A) Hauptrefinanzierungssatz, Spitzenrefinanzierungssatz und Einlagesatz; gesteuert wird seit 2024 vorrangig über den Einlagesatz** – Richtig. Weil die Banken viel überschüssiges Zentralbankgeld halten, ist der Einlagesatz maßgeblich; der Hauptrefinanzierungssatz bleibt ein zentraler Refinanzierungssatz.
- ✘ **B) Diskontsatz, Lombardsatz und Hauptrefinanzierungssatz; gesteuert wird über den Diskontsatz** – Falsch. Diskont- und Lombardsatz waren Instrumente der früheren Bundesbank und existieren nicht mehr.
- ✘ **C) Der Hauptrefinanzierungssatz ist der einzige Leitzins; der Einlagesatz spielt keine Rolle.** – Falsch. Es gibt drei Leitzinsen, und seit 2024 steuert die EZB vorrangig über den Einlagesatz.
- ✘ **D) Mindestreservesatz, Einlagesatz und Euribor** – Falsch. Die Mindestreserve ist kein Leitzins, und der Euribor ist ein Marktzins unter Banken, den die EZB nicht festsetzt.

Merke: Drei Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz, Spitzenrefinanzierungssatz, Einlagesatz. In der Prüfung alle drei nennen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.8, S. 46 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 98 Zwei Maßnahmen gegen Inflation

Richtig: C, E

„Nennen Sie zwei Maßnahmen der EZB gegen eine zu hohe Inflation.“ Welche Antworten bringen die Punkte?

- ✘ **A) In großem Umfang Staatsanleihen kaufen** – Falsch. Anleihekäufe (Quantitative Easing) sind expansiv und bringen zusätzliches Geld in Umlauf. Sie sind ein Mittel gegen Deflation.
- ✘ **B) Den Einlagesatz negativ setzen** – Falsch. Ein negativer Einlagesatz ist eine expansive Notmaßnahme gegen Deflation. Er soll die Banken bewegen, Geld zu verleihen statt zu parken.
- ✔ **C) Anleihekäufe einstellen und Bestände abbauen** – Richtig. Durch Quantitative Tightening werden fällige Anleihen nicht ersetzt; dem Markt wird Liquidität entzogen.
- ✘ **D) Den Mindestreservesatz als zentrales Standardinstrument kräftig anheben** – Falsch. Eine Erhöhung des Mindestreservesatzes ist nur theoretisch möglich und im Eurosystem kein Standardinstrument. Die Mindestreserve dient vor allem dem Liquiditätsmanagement.
- ✔ **E) Die Leitzinsen erhöhen** – Richtig. Höhere Leitzinsen verteuern die Refinanzierung der Banken; Kredite werden teurer, Sparen lohnt mehr, die Nachfrage sinkt.

Merke: Gegen Inflation: Leitzinsen erhöhen und Anleihebestände abbauen. Gegen Deflation: Zinsen senken und Anleihen kaufen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.8, S. 46 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

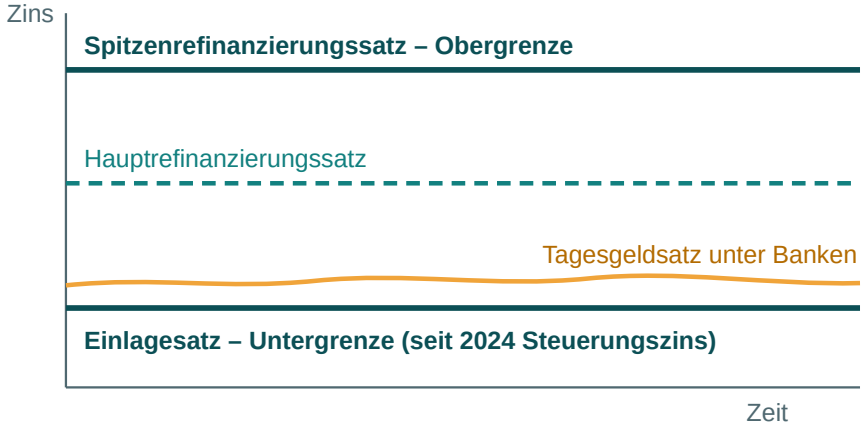
Aufgabe 99 Ständige Fazilitäten und Zinskorridor

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zu den ständigen Fazilitäten, dem Zinskorridor und der Mindestreserve treffen zu?

- ✘ **A) Die ständigen Fazilitäten nutzen Banken nur, wenn die EZB sie dazu auffordert.** – Falsch. Ständige Fazilitäten nehmen die Banken auf eigene Initiative in Anspruch. Bei den Offenmarktgeschäften geht die Initiative von der EZB aus.
- ✔ **B) Der Einlagesatz ist die Untergrenze: Zu ihm legen Banken überschüssiges Zentralbankgeld über Nacht an.** – Richtig. Billiger als zum Einlagesatz verleiht keine Bank ihr Geld an andere Banken. Da viel Überschussliquidität vorhanden ist, liegt der Tagesgeldsatz nahe am Einlagesatz.
- ✔ **C) Der Tagesgeldsatz unter Banken bewegt sich zwischen beiden Sätzen.** – Richtig. Ober- und Untergrenze bilden den Zinskorridor, in dem sich der Marktzins bewegt.
- ✔ **D) Der Spitzenrefinanzierungssatz ist die Obergrenze: Zu diesem Satz leihen sich Banken über Nacht Geld bei der Zentralbank.** – Richtig. Teurer als zum Spitzenrefinanzierungssatz muss sich keine Bank mit Sicherheiten Geld beschaffen.
- ✘ **E) Die Mindestreserve von 1 % ist eine harte Obergrenze für die Kredite, die eine Bank vergeben darf.** – Falsch. Die Mindestreserve dient vor allem dem Liquiditätsmanagement; ein höherer Satz wirkt nur indirekt über die Refinanzierung.

Der Zinskorridor der EZB (schematisch)



Merke: Spitzenrefinanzierungssatz = Obergrenze, Einlagesatz = Untergrenze des Zinskorridors; die Mindestreserve ist keine Kreditobergrenze.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.8, S. 46 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

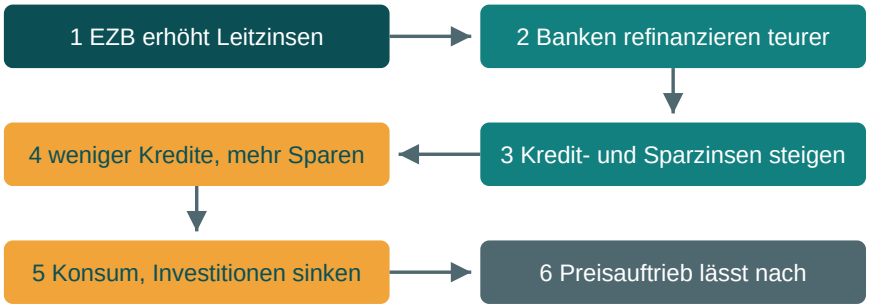
Aufgabe 100 Wirkungskette einer Leitzinserhöhung

Richtig: A, B, E

Die EZB erhöht die Leitzinsen. Geschäftsführerin Jana Hollmann bittet Aylin Demir, die Wirkung bis zu den Preisen zu erläutern. Welche Aussagen gehören richtig in die Wirkungskette?

- ✔ **A) Konsum und Investitionen sinken, Unternehmen setzen Preiserhöhungen schwerer durch, der Preisauftrieb lässt nach.** – Richtig. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sinkt, und damit sinkt der Preisdruck. Das ist das Ziel der Maßnahme.
- ✔ **B) Die Banken erhöhen Kredit- und Sparzinsen; Kredite werden seltener aufgenommen, Sparen lohnt mehr.** – Richtig. Kreditfinanzierte Käufe von Maschinen, Immobilien oder E-Bikes werden seltener, Tages- und Festgeld bringen mehr.
- ✘ **C) Die EZB verlangt von Speichenwerk für den laufenden Investitionskredit höhere Zinsen.** – Falsch. Die EZB vergibt keine Kredite an Unternehmen. Erst die Geschäftsbanken geben die höheren Kosten an ihre Kunden weiter; wer diese Stufe überspringt, riskiert Punkte.
- ✘ **D) Der Euro wertet tendenziell ab, Importe werden billiger.** – Falsch. Höhere Zinsen ziehen Kapital an, der Euro wertet tendenziell auf. Erst dadurch werden Importe billiger (Wechselkurskanal).
- ✔ **E) Die Refinanzierung der Geschäftsbanken bei der Zentralbank wird teurer.** – Richtig. Das ist die erste Stufe: Die EZB verändert die Bedingungen, zu denen Banken Zentralbankgeld erhalten oder anlegen.

Wirkungskette einer Leitzinserhöhung



Daneben: Wechselkurskanal – Kapital fließt zu, Euro wertet tendenziell auf, Importe werden billiger. Erwartungskanal – glaubwürdige Ankündigung dämpft Lohn- und Preisforderungen. Die EZB gibt selbst keine Firmenkredite.

Merke: Volle Punkte für jede Stufe: Refinanzierung der Banken → Kredit- und Anlagezinsen → Verhalten von Haushalten und Unternehmen → Nachfrage und Preisniveau.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.9, S. 47 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 101 Lohnt sich die Lackieranlage noch?

Richtig: D

Speichenwerk plant eine neue Lackieranlage für 3 Mio. €, voll kreditfinanziert, mit einem erwarteten Ertrag von 180.000 € im Jahr (Rendite 6 %). Nach mehreren Zinsschritten steigt der Kreditzins von 2,0 % auf 4,5 %. Was folgt daraus?

- ✘ **A) Der Überschuss wird mit −45.000 € negativ; die Investition ist unrentabel.** – Falsch. Die Zinskosten von 135.000 € liegen noch unter dem Ertrag von 180.000 €. Das Vorzeichen stimmt nicht.
- ✘ **B) Der Überschuss sinkt nur um 2,5 %, also von 120.000 € auf 117.000 €.** – Falsch. Der Zinsanstieg um 2,5 Prozentpunkte bezieht sich auf die Kreditsumme von 3 Mio. €: 3.000.000 × 0,025 = 75.000 € mehr Zinsen im Jahr.
- ✘ **C) Der Überschuss bleibt bei 180.000 €, denn Zinsen sind keine Kosten der Investition.** – Falsch. Bei Kreditfinanzierung sind die Zinsen die Finanzierungskosten der Investition. Sie lohnt sich nur, solange ihre Rendite darüber liegt.
- ✔ **D) Der jährliche Überschuss sinkt von 120.000 € auf 45.000 €; die Investition lohnt sich noch, solange der Kreditzins unter 6 % liegt.** – Richtig. Bei 2,0 %: 180.000 − 3.000.000 × 0,02 = 180.000 − 60.000 = 120.000 €. Bei 4,5 %: 180.000 − 135.000 = 45.000 €. Erst ab einem Kreditzins über der Rendite von 6 % wäre sie unrentabel.

Merke: Eine Investition lohnt sich nur, solange ihre Rendite über dem Kreditzins liegt. Steigende Zinsen lassen knappe Projekte kippen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.9, S. 47 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 102 Zinserhöhung aus Sicht von Speichenwerk

Richtig: A, C, E

Welche Folgen einer Leitzinserhöhung sind für Speichenwerk typisch?

- ✔ **A) Die Raten der Leasinggesellschaften für Diensträder steigen, weil diese sich teurer refinanzieren.** – Richtig. Höhere Raten machen das Dienstrad-Leasing für Beschäftigte weniger attraktiv; der Absatz über diesen Kanal kann sinken.
- ✘ **B) Privatkunden ziehen kreditfinanzierte Käufe vor, weil Kredite teurer werden.** – Falsch. Bei teureren Krediten verschieben Kunden kreditfinanzierte Käufe eher, statt sie vorzuziehen.
- ✔ **C) Die Liquiditätsreserve auf dem Tagesgeldkonto bringt wieder Zinsen.** – Richtig. Auch die Anlagezinsen der Banken steigen; das verbessert das Finanzergebnis leicht.
- ✘ **D) Der gesetzliche Mindestlohn sinkt automatisch mit, weil die EZB das Preisniveau stabilisiert.** – Falsch. Über den Mindestlohn entscheidet die Mindestlohnkommission. Die EZB hat darauf keinen Einfluss.
- ✔ **E) Der tendenziell stärkere Euro verbilligt die Akkus aus Asien, verteuert aber die Exporte in die USA.** – Richtig. Über den Wechselkurskanal sinken die Euro-Kosten der Dollar-Importe, während Lastenräder für US-Kunden in Dollar teurer werden.

Merke: Bezieh jede Stufe der Wirkungskette auf den Fall: Finanzierungskosten, Nachfrage der Kunden, Anlagezinsen, Wechselkurs.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.9, S. 47 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Aufgabe 103 Grenzen der Geldpolitik

Richtig: B, D, E

Jana Hollmann fragt: „Warum hat die EZB die Energiepreise 2022 nicht einfach mit höheren Zinsen gesenkt?“ Welche Aussagen zu den Grenzen der Geldpolitik treffen zu?

- ✘ **A) Zinsänderungen wirken innerhalb weniger Wochen vollständig auf die Verbraucherpreise.** – Falsch. Die Transmission über Banken, Kredite und Nachfrage dauert ein bis zwei Jahre.
- ✔ **B) Zinsänderungen wirken erst nach ein bis zwei Jahren auf die Preise.** – Richtig. Diese Wirkungsverzögerung ist einer der Gründe, warum die EZB ihr Ziel mittelfristig formuliert.
- ✘ **C) Bei Nullzinsen investieren Unternehmen immer, deshalb kann die EZB jede Rezession beenden.** – Falsch. Sind Unternehmen pessimistisch, investieren sie auch bei Nullzinsen nicht (Nullzinsgrenze).
- ✔ **D) Ein einheitlicher Zins passt nicht für alle Länder: Was in einem Land gegen hohe Inflation hilft, kann ein anderes in der Rezession zusätzlich bremsen.** – Richtig. Die EZB muss auf den Durchschnitt des Euroraums achten.
- ✔ **E) Gegen einen Angebotsschock sind Zinsen machtlos; sie können aber verhindern, dass er sich über Löhne und Erwartungen verfestigt.** – Richtig. Höhere Zinsen schaffen kein zusätzliches Gas. Sie dämpfen aber Zweitrundeneffekte wie eine Lohn-Preis-Spirale.

Merke: Grenzen: ein Zins für viele Länder, Zeitverzögerung, Angebotsschocks, Nullzinsgrenze, Nebenwirkungen. Gegen Angebotsschocks braucht es Fiskal-, Struktur- und Lohnpolitik.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.4.3, S. 22 · Arbeits- und Übungsbuch 1.4.9, S. 47 · Gesamtbuch 1.4.3, S. 29

Lösungen 1.5 Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt

Aufgabe 104 Merkmale der Konzeption nach Keynes

Richtig: A, C, D

Im Arbeitgeberverband diskutiert Jana Hollmann über die richtige Wirtschaftspolitik in der Rezession. Welche Aussagen beschreiben die nachfrageorientierte Konzeption nach Keynes?

✔ **A) Die Politik setzt kurzfristig an der fehlenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage an.** – Richtig. Fehlende Nachfrage ist für Keynes die Hauptursache von Rezession und Arbeitslosigkeit; der Zeithorizont ist kurzfristig.

✘ **B) Störungen entstehen vor allem durch unstete Eingriffe des Staates.** – Falsch. Das ist die Sicht von Milton Friedman und der angebotsorientierten Politik, die den Markt im Kern für stabil hält.

✔ **C) Der Staat handelt antizyklisch und finanziert zusätzliche Ausgaben notfalls über Kredite (deficit spending).** – Richtig. Die Kredite sollen im Aufschwung zurückgezahlt werden.

✔ **D) Der Markt gilt als instabil; Volkswirtschaften können lange in einer Krise verharren.** – Richtig. Keynes beobachtete in der Weltwirtschaftskrise, dass Haushalte und Unternehmen in unsicheren Zeiten weniger ausgeben und die Krise sich festsetzt.

✘ **E) Hauptinstrumente sind dauerhaft niedrigere Unternehmenssteuern und Bürokratieabbau.** – Falsch. Das sind typische Maßnahmen der angebotsorientierten Politik. Hauptinstrument nach Keynes ist die Fiskalpolitik.

Merke: Keynes: Markt instabil, Staat aktiv und antizyklisch, kurzfristig, notfalls auf Kredit. Friedman: Markt stabil, langfristig bessere Angebotsbedingungen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.1, S. 50 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 105 Wachstumsfördernde Maßnahme

Richtig: B

Die Bundesregierung will das Wachstum langfristig stärken und fragt Unternehmen wie Speichenwerk nach geeigneten Maßnahmen. Welche Maßnahme entspricht der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik?

✘ **A) Ein kreditfinanziertes Programm zur Schulsanierung, das in der Rezession sofort startet** – Falsch. Das ist ein typisches Konjunkturprogramm der nachfrageorientierten Politik, das kurzfristig an der fehlenden Nachfrage ansetzt.

✔ **B) Bessere Abschreibungsregeln, Forschungszuschüsse und schnellere Genehmigungen** – Richtig. Solche Maßnahmen verbessern die Angebotsbedingungen dauerhaft; die Unternehmen investieren, schaffen Arbeitsplätze und erhöhen das Produktionspotenzial.

✘ **C) Ein einmaliger Konsumscheck für alle Haushalte** – Falsch. Er stärkt kurzfristig die Nachfrage, verbessert aber nicht dauerhaft die Bedingungen für die Unternehmen.

✘ **D) Höhere Staatsausgaben im Boom, damit die Nachfrage weiter steigt** – Falsch. Das widerspricht beiden Konzeptionen. Im Boom sieht auch Keynes eine Zurückhaltung des Staates vor.

Merke: In der akuten Rezession hilft die Nachfragepolitik schneller; für langfristiges Wachstum punkten angebotsorientierte Maßnahmen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.1, S. 50 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 106 Antizyklisch im Boom

Richtig: C

Die Wirtschaft boomt, Kapazitäten sind ausgelastet, die Preise ziehen an. Welche Fiskalpolitik entspricht dem Stabilitätsgesetz?

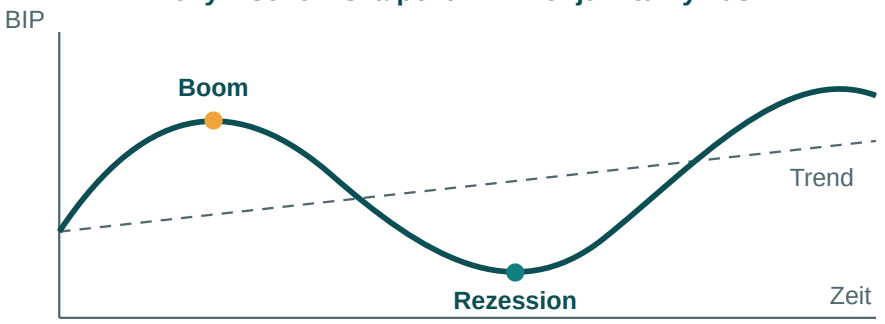
✘ **A) Bauprojekte vorziehen, damit der Aufschwung nicht abreißt** – Falsch. Das würde den Boom zusätzlich anheizen und den Preisauftrieb verstärken. Vorziehen passt in die Rezession.

✘ **B) Steuern senken, damit Unternehmen ihre Kapazitäten weiter ausbauen** – Falsch. Steuersenkungen sind eine expansive Maßnahme für die Rezession und würden die Nachfrage im Boom weiter steigern.

✔ **C) Ausgaben strecken, Steuern erhöhen, Schulden tilgen oder eine Konjunkturausgleichsrücklage bilden** – Richtig. Im Boom handelt der Staat restriktiv. Diese Seite gehört zu jeder vollständigen Antwort zur antizyklischen Fiskalpolitik.

✘ **D) Neue Kredite aufnehmen, solange die Zinsen noch niedrig sind** – Falsch. Im Boom soll der Staat tilgen oder Rücklagen bilden. Kredite gehören in die Rezession (deficit spending).

Antizyklische Fiskalpolitik im Konjunkturzyklus



Boom (restriktiv):
Ausgaben strecken, Steuern erhöhen, tilgen, Rücklage bilden

Rezession (expansiv):
Ausgaben erhöhen, Steuern senken, Kredite aufnehmen

Merke: Antizyklisch heißt nicht „immer mehr ausgeben“: In der Rezession expansiv, im Boom restriktiv – Ausgaben strecken, Steuern erhöhen, tilgen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.2, S. 51 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 107 Der Multiplikatoreffekt

Richtig: A

Der Bund beschließt in der Rezession ein Programm von 2 Mrd. € für die Sanierung von Radwegen und Brücken. Die marginale Konsumquote beträgt 0,75. Um wie viel steigt die gesamtwirtschaftliche Nachfrage rechnerisch?

✔ **A) Um 8 Mrd. €** – Richtig. Multiplikator = 1 : (1 − 0,75) = 1 : 0,25 = 4; 2 Mrd. € × 4 = 8 Mrd. €. In Wirklichkeit ist der Effekt kleiner, weil Teile versteuert, gespart oder für Importe ausgegeben werden.

✘ **B) Um 1,5 Mrd. €** – Falsch. Hier wurde das Programm nur mit der Konsumquote multipliziert. Der Effekt setzt sich aber über viele Runden fort.

✘ **C) Um 2 Mrd. €, denn der Staat schafft nur so viel Nachfrage, wie er ausgibt** – Falsch. Das Einkommen der Auftragnehmer wird teilweise wieder ausgegeben und schafft bei anderen neues Einkommen.

✘ **D) Um rund 2,67 Mrd. €** – Falsch. Hier wurde 2 : 0,75 gerechnet. Der Multiplikator lautet aber 1 : (1 − marginale Konsumquote).

Merke: Multiplikator = 1 : (1 − marginale Konsumquote). Je mehr von jedem zusätzlichen Euro konsumiert wird, desto stärker wirkt ein Programm.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.2, S. 51 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 108 Probleme der Fiskalpolitik in der Praxis

Richtig: B, D, E

Ein Konjunkturprogramm wird beschlossen, wirkt aber kaum. Welche Aussagen nennen zutreffende Probleme antizyklischer Fiskalpolitik?

✘ **A) Automatische Stabilisatoren wirken erst, wenn der Bundestag sie beschlossen hat.** – Falsch. Automatische Stabilisatoren wirken gerade ohne Beschluss: In der Rezession sinken die Steuereinnahmen, die Ausgaben für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld steigen.

✔ **B) Bis die Krise erkannt, das Programm beschlossen und umgesetzt ist, vergeht Zeit; es wirkt womöglich erst im Aufschwung.** – Richtig. Im ungünstigen Fall verstärkt das Programm dann den Boom.

✘ **C) Die Schuldenbremse verbietet in der Rezession jede zusätzliche Kreditaufnahme.** – Falsch. Über die Konjunkturkomponente darf das Defizit in der Rezession steigen; in Notsituationen kann die Schuldenbremse ausgesetzt werden.

✔ **D) Geförderte hätten teils ohnehin investiert, und ein Teil der Nachfrage fließt in Importe.** – Richtig. Mitnahmeeffekte und der Abfluss ins Ausland schwächen die Wirkung im Inland.

✔ **E) Hohe Kreditaufnahme des Staates kann die Zinsen treiben und private Investitionen verdrängen (Crowding-out).** – Richtig. Der Staat konkurriert mit privaten Kreditnehmern um Kapital.

Merke: Grenzen der Fiskalpolitik: Zeitverzögerung, steigende Verschuldung, Crowding-out, Mitnahmeeffekte, Importabfluss, Schuldenbremse.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.2, S. 51 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 109 Staatsquote berechnen

Richtig: C

In einem Jahr betragen die Ausgaben aller öffentlichen Haushalte einschließlich der Sozialversicherungen 2.050 Mrd. €, das nominale BIP 4.400 Mrd. € (Beispielwerte). Wie hoch ist die Staatsquote?

✘ **A) Rund 214,6 %** – Falsch. Hier wurde der Bruch umgedreht (4.400 : 2.050). Die Staatsausgaben stehen im Zähler.

✘ **B) Rund 53,4 %** – Falsch. Das ist der Rest bis 100 %. Er ist nicht der private Anteil am BIP, und gefragt war die Staatsquote.

✔ **C) Rund 46,6 %** – Richtig. Staatsquote = Staatsausgaben : nominales BIP × 100 = 2.050 : 4.400 × 100 = 46,59 %. In Deutschland liegt sie seit Jahren bei rund der Hälfte der Wirtschaftsleistung.

✘ **D) Sie lässt sich nicht berechnen, weil die Sozialversicherungen nicht zum Staat gehören.** – Falsch. Die Staatsquote umfasst ausdrücklich die Ausgaben aller öffentlichen Haushalte einschließlich der Sozialversicherungen.

Merke: Staatsquote = Staatsausgaben : nominales BIP × 100; Schuldenquote = Schuldenstand : BIP; Defizitquote = Neuverschuldung eines Jahres : BIP.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.3, S. 52 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 110 Folgen steigender Staatsverschuldung

Richtig: A, B, E

Welche Folgen hat es, wenn die Staatsverschuldung Jahr für Jahr wächst?

✔ **A) Lasten werden auf künftige Generationen verschoben; zweifeln Anleger an der Zahlungsfähigkeit, steigen die Zinsen.** – Richtig. Lastenverschiebung und Vertrauensverlust gehören zu den Hauptfolgen.

✔ **B) Der Kapitaldienst muss finanziert werden; Steuern und Abgaben für Haushalte und Unternehmen wie Speichenwerk steigen eher.** – Richtig. Höhere Schulden heute bedeuten höhere Belastungen später.

✘ **C) Die Kreditzinsen für Unternehmen sinken, weil mehr Geld im Umlauf ist.** – Falsch. Eher ist das Gegenteil der Fall: Der Staat konkurriert mit privaten Kreditnehmern um Kapital (Crowding-out).

✘ **D) Schulden für Investitionen sind grundsätzlich nie vertretbar.** – Falsch. Schulden für Investitionen, die auch künftigen Generationen nützen, etwa Schienen oder Digitalnetze, sind vertretbar. Problematisch ist die dauerhaft wachsende Verschuldung.

✔ **E) Zinsen und Tilgung binden Haushaltsmittel, die für Investitionen und Bildung fehlen.** – Richtig. Der Handlungsspielraum des Staates schrumpft.

Merke: Dauerhaft steigende Schulden: weniger Spielraum, höhere Steuern, Crowding-out, Lastenverschiebung und Vertrauensverlust.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.3, S. 52 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 111 Die Schuldenbremse

Richtig: C, D, E

Welche Aussagen zur Schuldenbremse treffen zu? (Stand Oktober 2026)

✘ **A) Die Schuldenbremse ist im Stabilitätsgesetz von 1967 geregelt.** – Falsch. Sie steht im Grundgesetz (Art. 109 und 115 GG). Das Stabilitätsgesetz enthält das magische Viereck und die antizyklische Haushaltspolitik.

✘ **B) Sie verbietet dem Bund in jeder Lage neue Kredite, auch in einer Rezession.** – Falsch. Strukturell sind 0,35 % des BIP erlaubt, dazu kommen Konjunkturkomponente und Notfallklausel.

✔ **C) Eine Konjunkturkomponente erlaubt in der Rezession mehr Kredite, in Notsituationen kann die Regel ausgesetzt werden.** – Richtig. Die Schuldenbremse begrenzt antizyklische Politik, schließt sie aber nicht aus.

✔ **D) Seit 2025 sind Verteidigungs- und weitere Sicherheitsausgaben oberhalb von 1 % des BIP ausgenommen; für Infrastruktur und Klimaneutralität gibt es ein Sondervermögen von bis zu 500 Mrd. €.** – Richtig. Das brachte die Grundgesetzänderung von 2025; zusätzlich haben die Länder zusammen einen strukturellen Spielraum von 0,35 % des BIP.

✔ **E) Der Bund darf strukturell bis zu 0,35 % des BIP an Krediten aufnehmen.** – Richtig. Das ist die Grundregel der Schuldenbremse in Art. 109 und 115 GG.

Merke: Die Schuldenbremse soll eine dauerhaft wachsende Verschuldung in normalen Zeiten verhindern, nicht die Stabilisierung in der Krise.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.1, S. 25 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.3, S. 52 · Gesamtbuch 1.5.1, S. 31

Aufgabe 112 Subventionen einordnen

Richtig: D

Speichenwerk erhält für eine emissionsarme Lackieranlage einen Förderkredit, dessen Zins deutlich unter dem Marktzins liegt. Wie ist diese staatliche Leistung einzuordnen?

✘ **A) Als Steuervergünstigung** – Falsch. Steuervergünstigungen sind etwa Sonderabschreibungen oder ermäßigte Steuersätze. Ein verbilligter Kredit gehört zu den Finanzhilfen.

✘ **B) Gar nicht als Subvention, weil Speichenwerk den Kredit zurückzahlen muss** – Falsch. Der Kredit muss zurückgezahlt werden, der Zinsvorteil aber nicht. Verbilligte Kredite zählen ausdrücklich zu den Finanzhilfen.

✘ **C) Als Erhaltungssubvention für eine Branche in Not** – Falsch. Erhaltungssubventionen stützen Betriebe oder Branchen in einer Krise. Hier wird eine Zukunftstechnik gefördert.

✔ **D) Als Finanzhilfe in Form eines verbilligten Kredits** – Richtig. Subventionen sind staatliche Leistungen ohne marktmäßige Gegenleistung. Der Zinsvorteil gegenüber dem Markt ist die Leistung; nach dem Zweck ist es eine Fördersubvention für klimafreundliche Technik.

Merke: Subventionen: Finanzhilfen (Zuschüsse, verbilligte Kredite, Bürgschaften) und Steuervergünstigungen; nach dem Zweck Erhaltungs-, Anpassungs- und Fördersubventionen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.2, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.4, S. 53 · Gesamtbuch 1.5.2, S. 32

Aufgabe 113 Hilfen für einen Betrieb in der Energiekrise

Richtig: A, B, E

Die Weser Guss GmbH, eine Gießerei in Bremen, leidet unter verdoppelten Energiepreisen und sinkenden Aufträgen. Welche staatlichen Hilfen nützen ihr mit zutreffendem Wirkungsweg?

✔ **A) Ein Energiekostenzuschuss oder eine Energiepreisbremse dämpft den Kostenanstieg und sichert die Wettbewerbsfähigkeit.** – Richtig. Kritisch ist, dass solche Hilfen teuer sind und Sparanreize schwächen.

✔ **B) Kurzarbeitergeld senkt die Personalkosten, und die Gießerei behält ihre Fachkräfte für den Aufschwung.** – Richtig. Bei vorübergehendem Auftragsrückgang ist Kurzarbeit die passende Hilfe; sie kann aber den Strukturwandel bremsen.

✘ **C) Das Land Bremen erhebt Zölle auf Gussteile aus China.** – Falsch. Zölle gegenüber Drittstaaten sind Sache der EU. Ein Bundesland oder Mitgliedstaat kann keine eigenen Zölle erheben.

✘ **D) Der Staat senkt für die Gießerei den gesetzlichen Mindestlohn.** – Falsch. Der Mindestlohn gilt allgemein und wird von der Mindestlohnkommission angepasst; eine betriebliche Ausnahme als Krisenhilfe gibt es nicht.

✔ **E) Förderkredite und Bürgschaften sichern die Liquidität in der Krise.** – Richtig. Der Betrieb bleibt zahlungsfähig; die Kredite müssen später zurückgezahlt werden.

Merke: Bei Krisenhilfen gibt es Punkte für Maßnahme, Wirkungsweg und Nutzen im Fall – immer alle drei nennen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.2, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.4, S. 53 · Gesamtbuch 1.5.2, S. 32

Aufgabe 114 Umweltpolitik und Verkehrswende bei Speichenwerk

Richtig: A, C, D

Bremen baut Radwege aus, verteuert Parkplätze und fördert Lastenräder mit einer kommunalen Kaufprämie. Welche Aussagen zur Umweltpolitik aus Sicht von Speichenwerk treffen zu?

✔ **A) Der CO_2-Preis verteuert das Autofahren und macht das E-Bike vergleichsweise attraktiver.** – Richtig. Abgaben auf fossile Energie verschieben die relativen Preise zugunsten emissionsarmer Mobilität.

✘ **B) Beim Emissionshandel zahlt der Staat Unternehmen Prämien für jedes eingesparte Kilogramm CO_2.** – Falsch. Beim Emissionshandel wird eine begrenzte Menge an Verschmutzungsrechten gehandelt; wer emittiert, braucht Zertifikate.

✔ **C) Sichere Radwege und autofreie Innenstädte stärken die Nachfrage nach E-Bikes und Lastenrädern.** – Richtig. Für einen E-Bike-Hersteller wirkt diese Umweltpolitik vor allem als Absatzchance.

✔ **D) Die Kaufprämie gehört zur Förderung, die Parkgebühren gehören zu Abgaben und Preisen.** – Richtig. Der Staat nutzt Ge- und Verbote, Abgaben und Preise, Förderung und den Emissionshandel.

✘ **E) Weil Förderprogramme dauerhaft garantiert sind, kann Jana Hollmann den Mehrabsatz fest einplanen.** – Falsch. Förderprogramme sind meist befristet. Deshalb plant Hollmann den Absatz vorsichtig.

Merke: Umweltpolitik fallbezogen beurteilen: Erhöht sie Kosten oder schmälert sie den Absatz, oder stärkt sie die Nachfrage?

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.2, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.4, S. 53 · Gesamtbuch 1.5.2, S. 32

Aufgabe 115 Arbeitslosenquote berechnen

Richtig: B

Im Agenturbezirk Bremen-Nord gibt es 190.000 zivile Erwerbstätige und 10.000 registrierte Arbeitslose. Weitere 5.000 Menschen würden arbeiten, sind aber nicht gemeldet. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote?

✘ **A) Rund 5,26 %** – Falsch. Hier wurde nur durch die Erwerbstätigen geteilt (10.000 : 190.000). Im Nenner fehlen dann die Arbeitslosen, der Wert ist zu hoch.

✔ **B) 5,0 %** – Richtig. Zivile Erwerbspersonen = 190.000 + 10.000 = 200.000; 10.000 : 200.000 × 100 = 5,0 %. Die stille Reserve zählt nicht mit.

✘ **C) Rund 4,88 %** – Falsch. Hier wurde die stille Reserve in den Nenner genommen (10.000 : 205.000). Sie ist aber nicht gemeldet und gehört nicht zu den Erwerbspersonen der Statistik.

✘ **D) Rund 7,32 %** – Falsch. Hier wurde die stille Reserve zu den Arbeitslosen gezählt (15.000 : 205.000). Arbeitslos im Sinne der Statistik ist nur, wer gemeldet ist.

Merke: Arbeitslosenquote = Arbeitslose : zivile Erwerbspersonen × 100; zivile Erwerbspersonen = zivile Erwerbstätige + Arbeitslose.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.5, S. 55 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 116 Wer zählt als arbeitslos?

Richtig: A, B, C

Petra Lüders erläutert neuen Ausbildern die Begriffe des Arbeitsmarkts. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Die stille Reserve würde arbeiten, ist aber nicht gemeldet und fehlt in der Arbeitslosenquote.** – Richtig. Auch Personen in Weiterbildungsmaßnahmen werden nicht mitgezählt.

✔ **B) Die Arbeitslosenquote ist ein Spätindikator der Konjunktur.** – Richtig. Unternehmen entlassen erst, wenn eine Flaute anhält, und stellen erst wieder ein, wenn sie dem Aufschwung trauen.

✔ **C) Arbeitslos ist, wer gemeldet ist, eine versicherungspflichtige Stelle sucht, der Vermittlung zur Verfügung steht und nicht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet.** – Richtig. Das sind die Merkmale der Arbeitslosigkeit im Sinne der Statistik.

✘ **D) Beschäftigte in Kurzarbeit zählen als arbeitslos.** – Falsch. Kurzarbeiter bleiben beschäftigt und zählen nicht als arbeitslos. Deshalb unterschätzt die Quote die tatsächliche Unterbeschäftigung.

✘ **E) Studierende und Rentner gehören zu den Erwerbspersonen.** – Falsch. Sie streben in der Regel keine Erwerbstätigkeit an und sind Nichterwerbspersonen.

Merke: Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose. Stille Reserve und Kurzarbeiter fehlen in der Quote; sie ist ein Spätindikator.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.5, S. 55 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 117 Das Erwerbspersonenpotenzial

Richtig: D

Für die Personalplanung der nächsten zehn Jahre fragt Petra Lüders, wie viele Menschen dem Arbeitsmarkt überhaupt zur Verfügung stehen könnten. Was umfasst das Erwerbspersonenpotenzial?

- ✘ **A) Nur die Erwerbstätigen** – Falsch. Das Potenzial umfasst auch diejenigen, die Arbeit suchen oder arbeiten würden.
- ✘ **B) Alle Einwohner zwischen 15 und 67 Jahren** – Falsch. Schüler, Studierende oder Menschen, die keine Erwerbstätigkeit anstreben, gehören nicht dazu. Maßgeblich ist, wer dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen könnte.
- ✘ **C) Erwerbstätige und Nichterwerbspersonen** – Falsch. Nichterwerbspersonen streben gerade keine Erwerbstätigkeit an. Die Arbeitslosen fehlen in dieser Aufzählung.
- ✔ **D) Erwerbstätige, Arbeitslose und stille Reserve** – Richtig. Das Potenzial hängt von Geburtenrate, Zuwanderung, Renteneintrittsalter, Ausbildungsdauer und der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren ab.

Merke: Erwerbspersonenpotenzial = Erwerbstätige + Arbeitslose + stille Reserve. Es schrumpft durch den demografischen Wandel.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.5, S. 55 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 118 Art der Arbeitslosigkeit bestimmen

Richtig: B

Nach der Einführung eines Lackierroboters verlieren in Bremen mehrere Lackierer ihre Stelle und finden lange keine neue. Gleichzeitig sucht Speichenwerk seit Monaten vergeblich Softwareentwickler. Um welche Art der Arbeitslosigkeit handelt es sich?

- ✘ **A) Friktionelle Arbeitslosigkeit** – Falsch. Friktionelle Arbeitslosigkeit ist eine kurze Suchzeit beim Stellenwechsel. Hier fehlt den Arbeitslosen dauerhaft die passende Qualifikation.
- ✔ **B) Strukturelle Arbeitslosigkeit in Form eines Mismatch** – Richtig. Technik ersetzt Tätigkeiten dauerhaft; offene Stellen und Arbeitslose passen fachlich nicht zusammen. Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel bestehen gleichzeitig.
- ✘ **C) Saisonale Arbeitslosigkeit** – Falsch. Saisonale Arbeitslosigkeit folgt den Jahreszeiten, etwa im Bau oder Tourismus.
- ✘ **D) Konjunkturelle Arbeitslosigkeit** – Falsch. Ursache ist kein Nachfragerückgang im Abschwung; Speichenwerk sucht ja sogar Personal.

Merke: Erst die Ursache bestimmen, dann die Maßnahme wählen. Mismatch = strukturell: Qualifikation oder Ort passen nicht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.6, S. 55 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 119 Passende Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit

Richtig: C, D, E

Welche Zuordnungen von Art der Arbeitslosigkeit und Gegenmaßnahme sind richtig?

- ✘ **A) Konjunkturelle Arbeitslosigkeit – Weiterbildung der Arbeitslosen** – Falsch. Gegen fehlende Nachfrage hilft keine Weiterbildung, sondern mehr Nachfrage: Antizyklische Fiskalpolitik stärkt sie, deshalb stellen die Unternehmen wieder ein.
- ✘ **B) Die Sockelarbeitslosigkeit besteht aus saisonaler und konjunktureller Arbeitslosigkeit.** – Falsch. Die Sockelarbeitslosigkeit, die auch im Boom bleibt, besteht aus friktioneller und struktureller Arbeitslosigkeit.
- ✔ **C) Saisonale Arbeitslosigkeit im Bau – Saison-Kurzarbeitergeld** – Richtig. Es überbrückt witterungsbedingte Ausfälle in der Schlechtwetterzeit.
- ✔ **D) Strukturelle Arbeitslosigkeit – Umschulung, Weiterbildung und Mobilitätshilfen** – Richtig. Nur Qualifizierung und Mobilität beseitigen den Mismatch.
- ✔ **E) Friktionelle Arbeitslosigkeit – schnellere Vermittlung durch die Agentur für Arbeit** – Richtig. Wenn die Suchzeit beim Stellenwechsel sinkt, sinkt auch die friktionelle Arbeitslosigkeit.

Merke: Maßnahme muss zur Ursache passen: friktionell → Vermittlung, saisonal → Saison-Kurzarbeitergeld, konjunkturell → Nachfrage, strukturell → Qualifizierung und Mobilität.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.6, S. 55 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 120 Kurzarbeitergeld berechnen

Richtig: A

Eine Monteurin bei Speichenwerk ohne Kinder hat ein Nettoentgelt von 2.400 €. Wegen Kurzarbeit sinkt es auf 1.600 €. Wie hoch ist ihr Kurzarbeitergeld?

- ✔ **A) 480 €** – Richtig. Nettoentgeltdifferenz 2.400 € − 1.600 € = 800 €; 60 % × 800 € = 480 €. Sie kommt auf 2.080 €, rund 87 % ihres bisherigen Nettos.
- ✘ **B) 536 €** – Falsch. 67 % gelten nur für Beschäftigte mit mindestens einem Kind. Ohne Kind beträgt der Satz 60 %.
- ✘ **C) 960 €** – Falsch. Hier wurden 60 % des verbleibenden Entgelts berechnet. Grundlage ist aber die ausgefallene Nettoentgeltdifferenz.
- ✘ **D) 1.440 €** – Falsch. Hier wurden 60 % des vollen Nettoentgelts berechnet. Kurzarbeitergeld ersetzt nur einen Teil des ausgefallenen Entgelts.

Merke: Kurzarbeitergeld = 60 % (mit Kind 67 %) der Nettoentgeltdifferenz – nicht des vollen Lohns.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.7, S. 56 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 121 Voraussetzungen der Kurzarbeit

Richtig: D, E

Nach dem Fahrradboom sind die Lager des Fachhandels voll, die Bestellungen bei Speichenwerk brechen ein. Petra Lüders prüft die Kurzarbeit. Welche Aussagen treffen zu?

- ✘ **A) Während der Kurzarbeit zahlt Speichenwerk keine Sozialversicherungsbeiträge mehr.** – Falsch. Der Arbeitgeber zahlt weiter Sozialversicherungsbeiträge. Das ist einer der Kostennachteile der Kurzarbeit.
- ✘ **B) Kurzarbeit passt auch, wenn die Montage in Oldenburg dauerhaft geschlossen werden soll.** – Falsch. Bei dauerhaftem Wegfall passen Weiterbildung für andere Bereiche, Versetzung oder sozialverträglicher Abbau, nicht Kurzarbeit.
- ✘ **C) Arbeitszeitkonten und Resturlaub bleiben unberührt, weil die Kurzarbeit Vorrang hat.** – Falsch. Es ist umgekehrt: Arbeitszeitkonten und Resturlaub gehen grundsätzlich vor. Speichenwerk baute 2023 zuerst die Konten ab.
- ✔ **D) In der Regel muss mindestens ein Drittel der Beschäftigten mehr als 10 % Entgeltausfall haben.** – Richtig. Das ist die übliche Schwelle für die Erheblichkeit des Ausfalls.
- ✔ **E) Der Arbeitsausfall muss vorübergehend, erheblich und unvermeidbar sein und der Agentur für Arbeit angezeigt werden.** – Richtig. Signalwort ist „vorübergehend“. Dazu braucht die Kurzarbeit eine Grundlage, etwa eine Betriebsvereinbarung.

Merke: Kurzarbeit nur bei vorübergehendem, erheblichem, unvermeidbarem Ausfall; Arbeitszeitkonten und Resturlaub gehen vor, Sozialbeiträge laufen weiter.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.7, S. 56 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 122 Aktive Arbeitsmarktpolitik gegen Arbeitskräftemangel

Richtig: A, B, C

Speichenwerk findet kaum noch Bewerber. Welche staatlichen Maßnahmen bringen mehr Menschen in Beschäftigung und können dem Betrieb so zusätzliche Bewerber verschaffen?

- ✔ **A) Mehr Kita- und Ganztagsplätze, die Eltern eine Vollzeitstelle ermöglichen** – Richtig. Teilzeitbeschäftigte Eltern können ihre Stunden aufstocken; das Arbeitsvolumen steigt.
- ✔ **B) Ein Berufsvorbereitungsjahr, das schwächere Schulabgänger ausbildungsreif macht** – Richtig. Es bringt dem Betrieb Bewerber für Ausbildungsplätze, die sonst unbesetzt blieben.
- ✔ **C) Die schnellere Anerkennung ausländischer Abschlüsse** – Richtig. Zugewanderte können rascher als Fachkraft eingesetzt werden.
- ✘ **D) Ein höheres Arbeitslosengeld** – Falsch. Das ist passive Arbeitsmarktpolitik. Sie sichert das Einkommen, bringt aber keine zusätzlichen Arbeitskräfte.
- ✘ **E) Eine längere Bezugsdauer der Grundsicherung** – Falsch. Auch das ist passive Einkommenssicherung, keine Maßnahme, die Menschen in Beschäftigung bringt.

Merke: Aktive Arbeitsmarktpolitik bekämpft Ursachen und wirkt langfristig; passive sichert das Einkommen und stützt sofort die Kaufkraft.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.7, S. 56 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 123 Mindestlohn im Diagramm

Richtig: C

Ein Mindestlohn liegt über dem Gleichgewichtslohn auf einem Arbeitsmarkt für einfache Tätigkeiten. Was zeigt das Preis-Mengen-Diagramm (Lohn senkrecht, Beschäftigung waagerecht)?

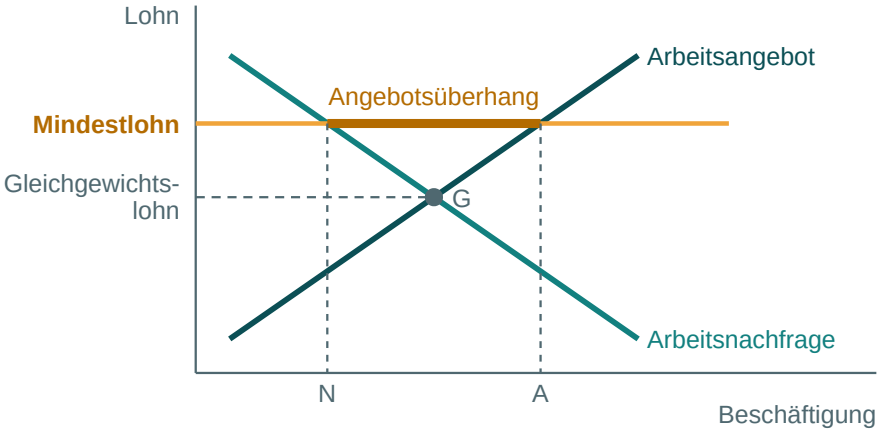
✘ **A) Einen Nachfrageüberhang: Unternehmen suchen mehr Arbeitskräfte, als sich anbieten.** – Falsch. Ein Nachfrageüberhang entsteht bei einem Lohn unter dem Gleichgewicht. Über dem Gleichgewicht ist es umgekehrt.

✘ **B) Die Arbeitsnachfrage der Unternehmen steigt, weil Beschäftigte mehr verdienen.** – Falsch. Die Arbeitsnachfrage sinkt mit steigendem Lohn; Arbeit wird für die Unternehmen teurer.

✔ **C) Einen Angebotsüberhang an Arbeit: Das Arbeitsangebot steigt, die Arbeitsnachfrage sinkt.** – Richtig. Die Differenz zwischen angebotener (A) und nachgefragter Arbeit (N) ist die Mindestlohnarbeitslosigkeit. Große Arbeitsplatzverluste sind nach der Einführung in Deutschland allerdings nicht eingetreten.

✘ **D) Der Mindestlohn wirkt als Höchstpreis.** – Falsch. Ein staatlich festgelegter Lohn, der nicht unterschritten werden darf, ist ein Mindestpreis.

Mindestlohn über dem Gleichgewichtslohn



Merke: Mindestlohn = Mindestpreis auf dem Arbeitsmarkt. Liegt er über dem Gleichgewichtslohn, entsteht ein Angebotsüberhang an Arbeit.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.8, S. 57 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 124 Tarifautonomie und Mindestlohn

Richtig: A, D, E

Vor der nächsten Tarifrunde erklärt Petra Lüders dem Führungskreis die Spielregeln. Welche Aussagen treffen zu? (Stand Oktober 2026)

✔ **A) Während der Laufzeit eines Tarifvertrags gilt grundsätzlich eine relative Friedenspflicht für die dort geregelten Gegenstände.** – Richtig. Die Friedenspflicht schafft Planungssicherheit für die Laufzeit. Nach Ablauf kann ein gewerkschaftlich getragener Arbeitskampf um zulässige tarifliche Ziele unter weiteren Voraussetzungen zulässig sein.

✘ **B) Der Manteltarifvertrag regelt die Höhe der Löhne.** – Falsch. Die Lohnhöhe regelt der Entgelttarifvertrag. Der Manteltarifvertrag regelt allgemeine Bedingungen wie Arbeitszeit und Urlaub.

✘ **C) Die Bundesregierung legt die Tariflöhne der Metall- und Elektroindustrie fest.** – Falsch. Das widerspräche der Tarifautonomie. Der Staat setzt nur die Untergrenze des Mindestlohns per Gesetz.

✔ **D) Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit dem 1. Januar 2026 13,90 € je Stunde; über Anpassungen entscheidet die Mindestlohnkommission.** – Richtig. Die Kommission besteht aus Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände.

✔ **E) Die Tarifautonomie ist durch Art. 9 Abs. 3 GG geschützt; Gewerkschaften und Arbeitgeber verhandeln ohne staatliche Einmischung.** – Richtig. Tarifverträge schließen Gewerkschaften mit Arbeitgeberverbänden oder einzelnen Arbeitgebern.

Merke: Tarifautonomie (Art. 9 Abs. 3 GG): Entgelttarif = Lohnhöhe, Manteltarif = Bedingungen, relative Friedenspflicht während der Laufzeit. Mindestlohn seit 1.1.2026: 13,90 €.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.3, S. 26 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.8, S. 57 · Gesamtbuch 1.5.3, S. 33

Aufgabe 125 Hauptursache des Fachkräftemangels

Richtig: B

„Nennen und begründen Sie die Hauptursache des Fachkräftemangels in Deutschland.“ Welche Antwort ist richtig?

- ✘ **A) Der Mindestlohn macht einfache Arbeit für Unternehmen zu teuer.** – Falsch. Das erklärt keinen dauerhaften Mangel an qualifizierten Arbeitskräften; Fachkräfte verdienen meist deutlich mehr als den Mindestlohn.
- ✔ **B) Der demografische Wandel: Die geburtenstarken Babyboomer gehen in Rente, schwache Jahrgänge rücken nach.** – Richtig. Es scheiden mehr Menschen aus dem Erwerbsleben aus, als junge nachrücken. Weitere Ursachen sind früher Ausstieg, Wunsch nach Teilzeit, längere Ausbildung, Abwanderung und Mismatch.
- ✘ **C) Die Kurzarbeit hält zu viele Beschäftigte in ihren alten Betrieben fest.** – Falsch. Kurzarbeit ist ein vorübergehendes Instrument in Krisen und nicht die Ursache des langfristigen Mangels.
- ✘ **D) Die Zuwanderung verdrängt inländische Fachkräfte.** – Falsch. Zuwanderung ist eine der Gegenmaßnahmen gegen den Fachkräftemangel, nicht seine Ursache.

Merke: „Hauptursache“ zielt auf den demografischen Wandel – immer mit Begründung: Babyboomer gehen, schwache Jahrgänge kommen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.4, S. 27 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.9, S. 58 · Gesamtbuch 1.5.4, S. 34

Aufgabe 126 Zuwanderung aus volkswirtschaftlicher Sicht

Richtig: A, D, E

„Erläutern Sie die Wirkungen der Zuwanderung von Arbeitskräften aus volkswirtschaftlicher Sicht.“ Welche Aussagen bringen hier Punkte?

- ✔ **A) Zusätzliches Angebot im Niedriglohnbereich kann die Lohnentwicklung bremsen; Integration, Wohnraum und Schulen kosten Geld.** – Richtig. Auch negative Wirkungen gehören zur volkswirtschaftlichen Sicht.
- ✘ **B) Speichenwerk kann offene Stellen besetzen und mehr Aufträge annehmen.** – Falsch. Das ist ein betriebliches Argument. Wird die volkswirtschaftliche Sicht verlangt, zählt es nicht.
- ✘ **C) Einarbeitung, Sprachkurse und Behördenwege binden in der Personalabteilung Zeit und Geld.** – Falsch. Das ist die Sicht des Unternehmens. Bei der volkswirtschaftlichen Frage gibt es dafür keine Punkte.
- ✔ **D) Zugewanderte erzielen Erwerbseinkommen statt Sozialleistungen und zahlen Steuern und Sozialbeiträge.** – Richtig. Das entlastet öffentliche Haushalte und Sozialversicherungen.
- ✔ **E) Mehr Konsum und Produktion stärken das Wachstum.** – Richtig. Das schrumpfende Erwerbspersonenpotenzial wird ergänzt.

Merke: Bei Zuwanderung streng trennen: Unternehmenssicht (Stellen, Einarbeitung) und volkswirtschaftliche Sicht (Steuern, Wachstum, Lohndruck, Integrationskosten).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.4, S. 27 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.9, S. 58 · Gesamtbuch 1.5.4, S. 34

Aufgabe 127 Grenzgänger

Richtig: B, C, E

In einer Kreisstadt nahe der niederländischen Grenze arbeiten viele Pflegekräfte aus den Niederlanden, die täglich pendeln. Welche volkswirtschaftlichen Wirkungen haben Grenzgänger?

- ✘ **A) Als EU-Bürger brauchen sie für die Arbeit in Deutschland eine Arbeitserlaubnis der Ausländerbehörde.** – Falsch. Dank der Arbeitnehmerfreizügigkeit dürfen EU-Bürger ohne Genehmigung in Deutschland arbeiten.
- ✔ **B) Im Herkunftsland fehlen ausgebildete Fachkräfte (Braindrain).** – Richtig. Das Herkunftsland hat die Ausbildung bezahlt, die Arbeitsleistung kommt dem Nachbarland zugute.
- ✔ **C) Ihre Kaufkraft fließt zu einem großen Teil ins Wohnsitzland ab.** – Richtig. Sie geben ihr Einkommen überwiegend dort aus, wo sie wohnen.
- ✘ **D) Sie können keinerlei Lohndruck erzeugen, weil sie nur Engpässe besetzen.** – Falsch. Grenzgänger können durchaus Lohndruck erzeugen, etwa wenn sie zu niedrigeren Löhnen bereit sind.
- ✔ **E) Sie lindern Engpässe etwa in Kliniken und zahlen Beiträge im Beschäftigungsland.** – Richtig. Für das Beschäftigungsland ist das die wichtigste positive Wirkung.

Merke: Grenzgänger: lindern Engpässe, aber Lohndruck, Kaufkraftabfluss ins Wohnsitzland und Braindrain im Herkunftsland. Betriebliche Argumente zählen hier nicht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.5.4, S. 27 · Arbeits- und Übungsbuch 1.5.9, S. 58 · Gesamtbuch 1.5.4, S. 34

Lösungen 1.6 Außenwirtschaft und EU

Aufgabe 128 Komparativer Kostenvorteil

Richtig: C

Land A braucht für eine Werkzeugmaschine 30 und für einen Textilballen 15 Arbeitsstunden, Land B dagegen 90 und 30 Stunden. Worauf sollten sich die Länder nach Ricardo spezialisieren?

✘ **A) A stellt beide Güter her, weil es bei beiden absolut billiger ist; Handel lohnt sich für A nicht.** – Falsch. Nach Ricardo lohnt sich Handel auch dann, wenn ein Land alles billiger herstellt. Entscheidend ist der komparative, nicht der absolute Kostenvorteil.

✘ **B) A spezialisiert sich auf Textilien, B auf Maschinen.** – Falsch. Ein Ballen kostet A eine halbe Maschine, B nur ein Drittel Maschine. B ist bei Textilien komparativ günstiger, A bei Maschinen.

✔ **C) A spezialisiert sich auf Maschinen, B auf Textilien.** – Richtig. Eine Maschine kostet A den Verzicht auf 30 : 15 = 2 Ballen, B dagegen 90 : 30 = 3 Ballen. A hat bei Maschinen den größten Vorsprung, B bei Textilien den kleinsten Rückstand.

✘ **D) Keine Spezialisierung lohnt sich, weil B bei beiden Gütern mehr Stunden braucht.** – Falsch. Der absolute Rückstand von B schließt Handel nicht aus. Beide stehen nach Spezialisierung und Tausch besser da.

Merke: Komparativer Kostenvorteil: Spezialisierung auf das Gut mit dem größten Vorsprung oder kleinsten Rückstand – gemessen an den Opportunitätskosten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.1, S. 61 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 129 Exportquote und Exportabhängigkeit

Richtig: A, B, E

Deutschland exportiert in einem Jahr Waren und Dienstleistungen für 1.850 Mrd. €, das BIP beträgt 4.400 Mrd. € (Beispielwerte). Speichenwerk erzielt rund 30 % seines Umsatzes von 68 Mio. € im Ausland. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Der Auslandsumsatz von Speichenwerk beträgt 20,4 Mio. €.** – Richtig. 30 % × 68 Mio. € = 20,4 Mio. €.

✔ **B) Die Exportquote beträgt rund 42 %.** – Richtig. Exportquote = Exporte : BIP × 100 = 1.850 : 4.400 × 100 = 42,05 %.

✘ **C) Eine Exportquote von 42 % bedeutet, dass 42 % der Beschäftigten im Ausland arbeiten.** – Falsch. Die Quote setzt den Wert der Exporte ins Verhältnis zum BIP; über den Arbeitsort sagt sie nichts.

✘ **D) Eine hohe Exportquote macht die Wirtschaft unabhängig von Wechselkursschwankungen.** – Falsch. Je mehr exportiert wird, desto stärker wirken Wechselkursänderungen auf Absatz und Gewinn.

✔ **E) Die hohe Exportquote macht Deutschland abhängig von der Konjunktur der Partner, von Wechselkursen, Handelskonflikten und Lieferketten.** – Richtig. Der Export bringt Wachstum und Arbeitsplätze, aber auch diese Abhängigkeiten.

Merke: Exportquote = Exporte : BIP × 100. Deutschlands hohe Exportquote bringt Wohlstand und Abhängigkeit zugleich.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.1, S. 61 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 130 Vertriebstochter in den USA

Richtig: D

Speichenwerk gründet in Kalifornien eine Vertriebstochter und bringt dafür 2 Mio. € Eigenkapital ein. In welcher Teilbilanz der deutschen Zahlungsbilanz wird dieser Vorgang erfasst?

✘ **A) Handelsbilanz** – Falsch. In der Handelsbilanz stehen Warenexporte und -importe, etwa die Lieferung von Lastenrädern.

✘ **B) Primäreinkommen** – Falsch. Primäreinkommen sind erst die laufenden Erträge aus der Beteiligung, etwa Dividenden der Tochter an Speichenwerk.

✘ **C) Sekundäreinkommen** – Falsch. Sekundäreinkommen sind laufende Übertragungen ohne Gegenleistung, etwa Überweisungen in die Heimat oder EU-Beiträge.

✔ **D) Kapitalbilanz als Direktinvestition** – Richtig. Die Kapitalbilanz erfasst die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland, darunter Direktinvestitionen.

Merke: Kauf ausländischer Aktien oder Gründung einer Auslandstochter → Kapitalbilanz; laufende Erträge daraus → Primäreinkommen.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.2, S. 62 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 131 Vorgänge den Teilbilanzen zuordnen

Richtig: A, C, E

Welche Zuordnungen aus deutscher Sicht sind richtig?

- ✔ **A) Deutschland zahlt seinen Beitrag an die EU – Sekundäreinkommen** – Richtig. Das ist eine laufende Übertragung ohne direkte Gegenleistung.
- ✘ **B) Eine Bremer Familie macht Urlaub in Spanien – Handelsbilanz (Import)** – Falsch. Reiseverkehr ist eine Dienstleistung und gehört in die Dienstleistungsbilanz.
- ✔ **C) Die US-Tochter überweist eine Dividende an Speichenwerk – Primäreinkommen** – Richtig. Grenzüberschreitende Zinsen, Dividenden und Löhne sind Primäreinkommen.
- ✘ **D) Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht ist erreicht, wenn die Kapitalbilanz ausgeglichen ist.** – Falsch. Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht im magischen Viereck meint einen annähernd ausgeglichenen Saldo der Leistungsbilanz.
- ✔ **E) Speichenwerk liefert Lastenräder nach Kalifornien – Handelsbilanz (Export)** – Richtig. Warenexporte erscheinen in der Handelsbilanz, einem Teil der Leistungsbilanz.

Merke: Leistungsbilanz = Handelsbilanz, Dienstleistungen, Primär- und Sekundäreinkommen. Ihr Saldo misst das außenwirtschaftliche Gleichgewicht.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.2, S. 62 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 132 Vor- und Nachteile des Freihandels

Richtig: A, B, D

„Erläutern Sie Vor- und Nachteile des freien Außenhandels mit je einem Beispiel.“ Welche Antworten bringen Punkte?

- ✔ **A) Vorteil: Verbraucher haben mehr Auswahl und zahlen niedrigere Preise, etwa für Elektronik oder Kleidung aus aller Welt.** – Richtig. Größere Güterauswahl und niedrigere Preise sind klassische Vorteile des Freihandels.
- ✔ **B) Vorteil: Spezialisierung und Größenvorteile senken die Kosten, etwa wenn Akkuzellen in wenigen großen Werken für den Weltmarkt gefertigt werden.** – Richtig. Ein volkswirtschaftlicher Vorteil mit passendem Beispiel.
- ✘ **C) Vorteil: Speichenwerk spart Einkaufskosten.** – Falsch. Das ist allein eine betriebliche Sicht ohne volkswirtschaftliche Begründung. Bleib volkswirtschaftlich, etwa: Unternehmen erhalten Zugang zu günstigen Vorprodukten, die Kosten sinken.
- ✔ **D) Nachteil: Höherer Konkurrenzdruck, etwa durch günstige E-Bikes aus Fernost, gefährdet Arbeitsplätze in Branchen mit hohen Kosten.** – Richtig. Dazu kommen die Abhängigkeit von ausländischen Lieferanten und Produkte mit niedrigeren Umwelt- und Sozialstandards.
- ✘ **E) Nachteil: Freihandel verringert die Auswahl für Verbraucher, weil heimische Anbieter verschwinden.** – Falsch. Freihandel vergrößert die Auswahl. Verdrängte heimische Anbieter sind ein Arbeitsplatzproblem, kein Auswahlproblem.

Merke: Vor- und Nachteile immer mit Beispiel und volkswirtschaftlich begründen; bei solchen Aufgaben entfällt ein großer Teil der Punkte auf das Beispiel.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.3, S. 63 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 133 US-Zoll auf Lastenräder

Richtig: D

Controllerin Aylin Demir rechnet im US-Geschäft mit einem Händlerpreis von 4.500 € je Lastenrad. Die USA erheben einen Einfuhrzoll von 15 % auf den Warenwert. Um wie viel verteuert sich ein Rad für den US-Händler?

- ✘ **A) Um 5.175 €** – Falsch. 5.175 € ist der Preis einschließlich Zoll (4.500 × 1,15), nicht die Verteuerung.
- ✘ **B) Um 67,50 €** – Falsch. Hier wurde mit 1,5 % statt mit 15 % gerechnet.
- ✘ **C) Um rund 587 €** – Falsch. Hier wurde der Zoll aus dem Betrag herausgerechnet (4.500 − 4.500 : 1,15). Der Wertzoll wird aber auf den Warenwert aufgeschlagen.
- ✔ **D) Um 675 €** – Richtig. Wertzoll = 0,15 × 4.500 € = 675 €. Gibt der Händler den Aufschlag weiter, verliert Speichenwerk Absatz; teilen sich beide die Last, sinkt die Marge.

Merke: Wertzoll = Zollsatz × Warenwert. Der Zoll trifft den Exporteur über Absatz oder Marge.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.3, S. 63 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 134 Nicht-tarifäre Handelshemmnisse

Richtig: B, C, E

Ein Importland will heimische Fahrradhersteller schützen. Welche Maßnahmen sind nicht-tarifäre Handelshemmnisse?

✘ **A) Ein Antidumpingzoll auf E-Bikes, die unter Herstellkosten angeboten werden** – Falsch. Jeder Zoll ist ein tarifäres Handelshemmnis; der Antidumpingzoll ist eine Zollart nach dem Zweck.

✔ **B) Ein Einfuhrkontingent von höchstens 20.000 E-Bikes im Jahr** – Richtig. Kontingente begrenzen die Menge, ohne einen Zoll zu erheben.

✔ **C) Eigene technische Normen und ein aufwendiges Zulassungsverfahren für Akkus** – Richtig. Normen und Zulassungen wirken wie eine Hürde, auch wenn kein Zoll fällig wird.

✘ **D) Ein Mengenzoll von 50 € je eingeführtem Rad** – Falsch. Der Mengenzoll je Stück ist neben dem Wertzoll eine Form des tarifären Hemmnisses.

✔ **E) Die Bevorzugung inländischer Anbieter bei öffentlichen Aufträgen für Dienstfahrräder** – Richtig. Auch das ist ein nicht-tarifäres Hemmnis, ebenso Embargos, Subventionen und aufwendige Formalitäten.

Merke: Tarifär = Zölle (Wert- oder Mengenzoll). Nicht-tarifär = Kontingente, Embargos, Normen, Formalitäten, Subventionen, Bevorzugung Inländischer.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.3, S. 63 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 135 Protektionismus, EU-Handelspolitik und WTO

Richtig: A, D, E

Ein Abgeordneter fordert: „Deutschland soll Zölle auf billige E-Bikes aus Fernost erheben." Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Protektionismus führt meist zu höheren Preisen, weniger Auswahl und häufig zu Gegenzöllen bis hin zum Handelskrieg.** – Richtig. Meist überwiegen diese Nachteile die erhofften Vorteile für Arbeitsplätze und Versorgungssicherheit.

✘ **B) Schutzzölle steigern den Effizienzdruck auf die heimischen Hersteller.** – Falsch. Zölle schirmen die heimischen Anbieter ab und mindern den Effizienz- und Innovationsdruck.

✘ **C) Die WTO kann Zölle ihrer Mitglieder heute jederzeit wirksam verbieten.** – Falsch. Die WTO setzt Regeln und hat ein Streitschlichtungsverfahren, ihre Durchsetzungskraft hat zuletzt aber deutlich nachgelassen.

✔ **D) Nach dem WTO-Grundsatz der Meistbegünstigung gilt ein Handelsvorteil für ein Mitglied grundsätzlich für alle Mitglieder.** – Richtig. Ausnahmen gibt es für Freihandelszonen und Zollunionen wie die EU.

✔ **E) In der EU ist die Handelspolitik gegenüber Drittstaaten Sache der Union; Deutschland kann keine eigenen Zölle erheben.** – Richtig. Die EU hat einen gemeinsamen Außenzoll; die Kommission führt die Handelspolitik.

Merke: Zölle gegenüber Drittstaaten nur EU-weit. Protektionismus: höhere Preise, weniger Auswahl, Gegenzölle. WTO: Meistbegünstigung, Inländerbehandlung, Zollabbau.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.3, S. 63 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 136 Chancen und Risiken der Globalisierung

Richtig: B, C

Jana Hollmann soll vor Studierenden über Globalisierung aus Sicht von Speichenwerk sprechen. Welche Aussagen treffen zu?

✘ **A) Sie beseitigt den Wettbewerbsdruck, weil jedes Land sich auf seine Stärken spezialisiert.** – Falsch. Die Globalisierung verschärft den Wettbewerb, etwa durch günstige E-Bikes aus Fernost.

✔ **B) Lange Lieferketten sind störanfällig; 2021 standen in Bremen Rahmen ohne Antrieb, weil Container fehlten.** – Richtig. Viele Unternehmen setzen seitdem auf Resilienz: mehrere Lieferländer, höhere Sicherheitsbestände, Fertigung näher am Markt.

✔ **C) Die Globalisierung bringt neue Absatzmärkte und günstige Bezugsquellen, etwa für Akkus aus Asien.** – Richtig. Dazu kommen Größenvorteile durch die Produktion für einen größeren Markt.

✘ **D) Treiber der Globalisierung sind vor allem gestiegene Transportkosten und neue Zölle.** – Falsch. Treiber sind gesunkene Transportkosten, Digitalisierung, Zollabbau und der Eintritt großer Volkswirtschaften wie China und Indien in den Welthandel.

✘ **E) Globalisierung betrifft nur den Handel mit Waren, nicht Kapital, Arbeit und Wissen.** – Falsch. Globalisierung ist die weltweite Verflechtung der Märkte für Güter, Dienstleistungen, Kapital, Arbeit und Wissen.

Merke: Globalisierung: Absatzmärkte, günstige Bezugsquellen, Größenvorteile – aber Wettbewerbsdruck, Verlagerung und störanfällige Lieferketten.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.4, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 137 Ein zweiter Akkulieferant

Richtig: C

Nach den Lieferausfällen von 2021 baut Markus Rehder neben dem Lieferanten in China einen zweiten in Polen auf. Dessen Akkus sind etwas teurer. Was ist der Hauptgrund für diese Entscheidung?

✘ **A) Er will den Einkaufspreis je Akku senken.** – Falsch. Die polnischen Akkus sind sogar etwas teurer. Es geht nicht um den Preis.

✘ **B) Er will das Kursrisiko des Dollargeschäfts vollständig ausschalten.** – Falsch. Der Lieferant in China bleibt, und auch der US-Absatz läuft in Dollar. Das Kursrisiko sinkt nur teilweise.

✔ **C) Er will die Abhängigkeit von einer Lieferkette verringern und die Versorgung absichern (Resilienz).** – Richtig. Mehrere Lieferländer und kurze Wege senken das Lieferrisiko: Die Akkus kommen per Lkw in zwei Tagen.

✘ **D) Er will Zölle umgehen, die bei Lieferanten aus der EU anfallen.** – Falsch. Innerhalb der EU fallen gerade keine Zölle an. Zölle drohen beim Import aus Drittstaaten.

Merke: Resilienz statt reiner Kostenoptimierung: mehrere Lieferländer, Sicherheitsbestände, Fertigung näher am Markt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.1, S. 29 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.4, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.1, S. 35

Aufgabe 138 Lastenrad für US-Kunden

Richtig: B

Ein Lastenrad kostet 4.200 €. Der Kurs steigt von 1,10 US-$ auf 1,25 US-$ je Euro, Speichenwerk hält den Europreis. Wie verändert sich der Dollarpreis für den US-Händler?

✘ **A) Er sinkt von rund 3.818 US-$ auf 3.360 US-$.** – Falsch. Hier wurde dividiert. Euro in Dollar wird multipliziert; dividiert wird beim Umrechnen von Dollar in Euro.

✔ **B) Er steigt von 4.620 US-$ auf 5.250 US-$, also um 630 US-$.** – Richtig. Euro in Dollar: multiplizieren. 4.200 × 1,10 = 4.620 US-$; 4.200 × 1,25 = 5.250 US-$. Die Aufwertung macht das Rad für US-Kunden teurer.

✘ **C) Er bleibt bei 4.200 US-$, weil Speichenwerk in Euro fakturiert.** – Falsch. Auch bei einer Rechnung in Euro muss der US-Händler Dollar umtauschen. Nach der Aufwertung braucht er mehr Dollar für denselben Europreis.

✘ **D) Er steigt um 0,15 US-$, also nur unwesentlich.** – Falsch. 0,15 US-$ ist die Kursänderung je Euro. Für 4.200 € sind das 4.200 × 0,15 = 630 US-$.

Merke: Euro in Dollar: multiplizieren; Dollar in Euro: dividieren. Eine Aufwertung des Euro verteuert deutsche Exporte im Ausland.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.2, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.5, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.2, S. 36

Aufgabe 139 Akkuimport bei fallendem Euro

Richtig: A, D, E

Speichenwerk kauft im Jahr 16.000 Akkus zu je 462 US-$. Der Euro fällt von 1,10 US-$ auf 1,05 US-$. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Bei 1,05 US-$ kostet ein Akku 440 €.** – Richtig. 462 : 1,05 = 440 €.

✘ **B) Der Euro hat aufgewertet; die Akkus werden für Speichenwerk billiger.** – Falsch. Für einen Euro gibt es weniger Dollar, der Euro hat abgewertet. Importe in Dollar werden teurer.

✘ **C) Der Akku verteuert sich in Euro um genau 5 %.** – Falsch. 20 € : 420 € × 100 = 4,76 %. Die Kursänderung von 0,05 US-$ ist nicht dasselbe wie 5 % Preisanstieg.

✔ **D) Die Mehrkosten im Jahr betragen 320.000 €.** – Richtig. 20 € × 16.000 Akkus = 320.000 € Mehrkosten. Werden solche Kosten weitergegeben, droht importierte Inflation.

✔ **E) Bei 1,10 US-$ kostet ein Akku 420 €.** – Richtig. Dollar in Euro: dividieren. 462 : 1,10 = 420 €.

Merke: Dollar in Euro: dividieren. Fällt der Euro, steigen die Europreise der Dollar-Importe.

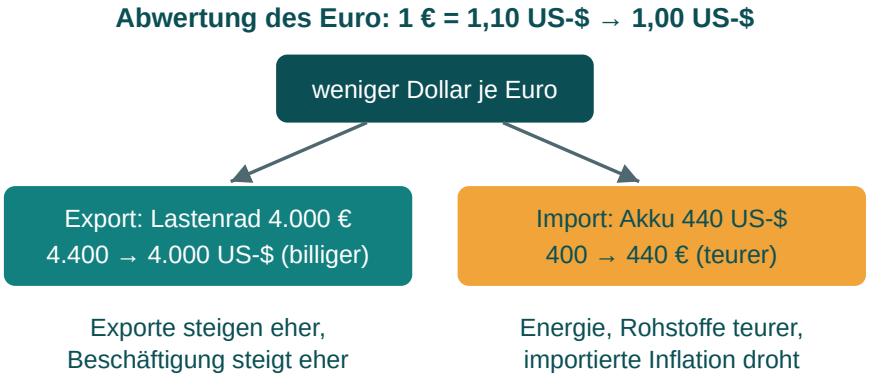
Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.2, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.5, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.2, S. 36

Aufgabe 140 Wirkungen einer Euro-Abwertung

Richtig: A, B, E

Der Euro wertet gegenüber dem US-Dollar deutlich ab. Welche Wirkungen sind zu erwarten?

- ✔ **A) In Dollar bezahlte Importe wie Energie, Rohstoffe und Akkus werden teurer; es droht importierte Inflation.** – Richtig. Ein Akku zu 440 US-$ kostet bei 1,10 rund 400 €, bei 1,00 dagegen 440 €.
- ✔ **B) Deutsche Waren werden in Dollar billiger; Exporte, etwa von Lastenrädern in die USA, steigen eher.** – Richtig. Ein Rad zu 4.000 € kostet bei 1,10 US-$ je Euro 4.400 US-$, bei 1,00 nur noch 4.000 US-$.
- ✘ **C) Die Abwertung dämpft die Inflation im Euroraum.** – Falsch. Das bewirkt eine Aufwertung. Eine Abwertung verteuert die Importe und erhöht den Preisdruck.
- ✘ **D) Urlaubsreisen in die USA werden für Deutsche billiger.** – Falsch. Für einen Euro gibt es weniger Dollar; Reisen in den Dollarraum werden teurer.
- ✔ **E) Die Beschäftigung in den Exportbranchen steigt eher.** – Richtig. Mehr Auslandsaufträge sichern und schaffen Arbeitsplätze.



Merke: Abwertung hilft dem Export und schadet dem Import; Aufwertung umgekehrt.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.2, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.5, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.2, S. 36

Aufgabe 141 Wechselkursrisiko begrenzen

Richtig: A, C, D

Speichenwerk verkauft in den USA für rund 6 Mio. US-$ und kauft Akkus für rund 5,9 Mio. US-$. Aylin Demir soll das restliche Kursrisiko begrenzen. Welche Instrumente und Aussagen sind zutreffend?

- ✔ **A) Weil Einkauf und Verkauf in derselben Währung laufen, gleichen sich Mehrerlöse und Mehrkosten weitgehend aus.** – Richtig. Bei 6 Mio. US-$ Umsatz und 5,9 Mio. US-$ Einkauf bleibt nur ein kleiner offener Dollarbetrag.
- ✘ **B) Stellt Speichenwerk die Kursangabe von Mengen- auf Preisnotierung um, entfällt das Risiko.** – Falsch. Die Notierungsart ist nur eine andere Schreibweise desselben Kurses. Am Risiko ändert sie nichts.
- ✔ **C) Ein Devisentermingeschäft legt heute einen festen Kurs für einen späteren Zahlungstermin fest.** – Richtig. So weiß Speichenwerk schon heute, wie viele Euro eine künftige Dollarzahlung kostet oder bringt.
- ✔ **D) Rechnungen in Euro verlagern das Kursrisiko auf den Geschäftspartner.** – Richtig. Der Partner trägt dann das Risiko, wie beim polnischen Lieferanten, der in Euro fakturiert.
- ✘ **E) Ein Wechsel zu einem Akkulieferanten in der Schweiz beseitigt das Wechselkursrisiko.** – Falsch. In der Schweiz gilt der Franken. Statt des Dollar- entstünde ein Franken-Kursrisiko.

Merke: Kursrisiko begrenzen: Devisentermingeschäft, Rechnung in Euro, Kurssicherungsklauseln, Einkauf und Verkauf in derselben Währung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.2, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.5, S. 64 · Gesamtbuch 1.6.2, S. 36

Aufgabe 142 Integrationsstufen

Richtig: B

Lena Voss vergleicht Exportmärkte in der Schweiz, in Dänemark und in den Niederlanden und ordnet die Stufen der Integration. Welche Aussage ist richtig?

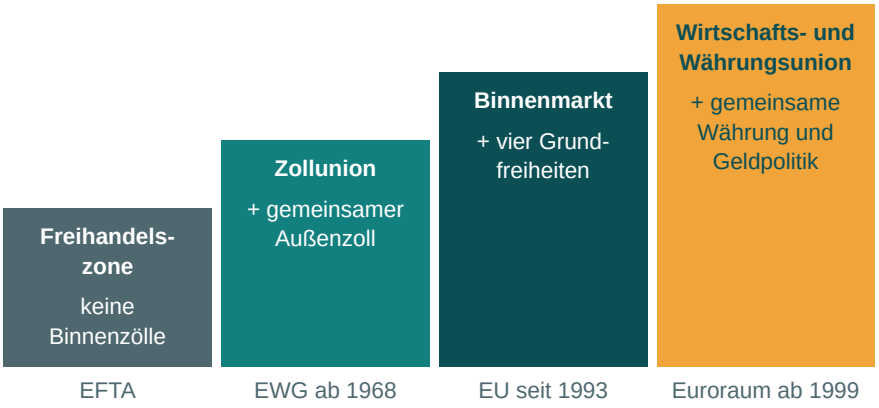
✘ **A) Eine Freihandelszone hat bereits einen gemeinsamen Außenzoll gegenüber Drittstaaten.** – Falsch. In einer Freihandelszone wie der EFTA entfallen nur die Zölle untereinander; jedes Land behält eigene Außenzölle.

✔ **B) Eine Zollunion ist eine Freihandelszone mit zusätzlich gemeinsamem Außenzoll.** – Richtig. Die Stufen bauen aufeinander auf: Freihandelszone, Zollunion, Binnenmarkt mit vier Grundfreiheiten, Wirtschafts- und Währungsunion.

✘ **C) Der Binnenmarkt ist durch eine gemeinsame Währung gekennzeichnet.** – Falsch. Die gemeinsame Währung kommt erst mit der Wirtschafts- und Währungsunion hinzu. Dänemark ist im Binnenmarkt, aber nicht im Euroraum.

✘ **D) Eine Wirtschafts- und Währungsunion kann ohne Binnenmarkt bestehen.** – Falsch. Jede Integrationsstufe enthält die Merkmale der vorherigen. Die Währungsunion baut auf dem Binnenmarkt auf.

Stufen der wirtschaftlichen Integration



Merke: Freihandelszone → Zollunion (+ gemeinsamer Außenzoll) → Binnenmarkt (+ vier Grundfreiheiten) → Wirtschafts- und Währungsunion (+ gemeinsame Währung).

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.6, S. 65 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 143 Organe und Rechtsakte der EU

Richtig: C, D, E

Für eine neue EU-Vorschrift zur Akkusicherheit will Markus Rehder wissen, wer in der EU was entscheidet. Welche Aussagen treffen zu?

✘ **A) Eine EU-Richtlinie gilt ebenfalls unmittelbar und muss nicht umgesetzt werden.** – Falsch. Eine Richtlinie muss erst in nationales Recht umgesetzt werden.

✘ **B) Der Europäische Rat besteht aus den Fachministern und beschließt die Gesetze.** – Falsch. Der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs gibt die politische Richtung vor. Die Fachminister bilden den Rat der EU.

✔ **C) Das Europäische Parlament und der Rat der EU beschließen Gesetze und Haushalt gemeinsam.** – Richtig. Im Rat der EU sitzen die Fachminister der Mitgliedstaaten.

✔ **D) Die Europäische Kommission schlägt Gesetze vor, überwacht das EU-Recht und führt die Handels- und Wettbewerbspolitik.** – Richtig. Sie hat das Initiativrecht und gilt als „Hüterin der Verträge“.

✔ **E) Eine EU-Verordnung gilt unmittelbar in allen Mitgliedstaaten, etwa die Datenschutz-Grundverordnung.** – Richtig. Sie muss nicht erst in nationales Recht umgesetzt werden.

Merke: Kommission schlägt vor, Parlament und Rat der EU beschließen, Europäischer Rat gibt die Richtung vor. Verordnung gilt unmittelbar, Richtlinie muss umgesetzt werden.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.6, S. 65 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 144 Grundfreiheiten aus Sicht von Speichenwerk

Richtig: A, B, E

Welche Zuordnungen von Vorgang bei Speichenwerk und Grundfreiheit des Binnenmarkts sind richtig?

- ✔ **A) Ein Zweiradmechatroniker aus Spanien fängt ohne Genehmigung in Bremen an – freier Personenverkehr** – Richtig. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit erlaubt EU-Bürgern, ohne Genehmigung in jedem Mitgliedstaat zu arbeiten.
- ✔ **B) Speichenwerk finanziert die neue Halle mit einem Kredit einer Bank in den Niederlanden – freier Kapital- und Zahlungsverkehr** – Richtig. Geld und Investitionen fließen frei; die Finanzierung ist bei jeder Bank im Binnenmarkt möglich.
- ✘ **C) Speichenwerk-Techniker warten Lastenradflotten eines Lieferdienstes in Belgien – freier Kapital- und Zahlungsverkehr** – Falsch. Eine Leistung über die Grenze zu erbringen, ist freier Dienstleistungsverkehr.
- ✘ **D) Die Gründung einer Filiale in Lyon fällt unter eine fünfte Grundfreiheit, die Niederlassungsfreiheit.** – Falsch. Die Niederlassungsfreiheit gehört zum freien Personenverkehr; es gibt nur vier Grundfreiheiten.
- ✔ **E) Ein Lkw liefert Lastenräder ohne Zollanmeldung nach Amsterdam – freier Warenverkehr** – Richtig. Im Binnenmarkt gibt es keine Zölle und Mengengrenzen und grundsätzlich keine Zollformalitäten.

Die vier Grundfreiheiten am Beispiel Speichenwerk



Niederlassungsfreiheit gehört zum Personenverkehr – keine fünfte Freiheit

Merke: Je Grundfreiheit einen fallbezogenen Nutzen nennen: Waren ohne Zoll, Dienstleistungen EU-weit, Personal aus der EU, Finanzierung bei jeder EU-Bank.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.7, S. 66 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 145 Akkulieferant in Polen statt in China

Richtig: C, D, E

Markus Rehder soll begründen, welche Vorteile der Binnenmarkt beim Akkulieferanten in Polen gegenüber dem Lieferanten in China bietet. Welche Aussagen treffen zu?

- ✘ **A) Es gibt kein Wechselkursrisiko, weil Polen den Euro eingeführt hat.** – Falsch. Polen ist im Binnenmarkt, aber nicht im Euroraum; dort gilt der Zloty. Rehder hat deshalb eine Rechnung in Euro vereinbart.
- ✘ **B) Kontrollen an den Binnengrenzen sind im Binnenmarkt ausgeschlossen.** – Falsch. Grenzkontrollen sind eine Frage des Schengen-Raums. Vorübergehende Kontrollen an EU-Binnengrenzen bleiben möglich.
- ✔ **C) Angeglichene Regeln zu Produktsicherheit und Kennzeichnung sowie die gegenseitige Anerkennung erleichtern Qualitätsprüfung und Verträge.** – Richtig. Ein in Polen rechtmäßig verkauftes Produkt darf grundsätzlich ohne erneute Prüfung in Deutschland verkauft werden.
- ✔ **D) Es fallen keine Zölle, grundsätzlich keine Zollanmeldung und keine Einfuhrumsatzsteuer an; Speichenwerk versteuert den innergemeinschaftlichen Erwerb.** – Richtig. Das spart Kosten und Zeit bei jeder Lieferung.
- ✔ **E) Einfuhrkontingente und Einfuhrlizenzen entfallen, kurze Wege senken das Lieferrisiko.** – Richtig. Mengenbeschränkungen gibt es im Binnenmarkt grundsätzlich nicht.

Merke: Prüfliste „EU oder Drittstaat“: Zoll und Formalitäten, gemeinsame Regeln und gegenseitige Anerkennung, Kontingente, Freizügigkeit, Währung.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.7, S. 66 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 146 Binnenmarkt und Schengen

Richtig: D

Wegen vorübergehender Kontrollen an der deutsch-dänischen Grenze steht ein Speichenwerk-Lkw eine Stunde im Stau. Ein Fahrer meint: „Dann gilt der Binnenmarkt wohl gerade nicht." Welche Aussage ist richtig?

✘ **A) Der Binnenmarkt ist ausgesetzt; Dänemark darf für die Dauer der Kontrollen Zölle erheben.** – Falsch. Die Zollfreiheit im Binnenmarkt bleibt bestehen. Ein Mitgliedstaat kann ohnehin keine eigenen Zölle erheben.

✘ **B) Binnenmarkt und Schengen-Raum sind dasselbe; Kontrollen sind deshalb rechtswidrig.** – Falsch. Binnenmarkt und Schengen-Raum sind zu unterscheiden; vorübergehende Kontrollen an Binnengrenzen sind möglich.

✘ **C) Weil Dänemark nicht zum Euroraum gehört, ist es auch nicht Teil des Binnenmarkts.** – Falsch. Dänemark ist EU-Mitglied und damit im Binnenmarkt, hat aber die Dänische Krone, die über den WKM II eng an den Euro gebunden ist.

✔ **D) Die Kontrollen betreffen den Schengen-Raum; Zollfreiheit und der Wegfall der Zollformalitäten im Binnenmarkt gelten weiter.** – Richtig. Der Binnenmarkt ist nicht dasselbe wie der Schengen-Raum. Für Waren entfallen Zölle und grundsätzlich Zollformalitäten, auch wenn kontrolliert wird.

Merke: Binnenmarkt ≠ Schengen: Keine Zölle und grundsätzlich keine Zollformalitäten; vorübergehende Grenzkontrollen bleiben möglich.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.7, S. 66 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 147 Filiale in Belgien oder in der Schweiz

Richtig: A, B, C

Speichenwerk will eine Vertriebsfiliale eröffnen und vergleicht Brüssel mit Basel. Welche Aussagen treffen zu?

✔ **A) Für Lieferungen nach Basel sind Zollanmeldungen nötig, gegebenenfalls fallen Zölle und Einfuhrsteuer an.** – Richtig. Die Schweiz gehört zur EFTA, aber nicht zur EU-Zollunion.

✔ **B) In Belgien bleiben eigenes Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht, eine andere Sprache und andere Kundengewohnheiten als Risiken.** – Richtig. Der Binnenmarkt gleicht vieles an, aber nicht alles. Diese Risiken bestehen in jedem Auslandsstandort.

✔ **C) In Basel trägt Speichenwerk ein Kursrisiko gegenüber dem Schweizer Franken.** – Richtig. In Belgien gilt dagegen der Euro, ein Kursrisiko entfällt.

✘ **D) In der Schweiz gilt das EU-Recht, etwa die Datenschutz-Grundverordnung, unmittelbar.** – Falsch. Die Schweiz hat eigenes, teils kantonal verschiedenes Recht.

✘ **E) Mitarbeitende aus Bremen brauchen für den Einsatz in Brüssel eine Arbeitserlaubnis.** – Falsch. Innerhalb der EU kann Speichenwerk Personal ohne Arbeitserlaubnis entsenden; nationale Meldepflichten bleiben möglich.

Merke: Je höher die Integrationsstufe des Partnerlands, desto weniger Hürden: EU und Euro – kein Zoll, freies Personal, kein Kursrisiko.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.7, S. 66 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 148 Folgen des Brexit

Richtig: A

Speichenwerk beliefert seit Jahren Händler in Großbritannien. Welche Aussage beschreibt die Lage seit 2021 richtig?

✔ **A) Das Vereinigte Königreich ist Drittland: Trotz weitgehend zollfreiem Handelsabkommen sind Zollanmeldungen, Ursprungsnachweise und eigene Zulassungen nötig.** – Richtig. Das Abkommen erhält zwar weitgehend zollfreien Warenverkehr, die Formalitäten eines Drittlandes bleiben aber.

✘ **B) Das Vereinigte Königreich ist weiterhin Teil des Binnenmarkts, nur nicht mehr der EU.** – Falsch. Seit 2021 gehört es weder zum Binnenmarkt noch zur Zollunion.

✘ **C) Lieferungen nach Großbritannien sind weiterhin innergemeinschaftliche Lieferungen.** – Falsch. Das Vereinigte Königreich ist Drittland; Lieferungen dorthin sind Ausfuhren.

✘ **D) Die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt dank des Handelsabkommens unverändert weiter.** – Falsch. Die Grundfreiheiten gelten nicht mehr. Das Ende der Freizügigkeit führte in vielen Branchen zu Personalmangel.

Merke: Austritt aus der EU = Drittland: Zollanmeldungen, Ursprungsnachweise, eigene Zulassungen, Ende der Freizügigkeit.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.3, S. 30 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.7, S. 66 · Gesamtbuch 1.6.3, S. 37

Aufgabe 149 Defizitkriterium prüfen

Richtig: C

Ein EU-Staat möchte den Euro einführen. Sein BIP beträgt 360 Mrd. €, sein Haushaltsdefizit 14,4 Mrd. €. Ist das Defizitkriterium erfüllt?

✘ **A) Die Defizitquote beträgt 4,0 %; das Kriterium ist erfüllt, weil die Grenze bei 60 % liegt.** – Falsch. 60 % des BIP ist die Grenze für den Schuldenstand. Für das jährliche Defizit gelten höchstens 3 %.

✘ **B) Die Defizitquote beträgt 0,4 %; das Kriterium ist erfüllt.** – Falsch. Hier ist die Kommastelle verrutscht: 14,4 : 360 = 0,04, also 4,0 %.

✔ **C) Die Defizitquote beträgt 4,0 %; die Grenze von 3 % ist überschritten, erlaubt wären höchstens 10,8 Mrd. €.** – Richtig. 14,4 : 360 × 100 = 4,0 %; 3 % × 360 Mrd. € = 10,8 Mrd. €. Das Kriterium ist nicht erfüllt.

✘ **D) Die Defizitquote beträgt 25 %; das Kriterium ist weit überschritten.** – Falsch. Hier wurde der Bruch umgedreht (360 : 14,4). Das Defizit steht im Zähler.

Merke: Konvergenzkriterien: Inflation höchstens 1,5 und langfristiger Zins höchstens 2 Prozentpunkte über den drei preisstabilsten Staaten, Defizit höchstens 3 %, Schulden höchstens 60 % des BIP, zwei Jahre WKM II.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.4, S. 31 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.8, S. 68 · Gesamtbuch 1.6.4, S. 38

Aufgabe 150 Zusätzliche Vorteile eines Euro-Lieferanten

Richtig: B, D, E

Rehder vergleicht einen Rahmenlieferanten in Österreich mit einem in Schweden. Beide sitzen im Binnenmarkt. Welche zusätzlichen Vorteile bietet der Lieferant im Euroraum?

✘ **A) Beim Lieferanten in Österreich entfallen Zölle, beim Lieferanten in Schweden nicht.** – Falsch. Zollfreiheit ist ein Vorteil des Binnenmarkts. Sie gilt für Schweden genauso und ist deshalb kein zusätzlicher Euro-Vorteil.

✔ **B) Preise in derselben Währung sind direkt vergleichbar; das schafft Preistransparenz beim Lieferantenvergleich.** – Richtig. Dazu kommt der schnelle SEPA-Zahlungsverkehr. Die Preistransparenz verschärft allerdings auch den Wettbewerb.

✘ **C) Österreich legt für seine Unternehmen eigene, niedrigere Leitzinsen fest.** – Falsch. Im Euroraum gilt ein einheitlicher Leitzins der EZB. Das ist eher eine Grenze des Euro, weil er nicht für jedes Land passt.

✔ **D) Es gibt kein Wechselkursrisiko; Speichenwerk kann sicher kalkulieren.** – Richtig. Österreich hat den Euro, Schweden die Schwedische Krone.

✔ **E) Kosten für Kurssicherung und Umtausch entfallen.** – Richtig. Devisentermingeschäfte und Umtauschgebühren sind beim Euro-Lieferanten unnötig.

Merke: Binnenmarkt bringt Zollfreiheit; der Euroraum zusätzlich: kein Kursrisiko, keine Umtausch- und Sicherungskosten, Preistransparenz, SEPA.

Nachlesen: Kompaktbuch 1.6.4, S. 31 · Arbeits- und Übungsbuch 1.6.8, S. 68 · Gesamtbuch 1.6.4, S. 38

Auswertungsbogen

Tragen Sie je Thema ein, wie viele Aufgaben Sie vollständig richtig gelöst haben. Eine Aufgabe zählt nur als richtig, wenn alle Kreuze stimmen. Themen mit Fehlern oder geratenen Antworten arbeiten Sie im Kompaktbuch (K.), im Arbeits- und Übungsbuch (A.) oder im Gesamtbuch (G.) nach.

Nr.	Thema	Aufgaben	richtig	Nacharbeiten
1.1 Wirtschaftsordnung, Markt und Preis				
1.1.1	Knappheit, Güter und Wirtschaftsordnung	1, 2, 3	___ / 3	K. S. 5 · A. S. 10 · G. S. 11
1.1.2	Marktformen und vollkommener Markt	4, 5, 6, 7, 8	___ / 5	K. S. 5 · A. S. 11 · G. S. 11
1.1.3	Nachfrage und Angebot: Einflussfaktoren und Verschiebungen	9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16	___ / 8	K. S. 6 · A. S. 13 · G. S. 13
1.1.4	Gleichgewichtspreis und Preis-Mengen-Diagramm	17, 18, 19, 20, 21, 22, 23	___ / 7	K. S. 6 · A. S. 15 · G. S. 13
1.1.5	Funktionen des Preises	24, 25, 26	___ / 3	K. S. 6 · A. S. 17 · G. S. 13
1.1.6	Preiselastizität der Nachfrage	27, 28, 29, 30, 31, 32, 33	___ / 7	K. S. 9 · A. S. 18 · G. S. 15
1.1.7	Staatliche Eingriffe: Höchstpreis, Mindestpreis und Subventionen	34, 35, 36, 37	___ / 4	K. S. 10 · A. S. 21 · G. S. 17
1.1.8	Marktmacht und Wettbewerbspolitik	38, 39, 40	___ / 3	K. S. 10 · A. S. 23 · G. S. 17
1.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung				
1.2.1	Wirtschaftskreislauf und Bruttoinlandsprodukt	41, 42, 43, 44	___ / 4	K. S. 12 · A. S. 25 · G. S. 19
1.2.2	BIP und BNE, reales Wachstum und Einkommensverteilung	45, 46, 47, 48	___ / 4	K. S. 12 · A. S. 26 · G. S. 19
1.2.3	Grenzen des BIP als Wohlstandsmaß	49, 50, 51, 52	___ / 4	K. S. 13 · A. S. 27 · G. S. 20
1.3 Ziele, Konjunktur und Wachstum				
1.3.1	Ziele der Wirtschaftspolitik und ihre Beziehungen	53, 54, 55, 56, 57	___ / 5	K. S. 15 · A. S. 30 · G. S. 21
1.3.2	Konjunktur: Zyklus und Phasen	58, 59, 60, 61, 62	___ / 5	K. S. 15 · A. S. 31 · G. S. 22
1.3.3	Konjunkturindikatoren	63, 64, 65, 66	___ / 4	K. S. 15 · A. S. 33 · G. S. 22
1.3.4	Wirtschaftswachstum	67, 68, 69, 70	___ / 4	K. S. 17 · A. S. 34 · G. S. 23
1.3.5	Umweltpolitik und Nachhaltigkeit	71, 72, 73, 74, 75	___ / 5	K. S. 17 · A. S. 35 · G. S. 23
1.4 Geld, Inflation und EZB				
1.4.1	Geld: Funktionen, Arten und Geldmengen	76, 77	___ / 2	K. S. 19 · A. S. 38 · G. S. 25
1.4.2	Inflation: Begriff, Kaufkraft und reale Größen	78, 79, 80, 81	___ / 4	K. S. 19 · A. S. 39 · G. S. 25
1.4.3	Inflation messen: Warenkorb und Preisindex	82, 83, 84, 85	___ / 4	K. S. 19 · A. S. 40 · G. S. 25
1.4.4	Ursachen der Inflation	86, 87, 88, 89	___ / 4	K. S. 21 · A. S. 41 · G. S. 27
1.4.5	Folgen der Inflation: Gewinner und Verlierer	90, 91	___ / 2	K. S. 21 · A. S. 43 · G. S. 27
1.4.6	Deflation und Stagflation	92, 93	___ / 2	K. S. 21 · A. S. 44 · G. S. 27
1.4.7	EZB: Ziel, Unabhängigkeit und Organe	94, 95, 96	___ / 3	K. S. 22 · A. S. 45 · G. S. 29
1.4.8	Geldpolitische Instrumente der EZB	97, 98, 99	___ / 3	K. S. 22 · A. S. 46 · G. S. 29
1.4.9	Wirkung und Grenzen der Geldpolitik	100, 101, 102, 103	___ / 4	K. S. 22 · A. S. 47 · G. S. 29
1.5 Fiskalpolitik und Arbeitsmarkt				
1.5.1	Nachfrage- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	104, 105	___ / 2	K. S. 25 · A. S. 50 · G. S. 31
1.5.2	Antizyklische Fiskalpolitik	106, 107, 108	___ / 3	K. S. 25 · A. S. 51 · G. S. 31
1.5.3	Staatshaushalt, Staatsverschuldung und Schuldenbremse	109, 110, 111	___ / 3	K. S. 25 · A. S. 52 · G. S. 31
1.5.4	Subventionen, Krisenhilfen und Umweltpolitik	112, 113, 114	___ / 3	K. S. 26 · A. S. 53 · G. S. 32

1.5.5	Arbeitsmarkt: Grundbegriffe und Arbeitslosenquote	115, 116, 117	___ / 3	K. S. 26 · A. S. 55 · G. S. 33
1.5.6	Arten der Arbeitslosigkeit und passende Maßnahmen	118, 119	___ / 2	K. S. 26 · A. S. 55 · G. S. 33
1.5.7	Arbeitsmarktpolitik und Kurzarbeit	120, 121, 122	___ / 3	K. S. 26 · A. S. 56 · G. S. 33
1.5.8	Tarifautonomie, Lohnpolitik und Mindestlohn	123, 124	___ / 2	K. S. 26 · A. S. 57 · G. S. 33
1.5.9	Fachkräftemangel, demografischer Wandel und Zuwanderung	125, 126, 127	___ / 3	K. S. 27 · A. S. 58 · G. S. 34
1.6 Außenwirtschaft und EU				
1.6.1	Außenhandel und Exportabhängigkeit Deutschlands	128, 129	___ / 2	K. S. 29 · A. S. 61 · G. S. 35
1.6.2	Die Zahlungsbilanz	130, 131	___ / 2	K. S. 29 · A. S. 62 · G. S. 35
1.6.3	Freihandel, Protektionismus und WTO	132, 133, 134, 135	___ / 4	K. S. 29 · A. S. 63 · G. S. 35
1.6.4	Globalisierung: Chancen und Risiken	136, 137	___ / 2	K. S. 29 · A. S. 64 · G. S. 35
1.6.5	Wechselkurse: Auf- und Abwertung	138, 139, 140, 141	___ / 4	K. S. 30 · A. S. 64 · G. S. 36
1.6.6	Europäische Integration: Stufen und Organe der EU	142, 143	___ / 2	K. S. 30 · A. S. 65 · G. S. 37
1.6.7	Der EU-Binnenmarkt aus Unternehmenssicht	144, 145, 146, 147, 148	___ / 5	K. S. 30 · A. S. 66 · G. S. 37
1.6.8	Der Euro: Konvergenzkriterien und Vorteile für Unternehmen	149, 150	___ / 2	K. S. 31 · A. S. 68 · G. S. 38

K. = Volks- und Betriebswirtschaft kompakt · A. = Volks- und Betriebswirtschaft – Arbeits- und Übungsbuch · G. = Fachwirt24 – Wirtschaftsbezogene Qualifikationen. Das Gesamtbuch (alle Fachwirt24 Verlag)

Und dann?

Sie möchten die Zusammenhänge wiederholen? Im Kompaktbuch finden Sie den Überblick zum Thema. Für freie Prüfungsantworten bietet das Arbeits- und Übungsbuch passende Fallaufgaben mit Musterlösungen; im Gesamtbuch stehen sie zu Kapitel 1 ab S. 39 (Prüfungstraining) und ab S. 45 (Prüfungsreife mit Lösungen). Zum Abschluss schreiben Sie die Musterklausur VK0010 unter Prüfungsbedingungen: 75 Minuten, ohne Unterlagen.